

# Standhaft

Bericht  
des Generalsekretärs  
über die Tätigkeit  
der Vereinten Nationen

2024

---



Vereinte  
Nationen

# Standhaft

Bericht  
des Generalsekretärs  
über die Tätigkeit  
der Vereinten Nationen

2024

---



**Vereinte  
Nationen**

## Deckblatt:

In einer schulischen Notunterkunft im Gazastreifen (Staat Palästina) tröstet ein Mitarbeiter der Vereinten Nationen ein verängstigtes Kind.

---

(Lager Nuseirat; Januar 2024)  
© UNRWA/Ashraf Amra

## Copyright:

### **Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeit der Vereinten Nationen (A/79/1, neunundsiebzigste Tagung)**

Herausgegeben von den Vereinten Nationen  
New York, New York 10017, Vereinigte Staaten von Amerika

Copyright © 2024 Vereinte Nationen  
Alle Rechte vorbehalten

Ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers darf diese Veröffentlichung in ihrer Gänze in keiner Form und weder mit elektronischen noch mechanischen Mitteln, einschließlich Fotokopie, Aufzeichnung oder Verwendung eines bestehenden oder in der Zukunft erfundenen Informationsspeicher- und -abrufsystems, reproduziert oder übertragen werden.

Alle Fragen betreffend Rechte und Lizenzen, einschließlich Nebenrechten, sind zu richten an:  
United Nations Publications  
405 East 42nd Street, S-011FW001  
New York, New York 10017  
Vereinigte Staaten von Amerika

**E-Mail:** [permissions@un.org](mailto:permissions@un.org); **Website:** <http://shop.un.org>

Anträge auf auszugsweise Reproduktion oder auf Vervielfältigung sind zu richten an:  
Copyright Clearance Center (<http://www.copyright.com>)

### **Gestaltung und Satz:**

Abteilung Konferenzmanagement, Büro der Vereinten Nationen in Genf  
Hauptabteilung Globale Kommunikation, Vereinte Nationen, New York  
Hauptabteilung Generalversammlung und Konferenzmanagement, Vereinte Nationen, New York

### **Fotos:**

Alle in dieser Publikation verwendeten Fotos stammen vom Sekretariat und anderen Institutionen der Vereinten Nationen. Alle in diesem Bericht verwendeten Daten und anderen Informationen stammen von den Vereinten Nationen, sofern nichts anderes vermerkt ist.

Anmerkung: Dieser Bericht wird gemäß Artikel 98 der Charta der Vereinten Nationen herausgegeben, in dem der Generalsekretär beauftragt wird, der Generalversammlung alljährlich über die Tätigkeit der Organisation Bericht zu erstatten. Die in diesem Bericht behandelten Schlüsselprioritäten entsprechen den acht Prioritäten, die die Generalversammlung festlegt. Das letzte Kapitel handelt von der wirksamen Aufgabenwahrnehmung der Organisation.

# Inhalt

4

---

## **Einleitung**

Einführung durch den Generalsekretär

18

---

## **Wege zu nachhaltiger Entwicklung eröffnen**

Förderung eines dauerhaften Wirtschaftswachstums und einer nachhaltigen Entwicklung

34

---

## **Förderung von Frieden und Sicherheit**

Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit

50

---

## **Afrikas Wachstum fördern**

Entwicklung in Afrika

56

---

## **Wahrung der Menschenrechte**

Förderung und Schutz der Menschenrechte

64

---

## **Humanitäre Hilfe sicherstellen**

Wirksame Koordinierung der humanitären Hilfsmaßnahmen

76

---

## **Gerechtigkeit und Völkerrecht voranbringen**

Förderung der Gerechtigkeit und des Völkerrechts

82

---

## **Für Abrüstung eintreten**

Abrüstung und Nichtverbreitung voranbringen

90

---

## **Bekämpfung von Drogen, Kriminalität und Terrorismus**

Drogenkontrolle, Verbrechenverhütung und Terrorismusbekämpfung

98

---

## **Verbesserung unserer Arbeitsabläufe**

Wirksame Aufgabenwahrnehmung der Organisation

# Einleitung

Einführung durch den Generalsekretär

---



Ansicht des Pavillons für die Ziele für nachhaltige Entwicklung während des Gipfeltreffens über die Ziele für nachhaltige Entwicklung im September 2023.



## Höhepunkte aus dem System der Vereinten Nationen

---

- Erfolge der Vereinten Nationen
- Die acht Schwerpunktbereiche des Sekretariats der Vereinten Nationen
- Ausgaben in den Schwerpunktbereichen
- Zukunftsgipfel
- Die Vision in die Tat umsetzen



Generalsekretär António Guterres beobachtet von seinem Büro am Amtssitz der Vereinten Nationen in New York aus den durch Waldbrände verursachten Smog.

(New York; Juni 2023) © UN Photo/Mark Garten



„Unsere Organisation und unsere Bediensteten werden in diesen schwierigen Zeiten den Menschen in aller Welt weiter solidarisch zur Seite stehen, in dem Bemühen, gemeinsam eine von mehr Frieden, Gesundheit, Gleichberechtigung und Wohlstand geprägte Zukunft zu schaffen.“

**António Guterres,**  
Generalsekretär

Die Bediensteten der Vereinten Nationen, die erfolgreich in einer gespaltenen und teils gefährlichen Welt agieren, erfüllen mich mit großem Stolz. Trotz aller Hindernisse zieht sich ihr Bekenntnis zu einer besseren, hoffnungsvolleren Zukunft durch ihr gesamtes Handeln. Sie sind entschlossen, für die Menschen in aller Welt Ergebnisse zu erzielen und ihnen die Hilfe und die Hoffnung zu geben, die ein jeder Mensch verdient und die die Menschheit heute mehr denn je benötigt.

Das vergangene Jahr hat die Menschheit in jeder Hinsicht auf die Probe gestellt. Krisen und Probleme ließen die bessere Zukunft, die wir Menschen anstreben und brauchen, in weitere Ferne rücken. Konflikte, steigende Armut und Ungleichheit sowie Hunger und schlechte Wirtschaftsaussichten für Entwicklungsländer werden durch wachsende geopolitische Spaltungen und Misstrauen noch verschärft. **Der Klimanotstand hat beängstigende Ausmaße angenommen, und 2023 war das heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen.** Menschenrechtsverletzungen, die Diskriminierung von Minderheiten, Frauen und Mädchen, zunehmender Extremismus und eine Lawine von Hetze online wie offline säen in Gemeinschaften, Ländern und ganzen Regionen Zwietracht und Misstrauen.

Die dringende Rettungsaktion für die Ziele für nachhaltige Entwicklung und den Kampf gegen den Klimawandel ist **durch Unterinvestitionen und mangelnden politischen Willen erlahmt.** Viele Entwicklungsländer sind überschuldet und verfügen nicht über die notwendigen Mittel, um in eine nachhaltige Zukunft ihrer Bevölkerung zu investieren.

# Erfolge des Systems der Vereinten Nationen 2023

Das Sekretariat der Vereinten Nationen ist Teil des Systems der Vereinten Nationen mit über 100 Organen und Einrichtungen, darunter etwa 30 Organisationen, Fonds und Programme (die Grafik auf Seite 110 zeigt alle Einrichtungen des Systems der Vereinten Nationen). Jedes Jahr unterstützen die Vereinten Nationen Hunderte Millionen Menschen mit über 60 Milliarden US-Dollar.

## Ernährungssicherheit

**152 Mio.**

Menschen erhielten Nahrungsmittelhilfe zur Verbesserung ihrer Ernährungssicherheit

## Kinder

**133 Mio.**

Kinder, darunter mehr als 32 Millionen in Notsituationen, wurden gegen Masern geimpft

## Wasser- und Sanitärversorgung

**36 Mio.**

Menschen erhielten bedarfsgerechten Zugang zu sauberem Wasser

## Gesundheit und Wohlergehen

**15 Mio.**

Flüchtlinge, Asylsuchende und andere schutzbedürftige Personen in 77 Ländern erhielten grundlegende Gesundheitsdienste

## Klimamaßnahmen

**178 Mio.**

Hektar Schutzgebiete in 56 Ländern wurden geschaffen oder besser bewirtschaftet

## Frieden und Sicherheit

**203 Mio. USD**

für Friedenskonsolidierungsinitiativen in 36 Ländern und Hoheitsgebieten bewilligt

## Menschenrechte

**56**

Länder wurden dabei unterstützt, den Schutz und die Förderung der Menschenrechte in ausgewählten Aspekten der Menschenrechte deutlich zu verbessern

## Frauen

**92**

Gesetzgebungsverfahren wurden während Erlass, Änderung oder Aufhebung von Gesetzen unterstützt, um die Geschlechtergleichstellung in 23 Ländern voranzubringen

## Existenzgrundlagen

**9 Mio.**

Menschen in fragilen Kontexten wurden in Bezug auf Arbeitsplätze und Existenzgrundlagen unterstützt

# Die acht Prioritätsbereiche des Sekretariats der Vereinten Nationen

## Über 35.000

Bedienstete des Sekretariats erzielen Ergebnisse in acht Prioritätsbereichen:

### Nachhaltige Entwicklung

Landesteams der Vereinten Nationen arbeiten unter der Leitung Residierender Koordinator(inn)en in 162 Ländern und Hoheitsgebieten an der Umsetzung der Agenda 2030

### Frieden und Sicherheit

50 Friedenssicherungseinsätze, besondere politische Missionen und Unterstützungsbüros sind im Einsatz, um Konflikte zu verhüten und die Friedenskonsolidierung zu unterstützen

### Entwicklung Afrikas

54 Länder wurden dabei unterstützt, entwicklungsbezogene Herausforderungen zu bewältigen und die nachhaltige Entwicklung und die Umsetzung der Agenda 2063 zu fördern

### Menschenrechte

60.000 Überlebenden von Folter in 92 Ländern und über 12.000 Überlebenden moderner Formen der Sklaverei wurde Hilfe vermittelt

### Humanitäre Hilfe

Die Mobilisierung von 23 Mrd. USD an Hilfen für 128 Mio. Menschen in 74 Ländern und Hoheitsgebieten wurde unterstützt

### Gerechtigkeit und Völkerrecht

Informationen zu 648 multilateralen Verträgen zu Angelegenheiten von globalem Interesse wurden verwaltet

### Abrüstung

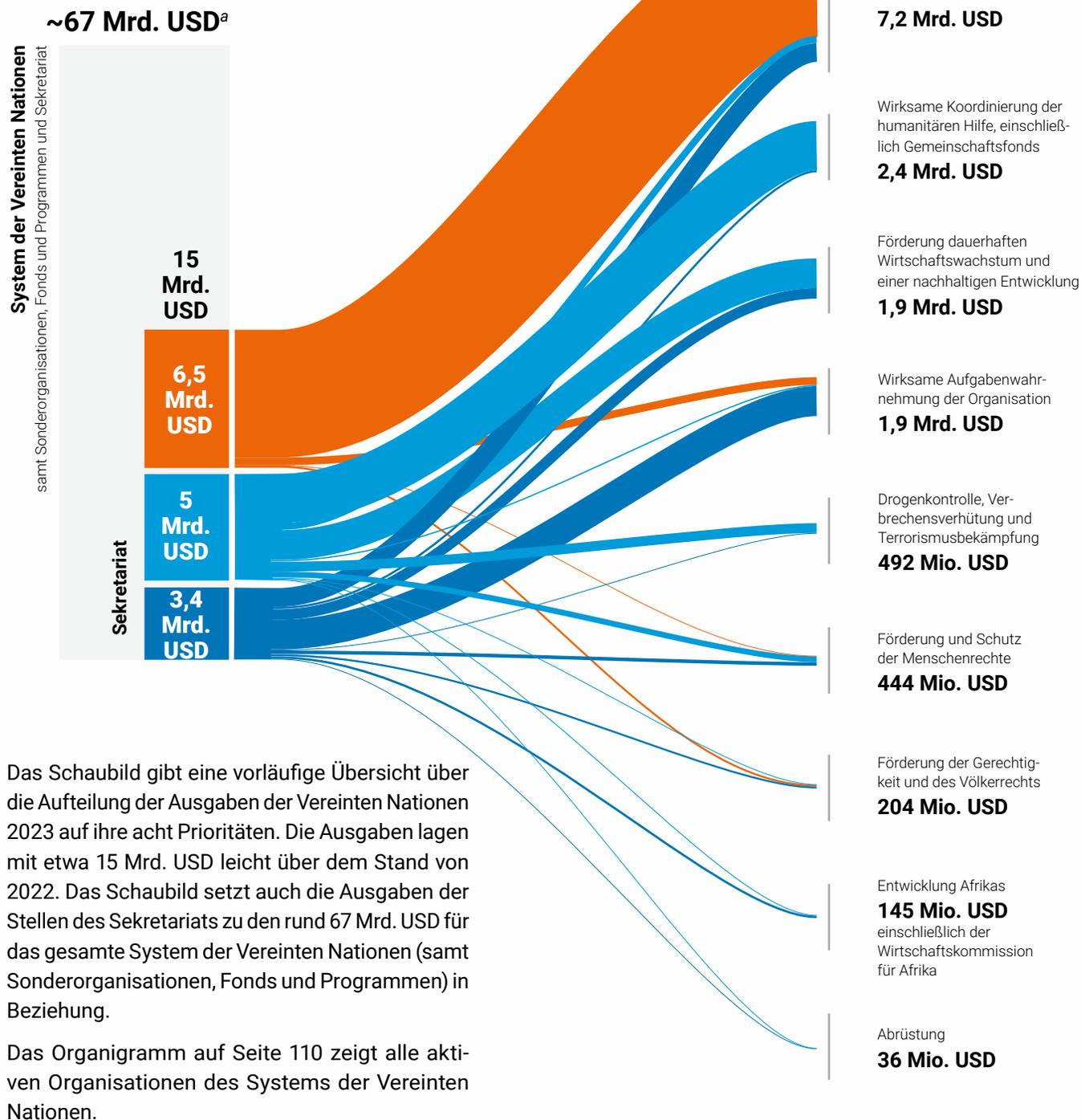
Finanzmittel wurden in 112 Rüstungskontrollprojekte geleitet, die 148 Mitgliedstaaten zugutekamen

### Drogen, Kriminalität und Terrorismus

Über 3.000 Bedienstete aus Strafjustiz und Terrorismusbekämpfung aus 75 Mitgliedstaaten wurden geschult, und die Zahl der Vertragsstaaten des Protokolls gegen den Menschenhandel stieg auf 182

# Ausgaben in den acht Prioritätsbereichen 2023

- Pflichtbeiträge für Friedenssicherung und internationale Gerichtshöfe
- Freiwillige Beiträge
- Pflichtbeiträge zum ordentlichen Haushalt



Das Schaubild gibt eine vorläufige Übersicht über die Aufteilung der Ausgaben der Vereinten Nationen 2023 auf ihre acht Prioritäten. Die Ausgaben lagen mit etwa 15 Mrd. USD leicht über dem Stand von 2022. Das Schaubild setzt auch die Ausgaben der Stellen des Sekretariats zu den rund 67 Mrd. USD für das gesamte System der Vereinten Nationen (samt Sonderorganisationen, Fonds und Programmen) in Beziehung.

Das Organigramm auf Seite 110 zeigt alle aktiven Organisationen des Systems der Vereinten Nationen.

<sup>a</sup> Betrag für 2022

Dieses Diagramm dient allein der Veranschaulichung. Das Haushaltsjahr des ordentlichen Haushalts (2023) weicht von dem des Friedenssicherungshaushalts (2022/2023) ab. Die Zuweisung der Ressourcen zu den Prioritäten beruht auf dem Programmhaushalt der Vereinten Nationen. Die Daten für das System der Vereinten Nationen stammen aus vorläufigen Berichten an das Sekretariat des Koordinierungsrats der Leiterinnen und Leiter der Vereinten Nationen. Detailinformationen finden sich in den geprüften Rechnungsabschlüssen.



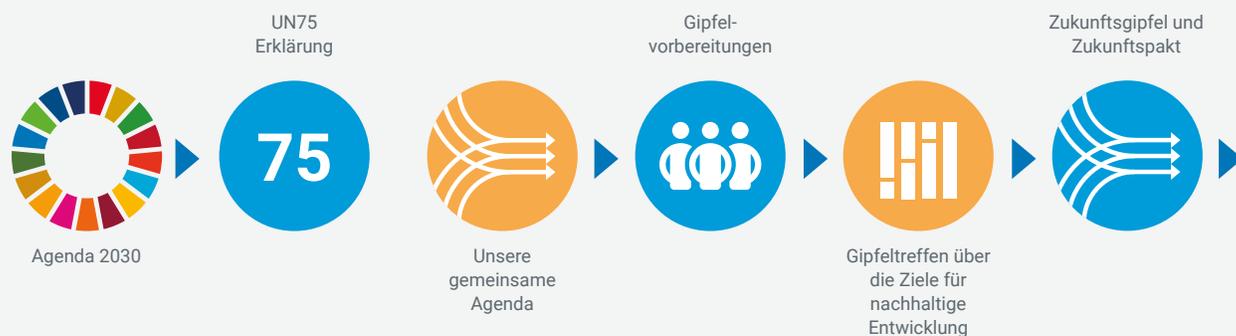
# Zukunftsgipfel

Der fünfundsiebzigste Jahrestag des Bestehens der Vereinten Nationen fiel in eine Zeit, in der die Welt mit der Pandemie der Coronavirus-Krankheit (COVID-19), der anhaltenden Bedrohung durch den Klimawandel, den Herausforderungen und Chancen technologischer Neuerungen und schleppenden Fortschritten bei den Zielen für nachhaltige Entwicklung konfrontiert war. **Diese globalen Herausforderungen bedürfen globaler Lösungen und internationaler Zusammenarbeit.** Die multilateralen Organisationen, die solche Anstrengungen lange anführten, haben sich jedoch als unzureichend und veraltet erwiesen.

Eingedenk dieser Herausforderungen und der beispiellosen globalen Vernetzung verpflichteten sich Mitgliedstaaten auf die Stärkung des internationalen ordnungspolitischen Systems und baten den Generalsekretär um Empfehlungen, wie das internationale System für aktuelle und künftige Herausforderungen zu rüsten ist (siehe Resolution 75/1 der Generalversammlung).

Der Generalsekretär verfasste daraufhin den Bericht „Unsere gemeinsame Agenda“, in dem er zu Solidarität zwischen Menschen, Ländern und Generationen und einer entsprechenden Erneuerung des multilateralen Systems aufrief, um die Umsetzung bestehender Verpflichtungen zu beschleunigen und Lücken in der internationalen Ordnungspolitik zu schließen. In seinem Bericht schlug er die **Einberufung des Zukunftsgipfels vor, um einen globalen Konsens darüber zu erzielen, wie unsere Zukunft aussehen sollte, und was wir heute tun können, um sie zu sichern.**

## Der Weg zum Zukunftsgipfel



## Kurzdossiers des Generalsekretärs

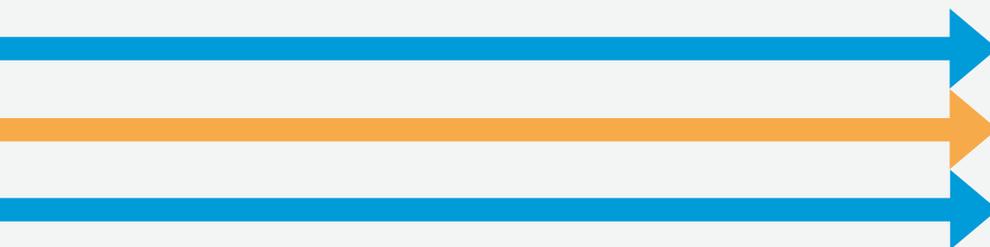
Der Generalsekretär veröffentlichte im Rahmen von „Unsere gemeinsame Agenda“ eine Reihe von elf Kurzdossiers zur Unterstützung der Gipfelverhandlungen. Die Dossiers wurden in umfassenden Konsultationen mit Mitgliedstaaten, dem System der Vereinten Nationen und verschiedenen Interessengruppen erstellt. Der Quick-Response-Code (QR-Code) führt zu den Kurzdossiers.





Im Vorfeld des Zukunftsgipfels 2024 kamen in Nairobi über 2.000 Menschen zur Zivilgesellschaftskonferenz der Vereinten Nationen zusammen.

(Nairobi; Mai 2024)  
© Informationsdienst der Vereinten Nationen  
in Nairobi



## Der Rahmen des Zukunftspakts

Am 1. September 2023 verabschiedete die Generalversammlung den Beschluss 77/568, in dem sie den Rahmen des Zukunftspakts festlegte, der einen allgemeinen Teil sowie die folgenden fünf Kapitel umfassen soll: Nachhaltige Entwicklung und Entwicklungsfinanzierung; Weltfrieden und internationale Sicherheit; Wissenschaft, Technologie, Innovation und digitale Zusammenarbeit; Jugend und die kommenden Generationen und Umgestaltung der internationalen Ordnungspolitik.

## Vorbereitendes Ministerialtreffen für den Gipfel

Am 21. September 2023 berief der Präsident der achtundsiebzigsten Tagung der Generalversammlung, Dennis Francis, das vorbereitende Ministerialtreffen für den Zukunftsgipfel ein. Das Treffen stellte einen bedeutenden Schritt in Richtung des mit Spannung erwarteten Gipfels dar und bot den Mitgliedstaaten eine Plattform für ihre Visionen und Prioritäten. Das Treffen baute auf den Ergebnissen des Gipfeltreffens über die Ziele für nachhaltige Entwicklung auf, wobei die Erwartung konkreter und handlungsorientierter Ergebnisse im Mittelpunkt stand. Das Treffen erfolgte im Einklang mit Resolution 76/307 der Generalversammlung über die Modalitäten für den Zukunftsgipfel.

## Zukunftsgipfel und Zukunftspakt

Als Antwort auf „Unsere gemeinsame Agenda“ vereinbarten die Mitgliedstaaten die Abhaltung des Zukunftsgipfels als eine Generationenchance, erschüttertes Vertrauen wiederherzustellen und zu zeigen, dass sich durch internationale Zusammenarbeit vereinbarte Ziele wirksam erreichen und neue Bedrohungen und Chancen angehen lassen. Erreicht werden soll dies durch den **Zukunftspakt, ein handlungsorientiertes Ergebnisdokument**, das von den Mitgliedstaaten auf dem Zukunftsgipfel im September 2024 ausgehandelt und verabschiedet werden soll.



In Rafah-Stadt im Gazastreifen, Staat Palästina, sitzt ein vertriebener Junge aus Khan Yunis neben seinen geliebten Vögeln. Er hat sie trotz der Umwälzungen mitgenommen und hofft auf ein Ende des Krieges, damit er nach Hause zurückkehren kann.

(Rafah-Stadt; Januar 2024)  
© UNICEF/Eyad El Baba



„Unsere Welt steckt gerade in einer schwierigen Phase, doch sind die Errungenschaften der letzten 75 Jahre gewaltig, und unser Potenzial als Menschheit, Krisen in Chancen und Hoffnung zu verwandeln, ist enorm.“

**Amina J. Mohammed,**  
Stellvertretende Generalsekretärin

Unterdessen **werden über Jahrzehnte geschaffene multilaterale Grundsätze ignoriert oder straflos missachtet.** Konfliktparteien unterhöheln durch gezielte Angriffe auf Krankenhäuser, Schulen, humanitäre Einsätze und zivile Infrastruktur die Charta der Vereinten Nationen, die internationalen Menschenrechtsnormen und das humanitäre Völkerrecht. Der zivilgesellschaftliche Raum schrumpft unter autoritären Regimen, und Journalistinnen und Journalisten werden misshandelt und getötet, weil sie ihre unverzichtbare Arbeit tun.

Dieser Bericht zeigt, dass **Fortschritte und Wandel trotz der Schwierigkeiten möglich sind.** Solche Erfolge können jedoch einen hohen Preis fordern. **2023 wurden mehr Bedienstete der Vereinten Nationen und humanitäres Personal als je zuvor in der Geschichte der Organisation getötet.** Die meisten von ihnen waren in Gaza tätige Bedienstete des Hilfswerks der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten. Unser Mitgefühl gilt ihrem Familien-, Freundes- und Kollegenkreis. **Ihre Unbeirrtheit und ihr Opfer bestärken uns nur in unserer Entschlossenheit, den gefährdetsten Menschen der Welt** in humanitären Notsituationen beizustehen.

Diese Entschlossenheit, auszuharren und das Mandat zu erfüllen, zeigt sich unter anderem darin, dass unsere Bediensteten Menschen und Gemeinschaften auch nach der Verkleinerung und Schließung großer Missionen der Vereinten Nationen – wie die in Mali und Darfur (Sudan) – weiter unterstützen. Dort ist weiter Personal mehrerer Organisationen präsent und führt seine unverzichtbaren und oft lebensrettenden Einsätze durch.

2023 **koordinierten wir mit Partnern vor Ort Pläne für humanitäre Maßnahmen für 245 Millionen Menschen in 74 Ländern** und boten fast 160 Millionen Menschen in akuter Not lebensrettende Hilfe und Schutz. Ob Nahrungsmittel und Ernährung, Wasser- und Sanitärversorgung, Bildung in Notsituationen, Gesundheitsdienste, Notunterkünfte oder Schutz – unsere Bediensteten blieben und erfüllten ihre Aufgaben in Ländern, in denen heftige Konflikte herrschten, darunter Afghanistan, Jemen, Sudan, das besetzte palästinensische Gebiet und das Horn von Afrika. Gemeinsam mit unseren Partnern halfen wir außerdem in verheerenden Katastrophen wie den Erdbeben in der Arabischen Republik Syrien, Marokko und Türkiye und den Überschwemmungen in Libyen, Malawi und Mosambik, **und dies, obwohl die Finanzierungslücke für humanitäre Maßnahmen größer denn je war.** Die 22,7 Milliarden US-Dollar an Gebermitteln deckten nur 40 Prozent der für unsere lebensrettende Arbeit benötigten 56,1 Milliarden Dollar. Dennoch scheuten unser humanitäres Personal und die Partner vor Ort keine Mühen, die Menschen in größter Not zu erreichen.

Unterdessen suchten **die über 6.000 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener öffentlicher und privater Stellen, die auf dem Gipfeltreffen 2023 über die Ziele für nachhaltige Entwicklung zusammenkamen**, die Fortschritte bei den Zielen – von denen nur 15 Prozent auf Kurs sind – zu beschleunigen. **Staats- und Regierungsoberhäupter begrüßten unseren Appell für einen Stimulus für die Nachhaltigkeitsziele in Höhe von 500 Milliarden Dollar pro Jahr** und anerkannten die Dringlichkeit von Reformen der globalen Finanzarchitektur einschließlich der multilateralen Entwicklungsbanken, damit die Entwicklungsländer in die Systeme investieren können, die ihre Bevölkerung benötigt.



„Für eine friedliche und nachhaltige Zukunft müssen wir solidarisch zusammenstehen. Tag für Tag stellen sich die Vereinten Nationen hinter die Menschen der Welt und erzielen Ergebnisse für sie.“

---

**E. Courtenay Rattray,**  
Chef des Exekutivbüros



„Wir müssen uns gemeinsam vermehrt um die Stärkung eines multilateralen Systems bemühen, das allen Menschen überall zugutekommt und Hoffnung auf eine bessere, gerechtere, friedlichere und nachhaltigere Welt für die heutigen und die kommenden Generationen bietet.“

---

**Guy Ryder,**  
Untergeneralsekretär für  
Grundsatzpolitik

# Aus Visionen werden Taten

Die Initiativen des Generalsekretärs dienen dazu, unsere gemeinsamen Anstrengungen zur **Erreichung der in „Unsere gemeinsame Agenda“ festgelegten Ziele auszubauen** und uns so der vollständigen Umsetzung der Agenda 2030 näherzubringen. Ziel dieser Initiativen ist es, durch modernste Technologien und die Förderung der digitalen Zusammenarbeit eine inklusive und gerechte Welt für alle zu schaffen. Die Vereinten Nationen sind entschlossen, globale Herausforderungen durch **digitale Lösungen, Innovation und wissenschaftliche Expertise** anzugehen und sicherzustellen, dass auf unserem Weg zu einer nachhaltigen und blühenden Zukunft für die Menschheit niemand zurückgelassen wird.



„Die systematische Einbeziehung eines konstruktiven Engagements junger Menschen in allen Entscheidungsbereichen auf sämtlichen Ebenen ist eines unserer besten Instrumente zur Umsetzung der Agenda 2030.“

**Felipe Paullier,**  
Beigeordneter Generalsekretär  
für Jugendfragen

## Büro der Vereinten Nationen für Jugendfragen

Das Büro der Vereinten Nationen für Jugendfragen wurde 2023 durch einstimmigen Beschluss der Generalversammlung eingerichtet. Es setzt sich für die Förderung von Jugendfragen bei den Vereinten Nationen ein und ermöglicht eine konstruktive, inklusive und wirksame Einbindung junger Menschen und von ihnen geführte und auf sie ausgerichtete Tätigkeiten der Organisation. Das Büro wurde auf der Grundlage des Berichts des Generalsekretärs über „Unsere gemeinsame Agenda“ eingerichtet und markiert den Beginn einer neuen Ära für die globale Agenda für Jugendfragen.

Aufbauend auf der mehr als zehnjährigen Arbeit der Gesandten des Generalsekretärs für die Jugend befasst sich das Büro der Vereinten Nationen für Jugendfragen mit den anhaltenden Herausforderungen, mit denen junge Menschen weltweit konfrontiert sind, darunter der Zugang zu Bildung, Beschäftigung und Gesundheitsdiensten. Das Büro orientiert sich an der Jugendstrategie der Vereinten Nationen, Jugend 2030, und ermöglicht generationenübergreifende Solidarität zwischen verschiedenen Interessengruppen und stärkt das Engagement junger Menschen über alle Arbeitsbereiche der Organisation hinweg. Seine Einrichtung ist ein Durchbruch für die Neubelebung und Ausweitung des Zusammenwirkens der Vereinten Nationen mit jungen Menschen und nutzt deren immenses soziales und wirtschaftliches Potenzial.



## Vereinte Nationen 2.0

„Vereinte Nationen 2.0“ steht für die Vision des Generalsekretärs von einem modernisierten System der Vereinten Nationen mit Spitzenkompetenzen und zukunftsorientierter Organisationskultur für bessere Ergebnisse, stärkere Unterstützung der Mitgliedstaaten und größere Wirkung auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung. Um diese Vision zu verwirklichen, setzen wir auf eine leistungsstarke Kombination aus Daten, Innovation, Digitaltechnologie, Prognostik und verhaltenswissenschaftlicher Expertise, die auf einer Organisationskultur gründet, die Agilität, Lernbereitschaft und Neugierde schätzt, und schaffen so ein Umfeld, in dem diese Kompetenzen zur vollen Entfaltung kommen können.





Generalsekretär António Guterres (links im Bild) bei einem Treffen mit dem Beirat auf hoher Ebene für künstliche Intelligenz.



„Das Potenzial von KI ist enorm, besonders in den Bereichen Gesundheit, Ernährungssicherheit, Bildung und grüne Wende. Diese Technologie lässt uns die Nachhaltigkeitsziele wieder auf Kurs bringen, doch muss dies auf sichere, inklusive und verantwortungsvolle Weise geschehen.“

(New York; Dezember 2023) © UN Photo/ Eskinder Debebe

**Amandeep Singh Gill**, Gesandter des Generalsekretärs für Technologie

## Beirat für künstliche Intelligenz



Der Beirat auf hoher Ebene für künstliche Intelligenz ist eine multidisziplinäre Gruppe verschiedener Interessenträger mit 39 Sachverständigen für künstliche Intelligenz aus allen Regionen. Er soll Analysen und Empfehlungen für die internationale Verwaltung der künstlichen Intelligenz erstellen. 2023 gab er einen Zwischenbericht und 2024 einen Schlussbericht heraus, worin er die Notwendigkeit eines globalen Ansatzes und handlungsorientierter Empfehlungen für die Verwaltung der künstlichen Intelligenz zugunsten der Menschheit betonte. Als erste globale, diverse und geschlechtlich ausgewogene Gruppe dieser Art hat er einzigartige Beiträge zu den Chancen, den Risiken und der internationalen Verwaltung der künstlichen Intelligenz jetzt und in Zukunft geleistet.



## Wissenschaftlicher Beirat



Im August 2023 richtete der Generalsekretär den Wissenschaftlichen Beirat für unabhängige Beratung zu Durchbrüchen in Wissenschaft und Technologie ein, der die Führung der Vereinten Nationen beraten und vor allem Empfehlungen dazu aussprechen soll, wie die Organisation aufkommende Probleme frühzeitig erkennen, Risiken bewältigen und die Vorteile von Wissenschaft und Technologie in allen Politikbereichen und Programmen nutzen kann. Der Beirat besteht aus sieben Wissenschaftskoryphäen aus den Bereichen künstliche Intelligenz, Umweltwissenschaften und Biologie. Unterstützt wird er von der wissenschaftlichen Leitung von FAO, UNEP, UNESCO und WOM, von dem Gesandten des Generalsekretärs für Technologie, dem Rektor der Universität der Vereinten Nationen und einem diversen Netzwerk von 11 internationalen Wissenschaftsorganisationen. Der Beirat gibt Unterrichtungen zu neuen Wissenschaftsthemen, gibt jährlich einen Bericht zur systematischen Vorausschau heraus und versucht, das Vertrauen in die Wissenschaft im gesamten multilateralen Raum zu stärken.



## Netzwerk „Zukunftslabor“ der Vereinten Nationen



Auf Vorschlag des Generalsekretärs in seinem Bericht (2021) „Unsere gemeinsame Agenda“ wurde 2023 das Netzwerk „Zukunftslabor“ der Vereinten Nationen eingerichtet, um die Organisation und die internationale Gemeinschaft besser für globale Großrisiken zu rüsten und dabei sicherzustellen, dass politische Entscheidungen deren Auswirkungen auf die kommenden Generationen berücksichtigen. Das Netzwerk „Zukunftslabor“ mit einem globalen Zentrum befähigt das System der Vereinten Nationen und breitere Kreise zur Nutzung von Zukunftsdanken und strategischen Prognosen in der Planung, Politiksetzung und Entscheidungsfindung.



Der Generalsekretär besucht die Antarktis, um sich ein Bild von den Auswirkungen der Klimakrise auf die rasch abschmelzende Eislandschaft zu machen.

(Antarktis; November 2023) © UN Photo/Mark Garten



## Menschenrechte unter Beteiligung aller

Wir haben in allen Regionen zivilgesellschaftliche Organisationen und diejenigen, die sich für Menschenrechte einsetzen, in ihrer Arbeit gefördert und geschützt, die Arbeit 3.530 jugendgeführter Organisationen unterstützt und Kontakte zu 1.894 Frauenrechtsorganisationen unterhalten. Wir haben unterschiedlichen Stimmen Gehör verschafft, die Mitwirkung an zwischenstaatlichen Foren gefördert, eine Plattform von Netzwerken für den Schutz gefährdeter zivilgesellschaftlicher Akteure geschaffen und uns für die Menschenrechte im digitalen Raum eingesetzt.

2023 starteten mehrere wichtige Umweltinitiativen, darunter die Agenda für den Wasserschutz, der Globale Rahmen zu Chemikalien – Für eine durch Chemikalien und Abfälle ungeschädigte Erde und die von 175 Ländern getroffene **wegweisende Vereinbarung über die Ausarbeitung eines rechtsverbindlichen Vertrags über die Verschmutzung durch Kunststoffe**. Angesichts der anhaltenden Zukunftsgefahr für die Erde durch Klimawandel, Umweltverschmutzung und Biodiversitätsverlust endete die achtundzwanzigste Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen in Dubai mit dem **Aufruf, fossile Brennstoffe aufzugeben, den Fonds zum Ausgleich von Verlusten und Schäden zu operationalisieren und nachhaltige Kühlung, Methanreduktion und das Ende der Entwaldung bis 2030 zuzusagen**.

Die Vereinten Nationen setzten sich auch 2023 für die Verteidigung und Förderung der grundlegenden Menschenrechte, auch von Frauen und Mädchen, ein. Ihr Treuhandfonds zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen, der Fonds für Frauen in der Friedensarbeit und humanitären Hilfe und das Gemeinsame Programm für raschere Fortschritte bei der wirtschaftlichen Selbstbestimmung auf dem Land lebender Frauen **unterstützten zusammen Zehntausende Frauen und Mädchen in aller Welt**. Die Vereinten Nationen unterstützten außerdem acht Prozesse der Verfassungsüberprüfung, um sicherzustellen, dass die Perspektiven der Frauen berücksichtigt und vertreten sind.

Auch für die **Stärkung des globalen Engagements für den Multilateralismus und die in der Charta der Vereinten Nationen verankerten Werte** war 2023 ein wichtiges Jahr. In Vorbereitung auf den Zukunftsgipfel veröffentlichten wir Kurzdossiers zu Kernthemen wie Frieden und Sicherheit, die Beteiligung junger Menschen und die kommenden Generationen. Auch die Verwaltung des digitalen Raums und künstliche Intelligenz waren Themen. So haben wir zur Bekämpfung von Fehl- und Desinformation unsere Arbeiten an den Globalen Grundsätzen der Vereinten Nationen für die Informationsintegrität fortgesetzt.

Alle diese Arbeiten erfordern die kontinuierliche Stärkung unserer Einsätze weltweit unter der Leitung der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren und der Landesteams der Vereinten Nationen, die gemeinsam mit den Gastregierungen an rascheren Maßnahmen und höheren Investitionen in die Nachhaltigkeitsziele arbeiten

2023 sind wir auch dem zugesicherten förderlichen und respektvollen Arbeitsumfeld für unsere Bediensteten erheblich näher gekommen. Unser aktives Bekenntnis zu unseren Werten äußerte sich in der **Einrichtung des Büros für Rassismusbekämpfung**, einer neuen Elternzeitregelung, Fortschritten bei der Strategie des Systems der Vereinten Nationen für psychische Gesundheit und Wohlbefinden und erneuerten Anstrengungen gegen sexuelle Belästigung und Ausbeutung und sexuellen Missbrauch.

**Letztlich hängt die Wirksamkeit unserer Arbeit von der Verfügbarkeit von Geldern ab.** Wir haben strenge Sparmaßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen der Liquiditätskrise auf die aus dem ordentlichen Haushalt finanzierten Tätigkeiten abzumildern. Aufgrund verspäteter oder ausgefallener Beiträge zu den Friedenssicherungseinsätzen konnten wir kontingenteigene Ausrüstung nur eingeschränkt bezahlen. Wir sind weiter um dauerhafte Lösungen bemüht, damit wir unser Mandat möglichst wirksam und nachhaltig erfüllen können.

**Die Vereinten Nationen und ihre Bediensteten werden in diesen schwierigen Zeiten weiter solidarisch zu den Menschen in aller Welt stehen**, in dem Bemühen, gemeinsam eine von mehr Frieden, Gesundheit, Gleichberechtigung und Wohlstand geprägte Zukunft und eine Welt zu schaffen, die niemanden zurücklässt.



Mit der interaktiven Fotoausstellung „Peace Begins with Her“ würdigten die Vereinten Nationen die Beiträge weiblicher Friedenskonsolidierungs- und -sicherungskräfte zur Beendigung von Konflikten und zur Schaffung dauerhaften Friedens.

(New York ; Oktober 2023)  
© UN Photo/Loey Felipe



Ein Blick auf die Skulptur „Arrival“ auf dem Nordgelände des Amtssitzes der Vereinten Nationen. Die Skulptur ist ein Symbol der Hoffnung und Resilienz beim Streben nach einer besseren Zukunft in einer Welt, die niemanden zurücklässt.

(New York; Mai 2024) © UN Photo/Mark Garten

# Wege zu nachhaltiger Entwicklung eröffnen

Förderung eines dauerhaften Wirtschaftswachstums und  
einer nachhaltigen Entwicklung

---

Eröffnung des Aktionswochenendes für die Ziele für nachhaltige Entwicklung, das zur Maximierung der Wirkung des Gipfeltreffens über die Ziele für nachhaltige Entwicklung, betrug.

---

## Was wir tun

---

- Unterstützung globaler richtliniengebender Organe
- Internationale Entwicklungszusammenarbeit
- Regionale Entwicklungszusammenarbeit
- Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Frauen

## Unser Team

---

- Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten
- Büro für Entwicklungskoordinierung
- Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen
- Büro der Hohen Beauftragten der Vereinten Nationen für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer
- Regionalkommissionen
- UN-Frauen
- UN-Habitat
- Umweltprogramm der Vereinten Nationen

In Ost-Tschad trifft sich die stellvertretende Generalsekretärin Amina J. Mohammed mit Flüchtlingen.

(Farchana; Juli 2023) © Büro des Residierenden Koordinators in Tschad/Annour Halal



## Ziele für nachhaltige Entwicklung: Bestandsaufnahme

# Über 110

hohe Regierungsbedienstete  
zusammengebracht

# 38

Länder und die Europäische Union berichteten über ihre Fortschritte

# 204

Nebenveranstaltungen

# Über 18.900

Medienartikel

## Kontext

Laut dem *Bericht von 2024 über die Ziele für nachhaltige Entwicklung* sind nach der Halbzeit für die Erreichung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung **nur 17 Prozent der Zielvorgaben auf Kurs**. Steigende Zinssätze, Überschuldung und geoökonomische Fragmentierung verlangsamen die Fortschritte. Treibhausgasemissionen schüren Klimawandel, Biodiversitätsverluste und Umweltverschmutzung, die **die Armen unverhältnismäßig stark treffen**. Frauen sind bei Entscheidungsprozessen weiter unterrepräsentiert und **einer Diskriminierung ausgesetzt, die die Geschlechtergleichstellung behindert**.

# Unsere Ziele

Die Vereinten Nationen helfen, die Nachhaltigkeitsziele wieder auf den in der Agenda 2030 gesteckten Kurs zu bringen. **Geleitet von der Agenda** sind die Landeteams der Vereinten Nationen unter der Leitung Residierender Koordinatorinnen oder Koordinatoren aktiv **um eine stärkere Unterstützung der Bedürfnisse und Prioritäten der Länder bemüht.**



Mia Amor Mottley, die Premierministerin Barbados', hat das Wort während eines auf dem Gipfeltreffen 2023 über die Ziele für nachhaltige Entwicklung geführten „Kamingesprächs“ mit Ajay Banga, dem Präsidenten der Weltbankgruppe, und Carolina Cosse, der Bürgermeisterin Montevideos (Uruguay).



„Wenn wir die Ziele für nachhaltige Entwicklung erreichen wollen, müssen wir in den nächsten sechs Jahren schneller vorankommen. Die Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten wird die Agenda 2030 als den besten Weg in eine bessere Zukunft unterstützen.“

**Li Junhua,**

Untergeneralsekretär für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten



„Das System der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren ist der Kern integrierter und wirksamer Lösungen des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen für eine raschere Umsetzung der Ziele.“

**Oscar Fernández-Taranco,**  
Beigeordneter Generalsekretär für  
Entwicklungskoordination



Der Chor „Sing for Hope“ bei einem Auftritt im Pavillon der Ziele für nachhaltige Entwicklung.

(New York; September 2023)  
© Büro der Vereinten Nationen für Partnerschaften/Tyreese Nacho

## Daten für eine nachhaltige Entwicklung

Mit der neuen Datenplattform „UN Data Commons for the SDGs“ konnten wir 2023 den öffentlichen Zugang zu fundierten Daten verbessern, die Datenverwaltung stärken und die Fortschritte von 166 Ländern bei der Einführung künstlicher Intelligenz und Spitzentechnologien verfolgen, mit dem Ziel, die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen.



# Unsere Erfolge

## Umsetzung der Agenda 2030

Trotz wachsender Herausforderungen bekräftigten die Regierungen auf dem Gipfeltreffen über die Ziele für nachhaltige Entwicklung im September 2023 ihre Ambitionen und Zusagen, die Agenda 2030 **in den nächsten sechs Jahren** umzusetzen. Der Generalsekretär drängte die Staats- und Regierungsoberhäupter zu einem **Rettenungsplan für die Menschen und die Erde**. Die Regierungen begrüßten seinen Vorschlag eines **jährlichen Stimulus für die Nachhaltigkeitsziele in Höhe von 500 Milliarden Dollar und dringender Reformen der internationalen Finanzarchitektur** in einer politischen Erklärung. Auf dem Aktionswochenende für die Ziele für nachhaltige Entwicklung einigten sich die Akteure auf **sechs** für eine raschere Zielerreichung wichtige **Übergangsbereiche**, nämlich Nahrungsmittelsysteme, Bildung, nachhaltige Energie, Klimamaßnahmen und Biodiversität, Arbeitsplätze und Sozialschutz sowie digitale Vernetzung.

Ergebnis des Gipfels waren auch **zwölf neue hochwirksame Initiativen** zur Kurskorrektur bei den Nachhaltigkeitszielen. Der *Weltbericht über nachhaltige Entwicklung* enthielt wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse und die Forderung nach transformativen nationalen Plänen, die Synergien schaffen und Zielkonflikte überwinden können. Schwerpunkt der hochwirksamen Initiative für Bildungstransformation war es, **Lehrkräfte für den Erfolg** in einem von raschem Wandel geprägten Bildungssystem **zu rüsten**, und das Globale Förderinstrument für Arbeitsplätze und Sozialschutz erhielt umfangreiche Unterstützung, um **menschenwürdige Arbeit und Sozialschutz** weltweit voranzubringen.

Das Bündnis Local2030, eine hochwirksame Initiative, die Städte, Regionen und die Industrie miteinander verbindet, förderte **interessenpluralistische Maßnahmen** zugunsten der Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene. Ergänzend dazu wurde die Beratungsgruppe für lokale und regionale Gebietskörperschaften ins Leben gerufen, um **lokalen Stimmen mehr Gehör** zu verschaffen und so eine größere globale Wirkung zu erzielen.

## Globale Katastrophenresilienz durch Weltraumtechnologie

Die Vereinten Nationen unterstützen den Zugang aller Länder zum Weltraum und dessen Vorteilen zugunsten einer rascheren nachhaltigen Entwicklung. Darunter fallen Schulungen zum Weltraumrecht, die Registrierung von in den Weltraum gestarteten Gegenständen sowie Dienste für multilaterale Organe, die sich dringenden Problemen wie dem Weltraummüll widmen. Über die Plattform der Vereinten Nationen für raumfahrtgestützte Informationen für Katastrophenmanagement und Notfallmaßnahmen (UN-SPIDER) schulen wir nationale Fachleute, beispielsweise in der Dominikanischen Republik, im Zugang zu Satelliteninformationen, die ihnen bei der Katastrophenvorsorge und -bewältigung helfen.



„Schwachtes Wachstum, nachlassendes Vertrauen und schwindende Hoffnung gefährden die globale Stabilität. Wir brauchen dringend ein moderneres Lenkungssystem für geschlossene globale Maßnahmen, die niemanden zurücklassen.“

**Rebecca Grynspan,**  
Generalsekretärin der Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen



„Angesichts der weltweiten Zunahme von Naturkatastrophen fördert UN-SPIDER die lokale Widerstandskraft und gewährleistet den Schutz von Menschenleben.“

**Aarti Holla-Maini,**  
Direktorin des Büros für Weltraumfragen

## Seit 1957 in die Erdumlaufbahn oder darüber hinaus gestartete Satelliten

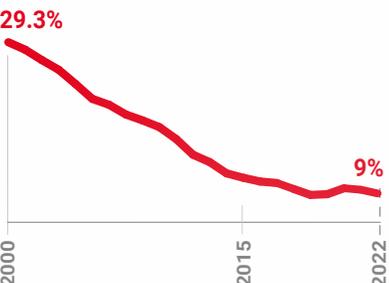
Seit 1957 wurden fast **17.500** Satelliten in den Weltraum gestartet.  
Von den gestarteten Satelliten wurden **15.683** registriert.



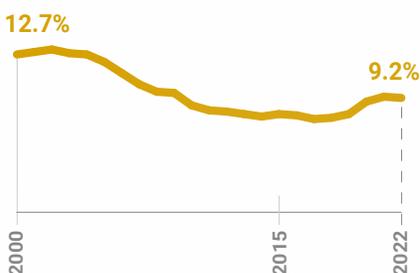
# Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung: ein Überblick über den Stand

Aufgrund unterschiedlich häufiger Datenerfassung bei den Nachhaltigkeitszielen weisen die folgenden Grafiken unterschiedliche Erfassungszeitpunkte und -fristen auf.

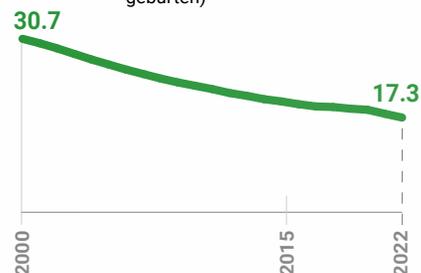
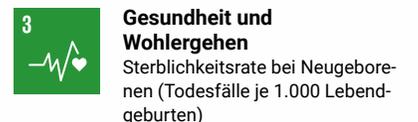
Anmerkung: Die Linien in den Grafiken verdeutlichen die Fortschritte, die für eine von mehreren Zielvorgaben der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung im Zeitverlauf erzielt wurden.



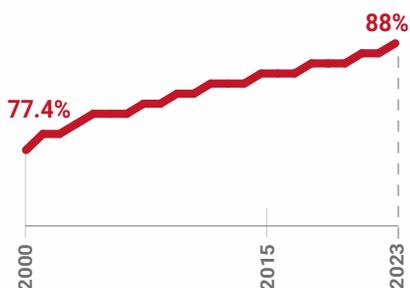
Die COVID-19-Pandemie hat die Armutsbekämpfung erheblich zurückgeworfen.



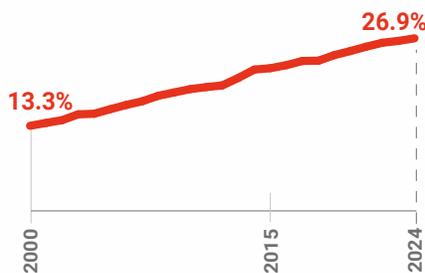
Die Unterernährung ist seit 2000 weltweit gesunken.



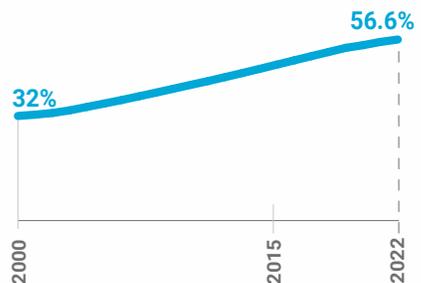
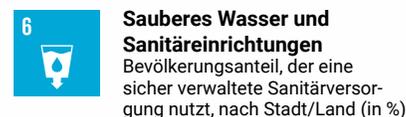
Die Neugeborenensterblichkeit hat stetig abgenommen.



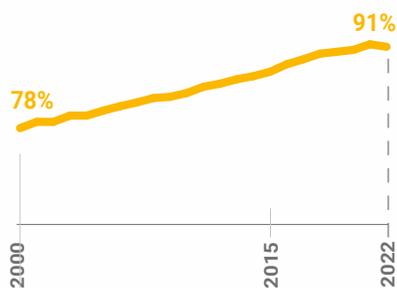
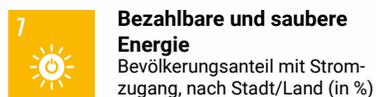
Der allgemeine und gleichberechtigte Zugang zur Grundschulbildung ist noch nicht erreicht.



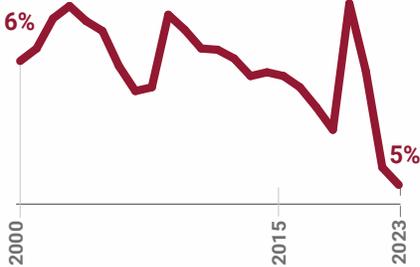
Die Unterrepräsentation von Frauen in nationalen Parlamenten konnte erheblich verringert werden.



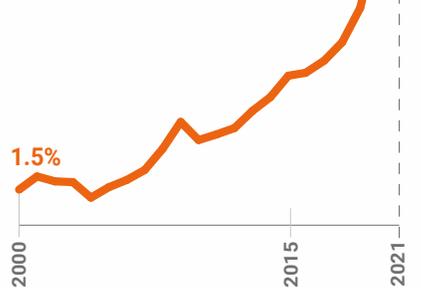
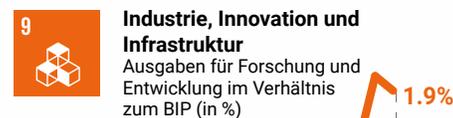
Heute haben mehr Menschen Zugang zu einer sicher verwalteten Sanitärversorgung als 2000.



Heute hat die überwiegende Mehrheit der Weltbevölkerung Stromzugang.



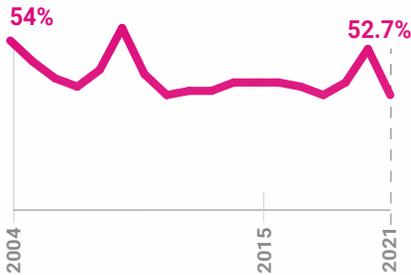
Die COVID-19-Pandemie ließ die Arbeitslosigkeit weltweit so stark steigen, dass die Fortschritte der letzten 20 Jahre zunichte gemacht wurden.



Forschung und Entwicklung erhalten weltweit zunehmend Priorität.



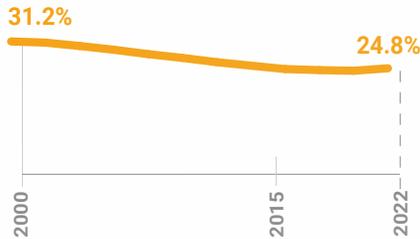
### Weniger Ungleichheiten Lohnquote (in %)



Der Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Volkseinkommen ist rückläufig.



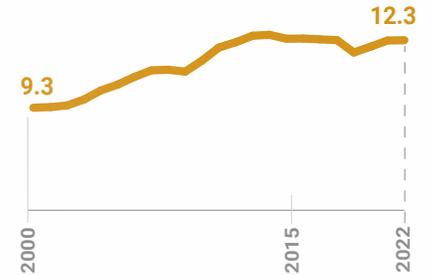
### Nachhaltige Städte und Gemeinden Anteil der in Slums lebenden städtischen Bevölkerung (in %)



Die Zahl der in informellen städtischen Siedlungen lebenden Menschen sinkt seit 2000.



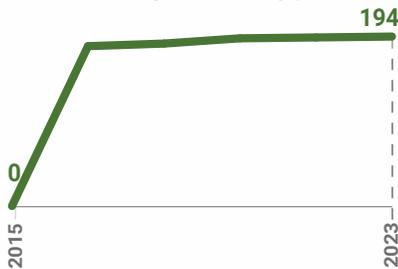
### Verantwortung bei Konsum und Produktion Material-Fußabdruck pro Kopf, nach Rohstoff (in Tonnen)



Der weltweite Material-Fußabdruck pro Kopf ist gewachsen.



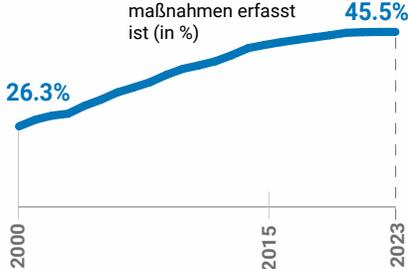
### Klimamaßnahmen Zahl der Länder, die ihre ersten national festgelegten Beiträge (NDCs) bekanntgegeben haben, nicht in Anlage I aufgeführte Vertragsparteien



Alle 191 Parteien des Übereinkommens von Paris sowie Eritrea haben ihre ersten NDCs bekanntgegeben.



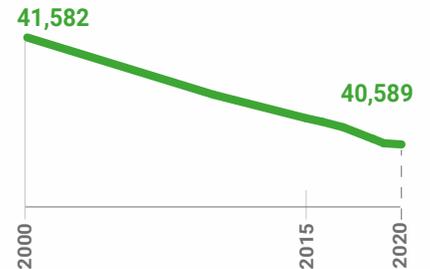
### Leben unter Wasser Durchschnittlicher Anteil der für die Biodiversität besonders wichtigen Meeresgebiete, der als Schutzgebiet ausgewiesen und gegebenenfalls von anderen Erhaltungsmaßnahmen erfasst ist (in %)



Der Anteil der unter Schutz gestellten besonders wichtigen Gebiete ist seit 2000 gestiegen.



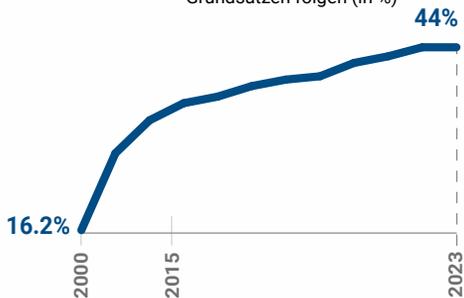
### Leben an Land Waldfäche (in Tausend km<sup>2</sup>)



Zur Erhaltung und Wiederherstellung der Wälder in aller Welt muss mehr getan werden.



### Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen Anteil der Länder mit unabhängigen Nationalen Menschenrechtsinstitutionen, die den Pariser Grundsätzen folgen (in %)



Weniger als 50 % der Länder haben Menschenrechtsinstitutionen, die den Pariser Grundsätzen folgen.



### Partnerschaften für die Erreichung der Ziele Öffentliche Netto-Entwicklungszusammenarbeit (als Prozentanteil des BNE, der für die Entwicklungszusammenarbeit zugesagt wurde)



Das Ziel von 0,7 % des BNE für internationale Hilfe ist trotz Fortschritten kollektiv noch nicht erreicht.

Quelle: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

## Raschere Fortschritte erzielen

Trotz Fortschritten auf einigen Gebieten sind die Ziele beim jetzigen Kurs bis 2030 nicht zu erreichen.

Zudem hat die COVID-19-Pandemie Fortschritte bei allen 17 Zielen verlangsamt und teils zunichte gemacht. Dies macht die Aktionsdekade umso dringlicher und erfordert Unterstützung seitens Mitgliedstaaten und anderer Partner.





Kinder in Port Sudan (Sudan) bei einer digitalen Unterrichtseinheit.

Aufgrund des Konflikts ist die formale Bildung für fast alle der 24 Millionen Kinder des Landes beeinträchtigt.

(Port Sudan, Juni 2024)  
© UNICEF/Ahmed Mohamdeen Elfatih



„In einer Welt globaler Herausforderungen sind Städte und multilaterale Zusammenarbeit Hoffnungsträger. Geben wir den Städten die Kraft, eine Zukunft zu schaffen, in der die Natur und die Menschen florieren.“

**Michal Mlynár**, Beigeordneter  
Generalsekretär und Amtierender  
Exekutivdirektor des UN-Habitat

## Aufstockung der Entwicklungsfinanzierung

Der Generalsekretär erklärte die Reform der internationalen Finanzarchitektur zu einer Hauptpriorität. In seinem Kurzdossier vom Mai 2023 sprach er sich für Änderungen in der globalen wirtschaftlichen Ordnungspolitik, finanzielle Sicherheitsnetze und internationale Steuerzusammenarbeit aus, um die Nachhaltigkeitsziele rascher erreichen zu helfen. In seinem Vorschlag eines Stimulus unterstrich er zudem die Notwendigkeit, **die multilateralen Entwicklungsbanken zu reformieren und gegen die Überschuldung von Staaten anzugehen.**

In Partnerschaft mit Mitgliedstaaten förderten wir auf der Klausurtagung auf hoher Ebene über eine globale Finanzarchitektur für eine Welt globaler Schocks Vorschläge aus der Bridgetown-Initiative von 2022 für die Reform der globalen Finanzarchitektur, was in dem Gipfeltreffen für einen neuen globalen Finanzpakt 2023 in Paris mündete. Um Inlandsinvestitionen zu mobilisieren, unterstützten die Gipfelbeteiligten die Resolution der Generalversammlung über die Erarbeitung eines neuen Rahmenabkommens über die internationale Zusammenarbeit in Steuerfragen, um faire und universell anwendbare Regeln zu fördern.

Über den Globalen Pakt der Vereinten Nationen und das Globale Investorenbündnis für nachhaltige Entwicklung wurden neue **öffentlich-private Partnerschaften** gefördert, deren Schwerpunkt auf **Mischfinanzierung, Risikominimierung, Transparenz und der Erhöhung privater Finanzmittel** für eine nachhaltige Entwicklung liegt.

# Niemanden zurücklassen

Wir haben unser Bekenntnis zu einer gerechten nachhaltigen Entwicklung, besonders für marginalisierte Gruppen und Menschen in prekären Situationen, aufrechterhalten.

Wir arbeiteten mit **45 am wenigsten entwickelten Ländern** an der Umsetzung der Zusagen im Aktionsprogramm von Doha für die am wenigsten entwickelten Länder. Auf der fünften Konferenz der Vereinten Nationen über die am wenigsten entwickelten Länder halfen wir bei der Einrichtung **15 neuer Multi-Akteur-Partnerschaften** zugunsten nachhaltiger Energie, digitaler Vernetzung und eines nachhaltigen Tourismus sowie **fünf transformativer Projekte** für den Aufbau von Nahrungsmittelreserven und von Resilienz, für Investitionsförderung, die Einrichtung einer Online-Universität und für Unterstützung beim Aufrücken.

Vor der dritten Konferenz der Vereinten Nationen über die Binnenentwicklungsländer 2024 veröffentlichten wir neue Fortschrittsberichte zum Wiener Aktionsprogramm für die Binnenentwicklungsländer für die Dekade 2014-2024 mit Einblicken in die sich diesen Ländern stellenden besonderen Herausforderungen wie hohe Transport- und Transitkosten und ein begrenzter Weltmarktzugang. Wir unterstützten die Verhandlungen über ein neues Aktionsprogramm für die nächste Dekade und schufen ein Netzwerk nationaler Anlaufstellen in 25 Ländern, um die Umsetzung und Anschlussmaßnahmen voranzutreiben.

Wir beriefen die vierte Internationale Konferenz über die kleinen Inselentwicklungsländer ein und beschlossen die Agenda von Antigua und Barbuda für kleine Inselentwicklungsländer. Außerdem unterstützten wir die Arbeit einer neuen hochrangigen Gruppe für die Erarbeitung eines **multidimensionalen Vulnerabilitätsindex** für alle anfälligen Länder sowie den **anschließenden zwischenstaatlichen Prozess**.



Entwicklungshilfepersonal der Vereinten Nationen unterstützt betroffene Gemeinden nach dem Erdbeben in Herat (Afghanistan) am 8. Oktober 2023, bei dem über 1.500 Menschen ums Leben kamen und 43.000 vertrieben wurden.



„Gemeinsam können wir für die Schwächsten Wege zum Wohlstand schaffen und sicherstellen, dass sie auf unserem gemeinsamen Weg hin zu einer nachhaltigen Entwicklung nicht zurückgelassen werden.“

**Rabab Fatima,**

Hohe Beauftragte für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer



„Die anhaltenden Folgen der globalen Dreifachkrise erfordern einen inklusiven, ambitionierten Umweltmultilateralismus, um die für die Erreichung unserer globalen Ziele notwendigen Lösungen zu finden.“

**Inger Andersen,**

Exekutivdirektorin des Umweltprogramms der Vereinten Nationen



Delegierte aus Brasilien bei einer Veranstaltung für Indigene während der achtundzwanzigsten Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (COP28).

(Dubai (Vereinigte Arabische Emirate); Dezember 2023) © COP28/Mahmoud Khaled

## Klimamaßnahmen auf lokaler Ebene

Um Klimaprobleme zu lösen und die Schädigung und Zerstörung natürlicher Lebensräume einzudämmen, sind Städte ausschlaggebend. Zwar verursachen sie einen erheblichen Teil der die Erde erwärmenden Emissionen, doch sind sie auch bei Klimamaßnahmen und der Entwicklung von Lösungen führend. Auf dem ersten Gipfel für lokale Klimamaßnahmen, der während der achtundzwanzigsten Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen stattfand, unterzeichneten 72 Regierungen die Verpflichtungserklärung der Koalition für hochambitionierte Partnerschaften mehrerer Ebenen zur Förderung von Klimamaßnahmen und verpflichteten sich zur Zusammenarbeit mit subnationalen Behörden bei der Planung, Finanzierung, Umsetzung und Überwachung von Klimastrategien.

Neben Mitgliedstaaten unterstützten wir auch junge Menschen, Menschen mit Behinderungen, indigene Völker und ältere Menschen. Dazu schufen wir unter anderem ein **neues Büro der Vereinten Nationen für Jugendfragen** und ernannten den **ersten Beigeordneten Generalsekretär für Jugendfragen**, um jungen Menschen in globalen Entscheidungsprozessen mehr Gehör zu verschaffen.

Auf der Konferenz der Vertragsstaaten des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen unterstützten wir Fortschritte beim **gleichgestellten Zugang von Menschen mit Behinderungen**, auch Frauen und Mädchen, **zu sexual- und reproduktionsmedizinischer Versorgung**.

In **über 20 Ländern** weltweit setzten wir uns für die Inklusion und die Rechte indigener Völker ein. Darunter fiel unsere Zusammenarbeit mit über **8.000 indigenen Frauen** in Lateinamerika zur Entwicklung ihrer unternehmerischen und digitalen Kompetenzen.

Zur Unterstützung der Dekade der Vereinten Nationen für gesundes Altern (2021-2030) erwirkten wir in Zusammenarbeit mit Mitgliedstaaten **22 Prozent mehr nationale Politikvorgaben** im Bereich Gesundheitsversorgung und Sozialfürsorge zugunsten älterer Menschen in **136 Ländern**.

## Klimamaßnahmen

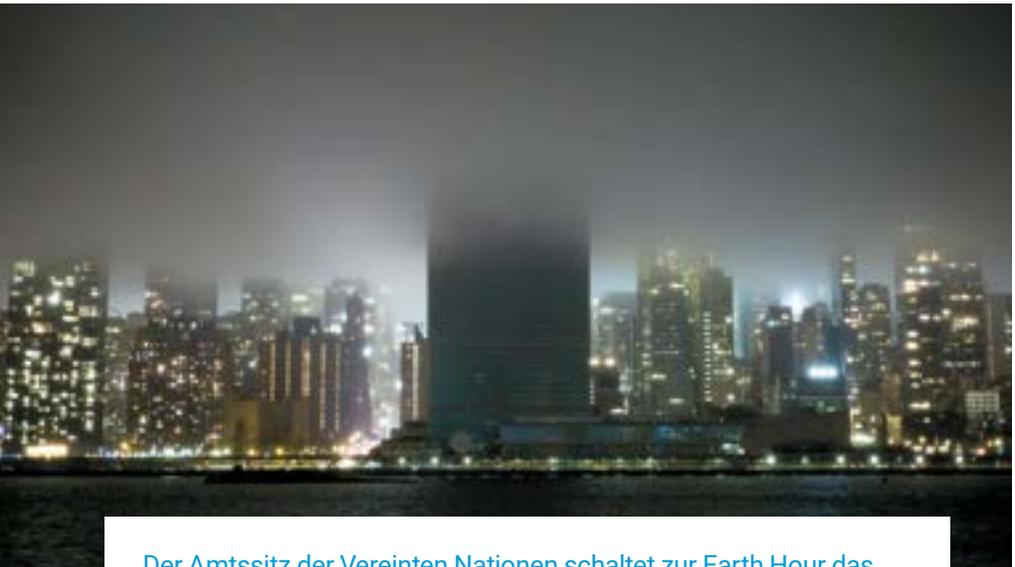
2023 setzten wir uns für transformative globale Klimamaßnahmen ein. Auf der achtundzwanzigsten Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen wurden ein **neuer Fonds zum Ausgleich von Verlusten und Schäden** eingerichtet und Verpflichtungen zu nachhaltiger Kühlung, zu Methanreduktion und zur Eindämmung der Entwaldung bis 2030 eingegangen. Außerdem startete 2023 die **Initiative für Kohlenstoffmärkte in**

**Afrika**, die die Schaffung von Kohlenstoffgutschriften auf dem gesamten Kontinent drastisch steigern sollte. Durch den Handel mit Kohlenstoffgutschriften bieten diese Märkte eine einzigartige Möglichkeit, den **Energiezugang zu verbessern, neue grüne Arbeitsplätze zu schaffen und die biologische Vielfalt zu erhalten.**

Mit neuen Berichten über die Emissions-, die Produktions- und die Anpassungslücke unterstrichen wir, wie dringlich mehr Klimamaßnahmen sind. Laut diesen Berichten wird sich **die Erde beim aktuellen Trend in diesem Jahrhundert mit 2,5 bis 2,9 °C um weit mehr** als die im Übereinkommen von Paris festgelegten 1,5 °C erwärmen.

Unsere Koalition für Klimaschutz und saubere Luft zur Reduzierung kurzlebiger Klimaschadstoffe gab in 50 Ländern nationalen Reduzierungsplänen Vortrieb, und fünf weitere Länder haben sich der **Globalen Verpflichtungserklärung zur Senkung der Methanemissionen um 30 Prozent bis 2030** angeschlossen. Mehr als 250 Personen im Bürgermeister- oder Gouverneursamt nahmen am ersten Gipfel für lokale Klimamaßnahmen teil, auf dem 72 Regierungen eine neue Verpflichtungserklärung für mehr lokale und mehrere Ebenen umfassende Klimamaßnahmen unterzeichneten.

Um Klimamaßnahmen zu unterstützen, starteten wir Initiativen für Nullverschwendung, Wasserressourcen und Nahrungsmittelsysteme. Der erste Internationale Tag der Nullverschwendung zeigte das **Potenzial von Initiativen für Nullverschwendung** für die globale nachhaltige Entwicklung. Auf der Wasserkonferenz der Vereinten Nationen 2023, **der ersten seit fast 50 Jahren**, wurde die Bedeutung der Süßwasserressourcen betont. **Die Welt stimmte dem neuen Globalen Rahmen für Chemikalien sowie einem speziell dafür eingerichteten Fonds für Anschlussmaßnahmen zu.** In seinem Aktionsaufruf für die Menschenrechte setzte sich der Generalsekretär für einen klimafreundlichen Wandel der Nahrungsmittelsysteme ein, untermauert durch die aus dem Gipfeltreffen über die Ziele für nachhaltige Entwicklung, der achtundzwanzigsten Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen und aktuellen Resolutionen der Generalversammlung entstandene Dynamik.



Der Amtssitz der Vereinten Nationen schaltet zur Earth Hour das Licht aus.

## Cool Coalition organisiert Globale Verpflichtungserklärung für Kühlung

Mehr als 60 Länder haben sich der von der Cool Coalition organisierten und von den Vereinten Nationen unterstützten Globalen Verpflichtungserklärung für Kühlung angeschlossen. Diese soll die Treibhausgasemissionen im Kühlungssektor bis 2050 global um mindestens 68 Prozent senken.



„Die Entscheidungen und Maßnahmen der Führungsverantwortlichen von heute bestimmen die Welt von morgen. Mit ihnen steht und fällt die Erreichung des 1,5-Grad-Ziels. Dieser Kampf ist jedoch zu gewinnen. Noch nie war so klar, wer was und bis wann zu tun hat. Wir haben die Technologien, die Lösungen und die Expertise für den Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen und den Schutz der Menschen und ihrer Existenzgrundlagen vor der Klimakrise.“

Selwin Hart, Beigeordneter  
Generalsekretär und Sonderberater  
für Klimamaßnahmen und einen  
gerechten Übergang

## Spotlight-Initiative

---

**384 Mio.**

**Menschen** wurden durch Kampagnen erreicht

**8 Mio.**

**junge Menschen** nahmen an Programmen teil

**3 Mio.**

**Menschen nahmen Dienste im Bereich geschlechtsspezifischer Gewalt** in Anspruch

**548**

**Gesetze oder Maßnahmen** wurden erlassen oder verschärft



„In einer Zeit, in der Konflikte zunehmen und unser Planet so stark gespalten ist wie nie zuvor, sind Investitionen in Frauen und Frauenorganisationen für eine nachhaltige, gerechte und auf Rechten basierende Zukunft unerlässlich.“

---

**Sima Bahous**, Exekutivdirektorin von UN-Frauen

## Gleichstellung der Geschlechter

Unser Momentaufnahme-Bericht 2023 zur Geschlechtergleichstellung zeigte, dass **jährlich rund 360 Milliarden Dollar fehlen**, um die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Frauen und Mädchen bis 2030 zu erreichen. Nach aktuellem Trend **werden 2030 immer noch über 340 Millionen Frauen und Mädchen in extremer Armut leben**.

Durch Initiativen wie den **Treuhandfonds der Vereinten Nationen zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen** mobilisieren wir Partner gegen einige der krassesten Ausprägungen des Geschlechtergefälles. **Mit Hilfe des Fonds** erreichten Ressourcen und Dienstleistungen **über 15 Millionen Menschen**. Unser **Fonds für Frauen in der Friedensarbeit und humanitären Hilfe mobilisierte rund 50 Millionen Dollar**, um Menschenrechtsverteidigerinnen und zivilgesellschaftliche Organisationen bei ihrer Basisarbeit zu unterstützen. Unser Gemeinsames Programm für raschere Fortschritte bei der wirtschaftlichen Selbstbestimmung auf dem Land lebender Frauen **erreichte fast 50.000 Frauen in sechs Ländern** und unterstützte sie bezüglich Existenzgrundlagen, Rechten, Ernährungssicherheit und -qualität und Resilienz.

Die mit **545 Millionen Dollar ausgestattete Spotlight-Initiative** gegen geschlechtsspezifische Gewalt trug in **30 Ländern** zur Verurteilung von erheblich mehr Tatverantwortlichen bei und leistete zweckgebundene Haushaltsunterstützung und bewirkte so Fortschritte bei der Bekämpfung dieser Geißel. Sie trug außerdem dazu bei, den **Zugang von Frauen und Mädchen zu einschlägigen Diensten zu verbessern und nationale Aktionspläne zur Beseitigung geschlechtsspezifischer Gewalt** zu stärken. Für das Gipfeltreffen 2023 über die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurde sie zu einer hochwirksamen Initiative der Vereinten Nationen erklärt.

Über das Programm „Frauen zählen“ leisteten wir für Projekte in sechs Regionen und über 25 Ländern technische Unterstützung und Qualitätssicherung, um einen Wandel in der Nutzung, Erstellung und Verbreitung geschlechtsspezifischer Statistiken und beim Zugang dazu zu bewirken. Unsere Veröffentlichung Feminist Climate Justice: A Framework for Action (Feministische Klimagerechtigkeit: Ein Aktionsrahmen) zeigte, wie sich Umweltprobleme angehen und gleichzeitig Frauenrechte fördern lassen. Da sich HIV/Aids auf Frauen und Mädchen unverhältnismäßig stark auswirkt, haben wir mit Blick auf die globalen Anstrengungen zur Ausmerzung von Aids bis 2030 50 Länder dabei unterstützt, die Geschlechtergleichstellung in ihren nationalen HIV-Strategien zu verankern oder zu stärken.

Unsere Arbeiten gipfelten in dem am Internationalen Tag der Frau 2024 vorgestellten **Systemweiten Plan der Vereinten Nationen zur Beschleunigung der Geschlechtergleichstellung**. Zuvor hatten eine Arbeitsgruppe und **ein aus zwölf Institutionen der Vereinten Nationen zusammengesetzter Beirat** die Erfolge und Defizite der Vereinten Nationen bei der Förderung und dem Schutz der Geschlechtergleichstellung, der Stärkung der Frauen und der Rechte der Frauen und Mädchen weltweit umfassend überprüft.



In einer Schule der Vereinten Nationen in Jordanien nehmen palästinensische Flüchtlingskinder am Naturwissenschaftsunterricht teil.

(Amman; März 2024) © UN Photo/Mark Garten

## Regionale Unterstützung

Die **regionalen Kooperationsplattformen**, ein Hauptergebnis der Reform des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen, sind nun fest etabliert und **liefern interinstitutionelle Analysen und Fachwissen** zur Unterstützung unserer Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren und Landesteams.

Unsere fünf Regionalkommissionen beriefen jährliche Foren zur nachhaltigen Entwicklung als regionale zwischenstaatliche und Multi-Akteur-Plattformen ein, die **Politikdialoge ermöglichen und Fortschritte bei den Nachhaltigkeitszielen bewerten sollten**. Sie lieferten auch regionale Informationen für das hochrangige politische Forum über nachhaltige Entwicklung und den Erfahrungsaustausch zu Freiwilligen nationalen Überprüfungen. Die 2024 abgehaltenen Foren halfen ebenfalls, regionale Perspektiven für den Zukunftsgipfel und sein geplantes Ergebnisdokument „Ein Zukunftspakt“ zu entwickeln.



„Wir brauchen mehr integrierte Ansätze und innovative Politikmaßnahmen, um die Herausforderungen der Entwicklung - Armut, Ungleichheit, Anfälligkeit für Naturkatastrophen und Umweltzerstörung - zu bewältigen.“

**Armida Alisjahbana**,  
Exekutivsekretärin der Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik



„ECLAC fördert eine Wachstumsstrategie, die Industrie, Dienstleistungen und eine kritische Masse an grünen Wachstumssektoren einbezieht, um ein stärkeres und nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu erzielen und die Ziele für nachhaltige Entwicklung schneller zu erreichen.“

**José Manuel Salazar-Xirinachs**, Exekutivsekretär der Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik



„Wir müssen erkennen, dass zwischen Frieden und nachhaltiger Entwicklung ein Zusammenhang besteht, und uns für Frieden als Grundlage für die Ziele für nachhaltige Entwicklung in der arabischen Region einsetzen.“

**Rola Dashti**, Exekutivsekretärin der Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien

## System der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren

Als die ranghöchste Vertretung des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen auf Landesebene bündelten die Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren die gesamte Bandbreite unserer Ressourcen und Sachkenntnisse zugunsten von Maßnahmen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Sie brachten Partner zusammen, **um finanzielle** und andere **Umsetzungsmittel** zugunsten nachhaltiger Entwicklung **zu mobilisieren**. Sie sorgten außerdem für eine wirksame Unterstützung durch die Vereinten Nationen bei der Katastrophenvorsorge und -bewältigung und für eine über humanitäre, entwicklungsbezogene und friedensfördernde Maßnahmen in komplexen Situationen hinweg **kohärente, unmittelbare Krisenreaktion**, die entlang eines nachhaltigen Entwicklungspfads verläuft. Durch ihre Anstrengungen konnten Überschneidungen erheblich **verringert und Ressourcen zugunsten maximaler Wirkung optimiert** werden.

92 Prozent der befragten Gastregierungen bescheinigten den Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren eine **wirksame Führung** bei der Bereitstellung strategischer Unterstützung für nationale Entwicklungsprioritäten. Zwei Drittel der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren wurden neu ernannt und nach einem überarbeiteten Verfahren ausgewählt, das eine diverse, kompetente und wirksam auf den Kontext des jeweiligen Landes zugeschnittene Führung gewährleisten und gleichzeitig **Geschlechterparität und geografische Ausgewogenheit herstellen** soll.



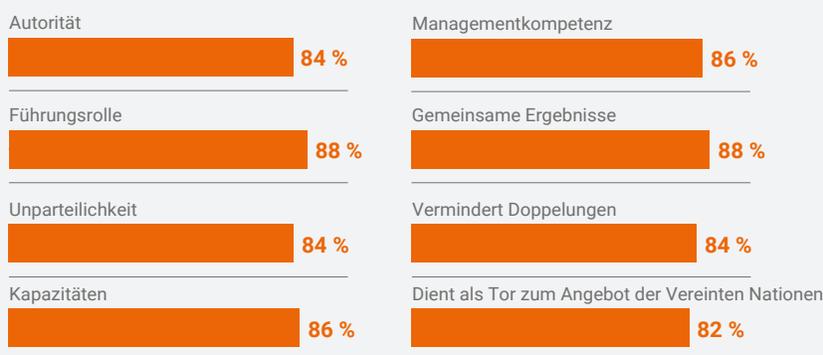
Der Generalsekretär ist Gastgeber eines Dialogs mit Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren der Vereinten Nationen.

(New York; November 2023)  
© UN Photo/Mark Garten

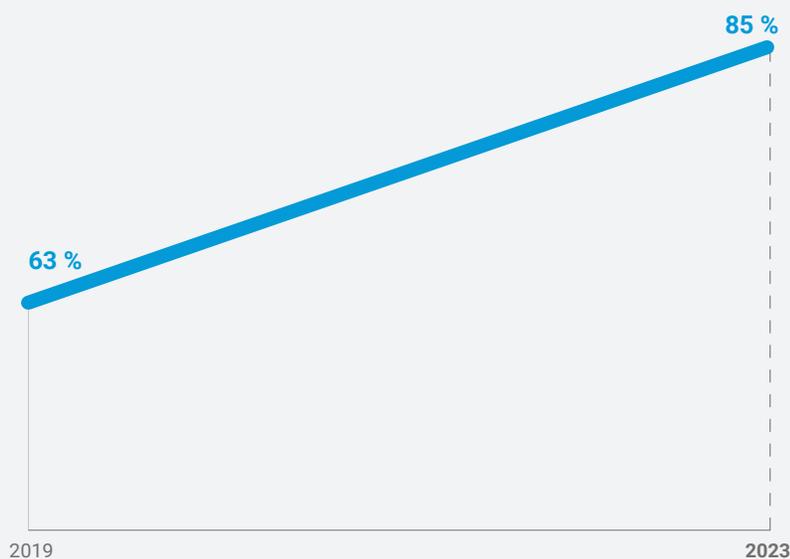
## Im Blickpunkt: System der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren

Unter der gestärkten Führung der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren hat das Entwicklungssystem der Vereinten Nationen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in den Ländern weiter vorangebracht. Die Anstrengungen zur Stärkung der Führung, der Unparteilichkeit, der Rechenschaftlichkeit und der Wirksamkeit des Systems der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren zahlen sich klar aus.

2023 lag der durchschnittliche Anteil der Gastregierungen, die eine Verbesserung der von den Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren erzielten Ergebnisse meldeten, bei **85** Prozent.



Der Anteil der Gastregierungen, die angaben, dass die Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren alle Bereiche verbessert hatten, stieg zwischen 2019 und 2023 um durchschnittlich **22** Prozentpunkte.



## Was die Gastregierungen über Residierende Koordinatorinnen und Koordinatoren sagen

**92 %**

**gaben an, dass die Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren nationale Pläne strategisch unterstützen**

**91 %**

**gaben an, dass die Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren die Entwicklung des jeweiligen Landes wirksam unterstützen**

**88 %**

**gaben an, dass die Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren die Führung gestärkt haben**



„In Zeiten mehrfacher Krisen ist es dringender denn je, innovative Lösungen umzusetzen, um die nachhaltige Entwicklung in der gesamten europäischen Region wieder in Gang zu bringen.“

**Tatiana Molcean,**  
Exekutivsekretärin der Wirtschaftskommission für Europa

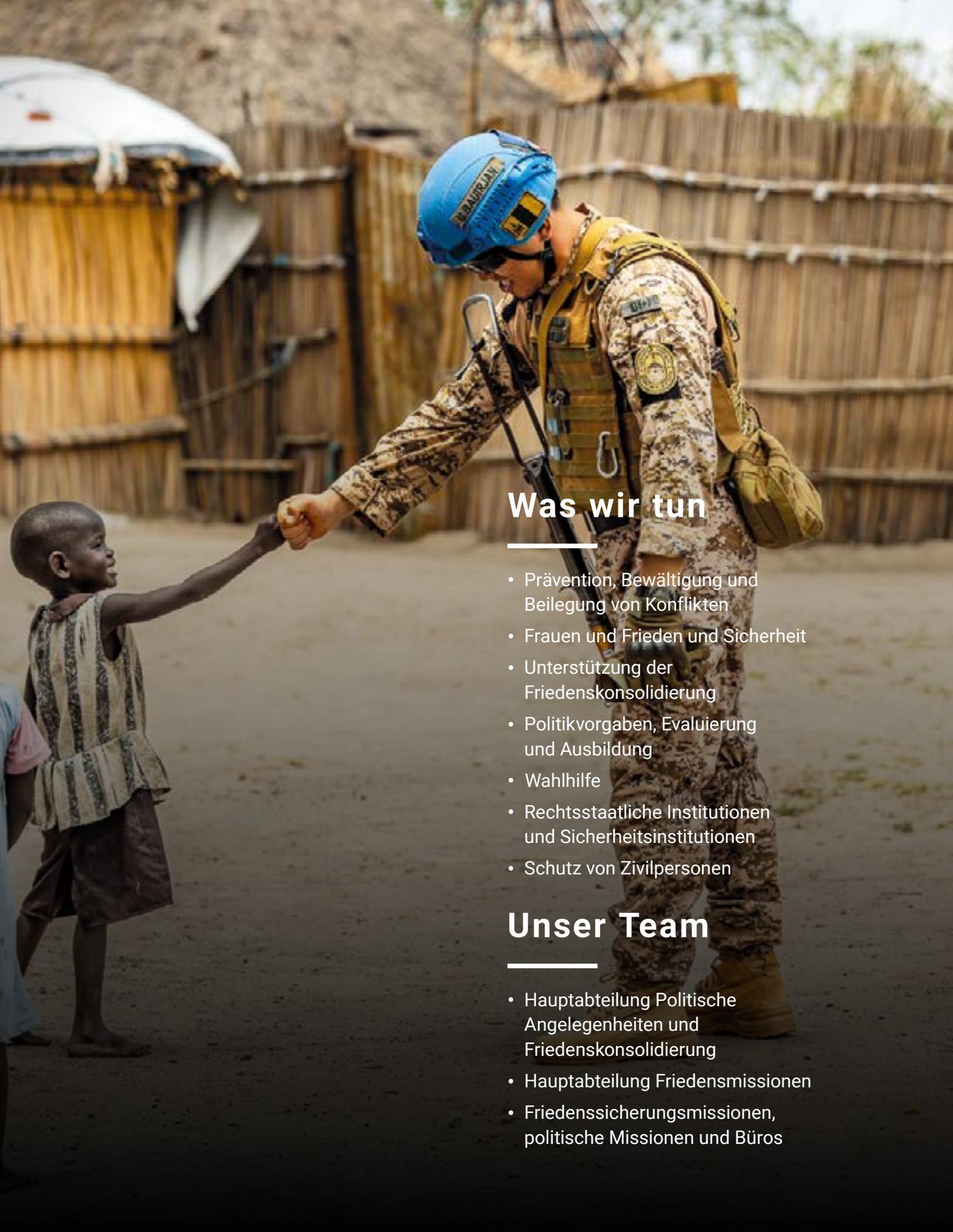
# Förderung von Frieden und Sicherheit

Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit



In Tong (Südsudan) geht ein Friedenssoldat der Vereinten Nationen auf Kinder ein.

(Tong; Juli 2023) © UNMISS/Gregório Cunha



## Was wir tun

---

- Prävention, Bewältigung und Beilegung von Konflikten
- Frauen und Frieden und Sicherheit
- Unterstützung der Friedenskonsolidierung
- Politikvorgaben, Evaluierung und Ausbildung
- Wahlhilfe
- Rechtsstaatliche Institutionen und Sicherheitsinstitutionen
- Schutz von Zivilpersonen

## Unser Team

---

- Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung
- Hauptabteilung Friedensmissionen
- Friedenssicherungsmissionen, politische Missionen und Büros



Friedenssicherungskräfte der UNIFIL auf einer Fußpatrouille mit Angehörigen der Streitkräfte entlang der Blauen Linie.



(Süd-Libanon; Februar 2023) © UNIFIL/Pasqual Gorriz

## Kontext

„Wir müssen lernen, die aktuellen Turbulenzen zu bewältigen. Nicht nur, um die Errungenschaften der kollektiven Sicherheit und universeller normativer Rahmen zu bewahren, sondern um die Voraussetzungen für dauerhaften Frieden zu schaffen.“

**Rosemary A. DiCarlo,**  
Untergeneralsekretärin für  
politische Angelegenheiten und  
Friedenskonsolidierung

Der Weltfrieden und die globale Sicherheit standen 2023 vor großen Herausforderungen. In Gaza, Sudan, der Ukraine und an vielen weiteren Orten wüteten Konflikte, die Menschenleben und Existenzgrundlagen vernichteten, Millionen Menschen vertrieben und **unsere friedensschaffenden und humanitären Kapazitäten und die unserer Partner stark belasteten**. Andere globale Probleme wie langwierige Bürgerkriege, die Verschärfung der Klimakrise, der Ungleichheit und der Terrorismusgefahr, eine **globale Gegenbewegung gegen die Menschenrechte und die Geschlechtergleichheit** sowie die unzureichende Regulierung der technologischen Entwicklung halten an.

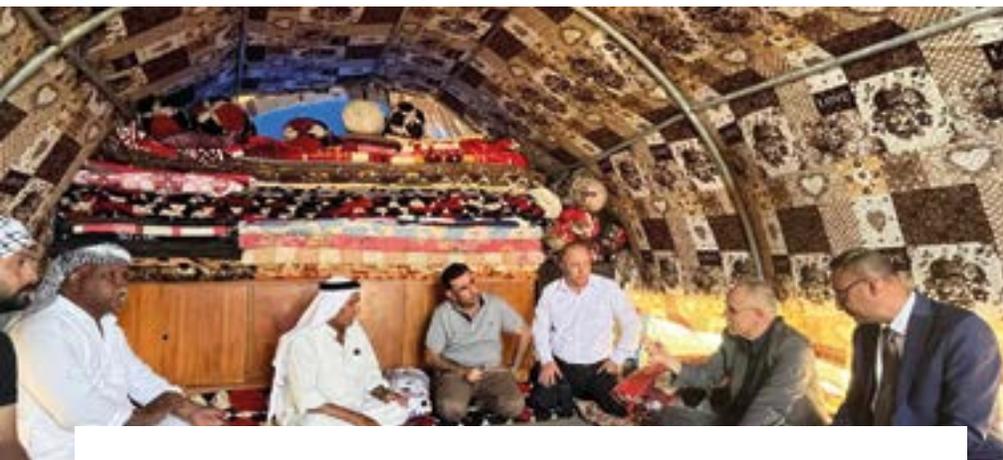
# Unsere Ziele

Die **Friedensdiplomatie**, geleitet von der Charta der Vereinten Nationen und den Mandaten der Generalversammlung und des Sicherheitsrats, ist das Kernstück unserer Tätigkeit. Mit unserer Arbeit zu politischen Angelegenheiten, Friedenskonsolidierung und Friedenssicherung **unterstützen wir Regierungen** bei der Konfliktprävention, -bewältigung und -beilegung mit Schwerpunkt auf der **Förderung der Partizipation von Frauen und jungen Menschen in politischen Prozessen**. Im Zentrum unserer Arbeit steht die Prävention von Gräueltaten, sexueller Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten und schweren Rechtsverletzungen an Kindern in Situationen bewaffneter Konflikte. In unserer gesamten Tätigkeit sind wir **der Nulltoleranzpolitik der Vereinten Nationen gegenüber sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch umfassend verpflichtet**.

# Unsere Erfolge

## Prävention, Bewältigung und Beilegung von Konflikten

Eskalierende Herausforderungen haben den Generalsekretär zu seiner **Neuen Agenda für den Frieden** bewogen, die konkrete Vorschläge für eine Abkehr von der derzeitigen Logik des globalen Wettstreits hin zu **multilateralem Handeln für den Frieden in einer Welt im Wandel** enthält. Die Mitgliedstaaten werden aufgefordert, sich erneut zur Charta und den Grundsätzen des Vertrauens, der Solidarität und der Universalität zu bekennen, um an dem Geflecht der Bedrohungen für unsere **gemeinsame Zukunft** anzusetzen.



Ghulam M. Isaczi, der Stellvertretende Sonderbeauftragte des Generalsekretärs und Residierende und Humanitäre Koordinator der Vereinten Nationen für Irak, trifft eine Gruppe binnervertriebener Familien, die vor kurzem in das Gouvernement Salah al-Din (Irak) zurückgekehrt sind.



„Ziel der Friedenssicherung ist es, die Parteien bei der Beendigung von Konflikten zu unterstützen und zu diesem Zweck Friedensabkommen und damit verbundene politische Prozesse zu erwirken und durchzuführen. In einer stärker denn je gespaltenen Welt ist das geschlossene und aktive Engagement von Mitgliedstaaten in diesem Prozess unerlässlich.“

Jean-Pierre Lacroix,  
Untergeneralsekretär für  
Friedensmissionen

## Unsere Arbeit in der Friedenssicherung

**76.000**

Friedenssicherungskräfte  
insgesamt

**6.000**

weibliche  
Friedenssicherungskräfte

**120**

truppen- und polizeistellende  
Länder

**11**

Friedensmissionen

# Friedenssicherungseinsätze, besondere politische Missionen und Unterstützungsbüro

- Friedenssicherungsmission
- Besondere politische Mission
- Unterstützungsbüro



**UNMIK / Kosovo<sup>1</sup>**

**UNRGID / Internationale Genfer Gespräche**

**UNSMIL / Libyen**

**CNMC / Kamerun und Nigeria**

**UNDOF / Golan**

**UNSCO / Naher Osten**

**MINURSO / Westsahara**

**Persönlicher Abgesandter / Westsahara**

**BINUH / Haiti**

**Verifikationsmission / Kolumbien**

**UNOWAS / Benin, Burkina Faso, Cabo Verde, Côte d'Ivoire, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Liberia, Mali, Mauritien, Niger, Nigeria, Senegal, Sierra Leone, Togo, Tschad**

**UNOCA / Angola, Äquatorialguinea, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Gabun, Kamerun, Kongo, Ruanda, Sao Tomé und Príncipe, Tschad, Zentralafrikanische Republik**

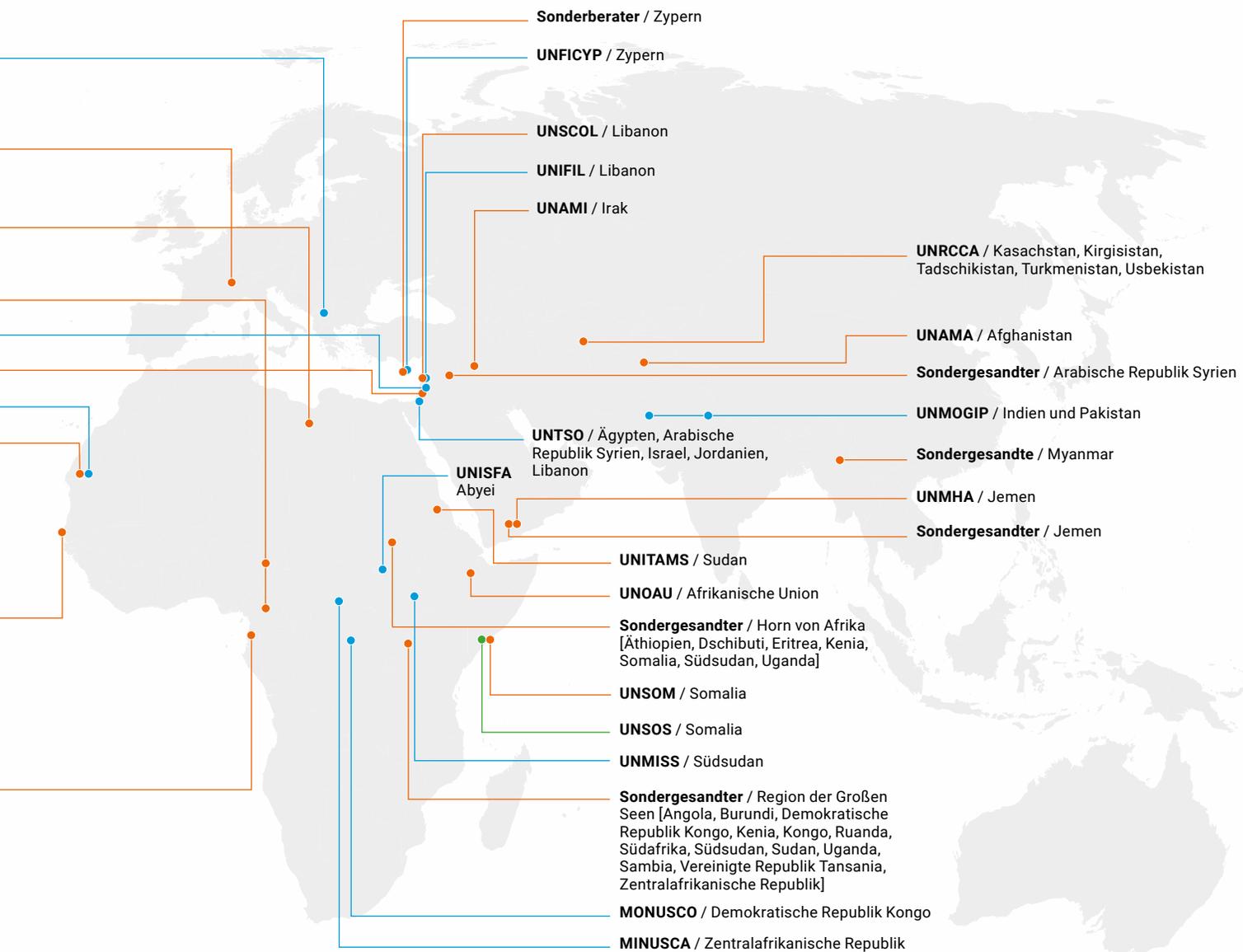
Die Ortskennzeichnung in dieser Karte dient der Veranschaulichung des geografischen Gebiets, das unter die Zuständigkeit oder das Mandat einer Friedensmission fällt, jedoch nicht unbedingt ihres Standorts. Manche besondere politische Missionen sind in dieser Karte nicht abgebildet. Dazu zählen Sachverständigengruppen, die die Sanktionsregime des Sicherheitsrats unterstützen, und manche politische Missionen mit thematischen Mandaten.

Die in der Karte abgebildeten Grenzlinien, geografischen Namen und sonstigen Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.

<sup>1</sup> Jede Bezugnahme auf Kosovo in diesem Dokument ist im Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats zu verstehen.

## Abkürzungen

<b>BINUH</b>	Integriertes Büro der Vereinten Nationen in Haiti	<b>UNAMI</b>	Hilfsmission der Vereinten Nationen für Irak
<b>CNMC</b>	Unterstützungsteam der Vereinten Nationen für die Gemischte Kommission Kamerun-Nigeria	<b>UNDOF</b>	Beobachtertruppe der Vereinten Nationen für die Truppenentflechtung
<b>MINURSO</b>	Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in Westsahara	<b>UNFICYP</b>	Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern
<b>MINUSCA</b>	Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in der Zentralafrikanischen Republik	<b>UNIFIL</b>	Interimstruppe der Vereinten Nationen in Libanon
<b>MINUSMA</b>	Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali	<b>UNISFA</b>	Interims-Sicherheitstruppe der Vereinten Nationen für Abyei
<b>MONUSCO</b>	Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo	<b>UNITAMS</b>	Integrierte Hilfsmission der Vereinten Nationen für den Übergang in Sudan
<b>UNAMA</b>	Hilfsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan	<b>UNMHA</b>	Mission der Vereinten Nationen zur Unterstützung des Hudaïda-Abkommens
		<b>UNMIK</b>	Übergangsverwaltungsmission der Vereinten Nationen in Kosovo <sup>1</sup>
		<b>UNMISS</b>	Mission der Vereinten Nationen in Südsudan



- UNMOGIP** Militärbeobachtergruppe der Vereinten Nationen in Indien und Pakistan
- UNOAU** Büro der Vereinten Nationen bei der Afrikanischen Union
- UNOCA** Regionalbüro der Vereinten Nationen für Zentralafrika
- UNOWAS** Büro der Vereinten Nationen für Westafrika und den Sahel
- UNRCCA** Regionalzentrum der Vereinten Nationen für vorbeugende Diplomatie für Zentralasien
- UNRIGID** Vertreterin der Vereinten Nationen bei den internationalen Genfer Gesprächen
- UNSCO** Büro des Sonderkoordinators der Vereinten Nationen für den Nahost-Friedensprozess

- UNSCOL** Büro der Sonderkoordinatorin der Vereinten Nationen für Libanon
- UNSMIL** Unterstützungsmission der Vereinten Nationen in Libyen
- UNSOM** Hilfsmission der Vereinten Nationen in Somalia
- UNSOS** Unterstützungsbüro der Vereinten Nationen in Somalia
- UNTSO** Organisation der Vereinten Nationen zur Überwachung des Waffenstillstands  
Zusätzlich zu den hier aufgeführten Missionen unterstützt ein Persönlicher Gesandter des Generalsekretärs die Friedensbemühungen in Mosambik. Anmerkung: Dieses Büro schloss im Oktober 2023.



Eine Luftaufnahme der Ruinen des UNRWA-Gesundheitszentrums in Sheikh Radwan zeigt das Ausmaß der großflächigen Zerstörungen im Gazastreifen seit Oktober 2023.

(Gaza; Februar 2024) © UNRWA/Abdallah Alhaj

## Unterstützung von Vermittlungsbemühungen

# 152

Aufträge zur **Unterstützung von Vermittlungsbemühungen** in den Bereichen Erarbeitung von Verfassungen, Sicherheitsvereinbarungen, Gleichstellung und Inklusion sowie natürliche Ressourcen

# 28

Länderkontexte in 5 Regionen

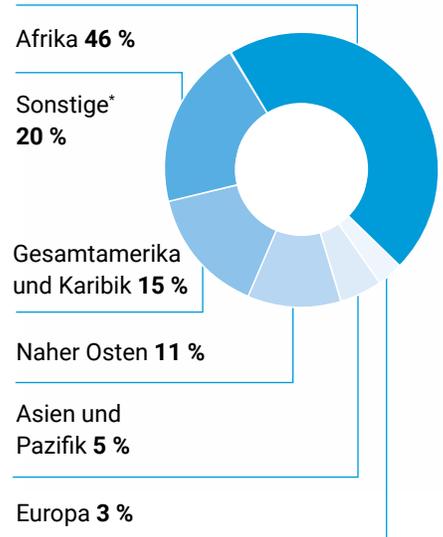
**Erstmals seit 34 Jahren berief sich ein Generalsekretär auf Artikel 99 der Charta** und lenkte die Aufmerksamkeit des Sicherheitsrats wegen des **empörenden** menschlichen Leids, der materiellen Zerstörung und der umfassenderen Bedrohung für den Weltfrieden und die internationale Sicherheit auf die Feindseligkeiten in Gaza und Israel. Er setzte sich unermüdlich für eine **sofortige humanitäre Waffenruhe** und die **Freilassung aller Geiseln** ein. Wir wirkten weiter auf die Länder der Region ein, um eine regionale Eskalation, auch über die Blaue Linie zwischen Libanon und Israel hinweg, zu verhindern. Über den Sonderkoordinator für den Nahost-Friedensprozess trieben wir die Friedensbemühungen weiter voran, um im Einklang mit dem Völkerrecht und den einschlägigen Resolutionen der Vereinten Nationen die **Besetzung zu beenden** und eine Zweistaatenlösung zu erreichen, die einen **vollständig unabhängigen, souveränen palästinensischen Staat mit Gaza als festem Bestandteil vorsieht**.

Auch im Kontext anderer großer Konflikte setzten sich der Generalsekretär und die obere Führungsebene für die Betroffenen ein. In Sudan trugen wir inmitten anhaltender Gewalt zu Friedenskonsolidierungsinitiativen bei und **unterstützen Vermittlungsbemühungen** zwischen allen maßgeblichen Interessenträgern, um den Frieden wiederherstellen zu helfen. Die Initiative für den sicheren Transport von Getreide und Nahrungsmitteln aus ukrainischen Häfen, die fast das ganze Jahr 2023 lief, **half** trotz des anhaltenden Konflikts in der Ukraine die **weltweiten Nahrungsmittelpreise zu stabilisieren**.

Insgesamt unterstützten die Vereinten Nationen im Benehmen mit Mitgliedern des Sicherheitsrats über 400 Ratssitzungen, mehr als 50 Resolutionen und Erklärungen der Präsidentschaft, über 100 Sitzungen der Sanktionsausschüsse und anderer Gruppen sowie zwei Feldmissionen in Krisen- und fragilen Situationen.

Unter schwierigen Umständen setzten wir uns zudem in allen besonderen politischen Missionen, Büros und Friedenssicherungseinsätzen stärker für Konfliktprävention, -bewältigung und -beilegung und Friedenskonsolidierung ein. **Über 76.000 Friedenssicherungskräfte helfen täglich Zivilpersonen schützen**, unter anderem in der Demokratischen Republik Kongo, Libanon, Südsudan, der Zentralafrikanischen Republik und Abyei. In der Demokratischen Republik Kongo wendeten Friedenssicherungskräfte zunehmende Angriffe auf die Zivilbevölkerung aktiv ab. In Mali organisierten wir den geordneten Abzug von über 13.000 Angehörigen der Mehrdimensionalen integrierten Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA) und die Übergabe ihrer Standorte unter sich rapide verschlechternden Sicherheitsbedingungen. Über die Initiative „Action for Peacekeeping“ (Aktion für Friedenssicherung) investierten wir inmitten neuer Herausforderungen wie gezielter Fehl- und Desinformationskampagnen weiter in die Erhöhung der Leistung, der Kapazitäten und der Sicherheit der Friedenssicherung.

## Kapazitätsaufbau und Vermittlungsunterstützung wurden in den folgenden regionalen Kontexten geleistet:



\*„Sonstige“ bezeichnet nicht regions-spezifische Aufträge, vor allem im Bereich Kapazitätsaufbau



Generalsekretär António Guterres trifft Angehörige israelischer Geiseln.

## Berater(inn)en für Frieden und Entwicklung

---

# 133

internationale Berater(inn)en  
in 74 Ländern

# 46

nationale Berater(inn)en,  
40 % mehr als 2020

Im Zusammenwirken mit Konfliktparteien vermittelten unsere besonderen politischen Missionen Waffenruhen und förderten inklusive Friedens- und politische Prozesse. So trug **unser diplomatisches Engagement in Jemen zu einer landesweiten Waffenruhe** und zur Neuverpflichtung auf einen inklusiven politischen Prozess bei. In Kolumbien erweiterte der Sicherheitsrat unser Mandat zur Überwachung der Waffenruhevereinbarung zwischen der Regierung und der Armee der nationalen Befreiung. In Somalia trugen wir durch die Förderung des Dialogs und eines breiten Konsenses über die wichtigsten nationalen Prioritäten zu Staatsbildung und Aussöhnung bei.

Unsere Partnerschaften mit Regionalorganisationen werden für die Konfliktprävention und den Frieden immer wichtiger. Gemeinsam mit der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten betrieben wir nach dem verfassungswidrigen Regierungswechsel in Niger Spannungsabbau. Außerdem **unterstützten wir die Wirtschaftsgemeinschaft der zentralafrikanischen Staaten dabei, Hetze zu bekämpfen und das politische Engagement** von Frauen und jungen Menschen zu fördern. Die einstimmig verabschiedete Resolution [2719 \(2023\)](#) des Sicherheitsrats wird als wichtiger Meilenstein dazu beitragen, dass Friedensunterstützungsmissionen unter der Führung der Afrikanischen Union Zugang zu Pflichtbeiträgen zu den Vereinten Nationen erhalten, und so unsere Partnerschaft mit der Afrikanischen Union stärken.

Wir unterstützen Mitgliedstaaten auch außerhalb von Missionen. So unterstützten wir die Regierung Chiles bei der Einrichtung der Präsidialkommission für Frieden und Verständigung, die die langjährigen Landstreitigkeiten mit indigenen Gemeinschaften im Dialog beilegen soll.



Ehemalige Kombattant(inn)en und Konfliktopfer gründeten in den Wäldern der Region Montes de María zwei Bienenzüchterverbände und arbeiten seit der Unterzeichnung eines Friedensabkommens gemeinsam an Projekten zur Wiedereingliederung in die Wirtschaft und die Gemeinschaft.

---

(Sucre; November 2023) © Verifikationsmission der Vereinten Nationen in Kolumbien/Esteban Vanegas



Friedenssicherungskräfte arbeiten im Missionshauptquartier in Juba (Südsudan).

(Juba; Mai 2023)  
© UNMISS/Gregório Cunha

## Frauen und Frieden und Sicherheit

Wir trugen weltweit zur **vollen, gleichberechtigten und konstruktiven Vertretung und Teilhabe von Frauen** an Friedens- und politischen Prozessen bei. In der Demokratischen Republik Kongo verhalfen wir Frauen durch Wählerregistrierung und Schulungen in politischer Kampagnenarbeit zur Partizipation an den Wahlen im Dezember 2023 und unterstützten den Aufbau eines neuen Netzwerks von Wahlbeobachterinnen. In Kolumbien führten wir Konsultationen und Lobbyarbeit auf hoher Ebene zugunsten der stärkeren Inklusion weiblicher Führungskräfte und ehemaliger Kampfbeteiligter in den Friedensprozess. In der Zentralafrikanischen Republik richteten wir zwölf Friedenskreise, bestehend aus 300 Frauen, ein, **die sich in ihren Gemeinden für den Frieden einsetzen**. In Afghanistan setzten wir uns weiter entschlossen und öffentlich bei den De-facto-Behörden für Frauen und Mädchen ein, deren Grundrechte, Rolle und Raum in der Gesellschaft geachtet werden müssen.

### Geschlechterparität in Friedensmissionen

**43 %**

Frauenanteil beim Personal der Vermittlungsteams

**36 %**

Frauenanteil in der Leitung und stellvertretenden Leitung von Missionen

**31 %**

Frauenanteil bei den Einzelpolizist(inn)en

**24 %**

Frauenanteil bei den Militärbeobachter(inn)en und Stabsoffizier(inn)en

## Portfolio, Geberkreis und Reichweite des Friedenskonsolidierungsfonds

**203 Mio. USD**

an bewilligten Mitteln

**132 Mio. USD**

an Geberzusagen aus 36 Ländern

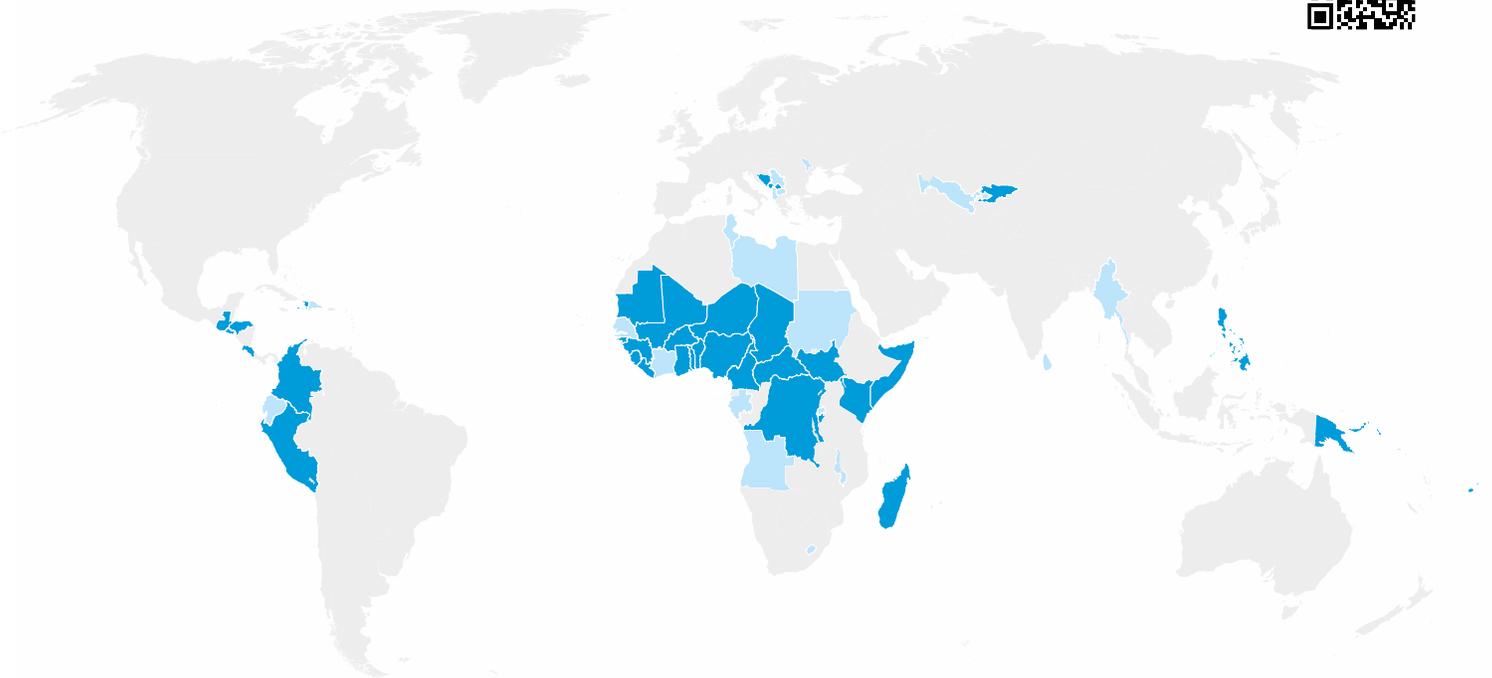
## Unterstützung der Friedenskonsolidierung

2023 unterstützten wir die Kommission für Friedenskonsolidierung im Rahmen ihres landesspezifischen, regionalen und thematischen Engagements bei der Behandlung von 14 Ländern und Regionen sowie bei 20 Dialogen mit Sicherheitsrat, Generalversammlung und Wirtschafts- und Sozialrat. Der Friedenskonsolidierungsfonds **wies 36 Ländern und Hoheitsgebieten mehr als 200 Millionen Dollar** für nationale Präventions- und Friedenskonsolidierungspläne zu. Im siebten Jahr in Folge übertraf der Fonds sein Ziel, 30 Prozent der Mittel für die Geschlechtergleichstellung und die Stärkung der Frauen zuzuweisen. Daneben stärkte die Partnerschaftsfazilität des Büros zur Unterstützung der Friedenskonsolidierung die strategische und operative Abstimmung mit der Weltbank und anderen internationalen Finanzinstitutionen.

Wir entsandten mehr als **130 Beratungskräfte für Frieden und Entwicklung**, um nationale Akteure beim Aufbau ihrer Kapazitäten zur Konfliktprävention und zur Aufrechterhaltung des Friedens zu unterstützen. Die Friedensmissionen der Vereinten Nationen wiesen Gastländern außerdem weiter den Weg vom Konflikt zum Frieden und unterstützten an ihren Einsatzorten die Friedenskonsolidierung.

### Friedenskonsolidierungsfonds des Generalsekretärs: Neue Projekte in 36 Ländern und Gebieten genehmigt und Unterstützung für 23 Länder fortgesetzt

● 2023 genehmigt ● Weitere Länder mit laufenden Programmen des Friedenskonsolidierungsfonds



Die in Karten abgebildeten Grenzlinien, geografischen Namen und sonstigen Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen



Eine Delegation der Vereinten Nationen trifft Journalistinnen in Afghanistan zum Welttag der Pressefreiheit.

(Logar; Mai 2024) © UNAMA/Tahmina Osta

## Wahlhilfe

Wir unterstützten Mitgliedstaaten bei der Durchführung **glaubhafter, inklusiver Wahlen mit friedlich akzeptierten Ergebnissen**, unter anderem durch technische Hilfe, Kapazitätsaufbauhilfe für nationale Wahlbehörden, die Stärkung des politischen Engagements und die Vermittlung eines Konsenses zu kritischen Wahlfragen und Verhaltensregeln für Wahlen.

Durch gemeinsame Kapazitätsaufbauinitiativen stärkten wir Partnerschaften mit dem Pazifikinsel-Forum, der Liga der Arabischen Staaten und der Zwischenstaatlichen Behörde für Entwicklung. Zusammen mit der Liga errichteten wir die erste Führungsakademie für arabische Frauen und förderten über das Arabische Netzwerk für junge Menschen in Wahlen die Partizipation junger Menschen an Wahlen.

## Unsere Unterstützung in Zahlen

**50**

**Mitgliedstaaten und Gebiete** erhielten Hilfe

**21**

**Wahlen und Referenden** wurden unterstützt

**13**

**Bedarfsermittlungen** wurden durchgeführt



Teilnehmende an der Vorstellung des Berichts der Vereinten Nationen zum Thema „Bekämpfung sexueller Gewalt in Somalia: Prävention und Schutz“ lesen eine Broschüre.

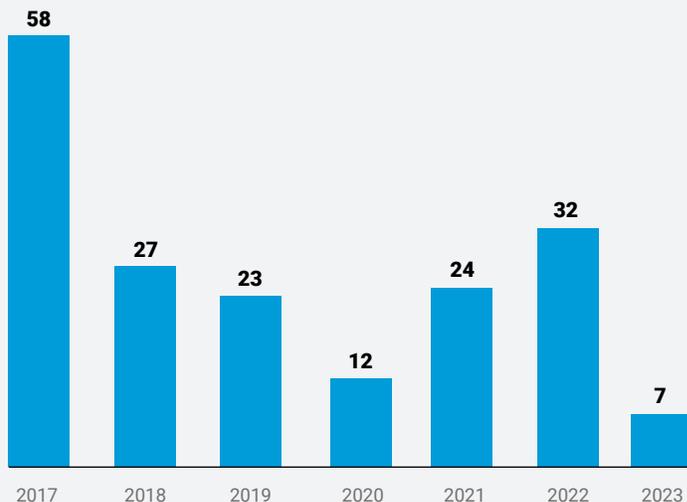
(Mogadischu; Juni 2024)  
© UN Photo/Mukhtar Nuur

## Rechtsstaatliche Institutionen und Sicherheitsinstitutionen

Unsere Unterstützung von Rechtsstaatlichkeit, Justiz und Sicherheitsinstitutionen stand weiter im Mittelpunkt von Friedensbemühungen. Über **8.200 Polizeikräfte der Vereinten Nationen in 15 Missionen** stärkten die Kapazitäten der nationalen Polizei für gemeinschaftsorientiertes Engagement und Geschlechtergleichstellung. So unterstützten wir in der Demokratischen Republik Kongo, Haiti, Mali und der Zentralafrikanischen Republik Entwaffnung, Demobilisierung und Wiedereingliederung, unter anderem durch Programme zur Minderung der Gewalt in den Gemeinwesen, die rund 45.000 Menschen zugutekamen, und durch Initiativen für das Management von Rüstungsgütern.

## Jährliche Todesfälle unter den Friedenssicherungskräften

**Böswillige Handlungen** – 50 % davon Vorfälle mit explosiven Kampfmitteln – waren **2022** die Hauptursache für Todesfälle unter den Uniformierten. Im selben Jahr waren sie für 53 % der gesamten Todesfälle verantwortlich. 2023 gingen über 70 % der Todesfälle auf explosive Kampfmittel zurück.



↑ Einführung des **Aktionsplans** zur Verbesserung der Sicherheit der Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen

Unser Dienst für Antiminenprogramme sensibilisierte über 4,9 Millionen Menschen für die Risiken explosiver Kampfmittel. In Südsudan **räumten wir eine Fläche von rund 5,7 Millionen m<sup>2</sup>** und verifizierten sie als frei von Bedrohungen durch explosive Kampfmittel.

Mit unserer Hilfe sorgten gestärkte nationale Mechanismen für strafrechtliche Verantwortlichkeit in der Demokratischen Republik Kongo, Mali, Südsudan und der Zentralafrikanischen Republik bis **Ende 2023** für die Strafverfolgung von mehr als 4.600 Personen und die Verurteilung von über **3.400 Personen wegen schwerer Straftaten**. Auch halfen wir, die Lenkung des Sicherheitssektors und die Sicherheit in Haftanstalten zu verbessern und Hochrisikogefangene wiedereinzugliedern.

## Unsere Unterstützung für Rechtsstaats- und Sicherheitsinstitutionen

### Über 257.800

**explosive Gegenstände** wurden durch Antiminenprogramme der Vereinten Nationen **geräumt oder zerstört**

### 901 km<sup>2</sup>

**Landfläche und 121 km Straßen** wurden nach Durchführung von Antiminenprogrammen für sicher erklärt

### 21.000

**Menschen nahmen** an Projekten zur Minderung der Gewalt in Gemeinwesen **teil**

### 8.200

**Polizeikräfte der Vereinten Nationen leisteten nationale Kapazitätsaufbauhilfe**



„Das Spektrum der Gewalt, dem Kinder weltweit ausgesetzt sind, muss in ein Spektrum des Schutzes umgewandelt werden. Investitionen in den Schutz und das Wohl von Kindern sind notwendiger denn je.“

---

**Najat Maalla M'jid,**  
Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für Gewalt gegen Kinder



„Prävention ist nach wie vor entscheidend. Da Hetze und Aufstachelung zum Hass allgegenwärtig sind, vergangene Völkermorde geleugnet werden und Zivilpersonen aufgrund ihrer Identität ins Visier geraten, müssen wir handeln, und zwar sofort.“

---

**Alice Nderitu,** Sonderberaterin des Generalsekretärs für die Verhütung von Völkermord

## Gewalt gegen Kinder, Kinder in bewaffneten Konflikten, sexuelle Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten und die Verhütung von Völkermord

Mit den vielschichtigen und aufeinander treffenden Krisen hat die Gewalt gegen Kinder 2023 weltweit erneut stärker denn je zugenommen. Um Gewalt gegen Kinder wirksam zu verhüten und sie davor zu schützen, gilt es, das gesamte Spektrum an Gewalt vor, nach und während Konflikten umfassend anzugehen. Zum besseren Verständnis von Prävention haben wir **generationenübergreifende Dialoge zwischen Vertriebenen, Flüchtlingen, Migrantinnen und Migranten im Kindesalter und politischen Entscheidungsverantwortlichen** vermittelt. Diese Dialoge ergänzten die von der Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für Gewalt gegen Kinder angesichts der in allen Regionen steigenden Zahl vertriebener Kinder mobilisierte öffentliche Informationskampagne zur Dringlichkeit des Schutzes von Kindern auf der Flucht in Krisenzeiten. **Von den weltweit 117,3 Millionen Vertriebenen sind wohl 40 Prozent Kinder.**

Die Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für Kinder und bewaffnete Konflikte hat gemeinsam mit Partnern vor Ort geholfen, neue Aktionspläne zur Beendigung von Rechtsverletzungen an Kindern anzustoßen. Unter anderem dadurch ließen Konfliktparteien seit 2000 mehr als 200.000 Kinder frei, und 2023 erhielten über 10.600 Kinder Wiedereingliederungshilfe. In Konflikten in 26 Ländern und Regionen beobachteten und meldeten wir über 33.000 schwere Rechtsverletzungen an Kindern.

**Sexuelle Gewalt ist nach wie vor eine Taktik des Krieges, der Folter und des Terrorismus** inmitten wachsender Politik- und Sicherheitskrisen. Staatliche wie nichtstaatliche Akteure machen vor allem Frauen und Mädchen zum Ziel von Vergewaltigung und Entführung und schränken so ihre Existenzsicherungs- und Bildungschancen ein, während bewaffnete Gruppen profitieren. Trotz des vom Sicherheitsrat 2008 eingeführten Rahmens zeigte unser Jahresbericht über sexuelle Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten ([S/2024/292](#)), dass internationale Normen weiter kaum eingehalten werden. Elf staatliche und 47 nichtstaatliche Akteure stehen in dem begründeten Verdacht, systematische Rechtsverletzungen begangen zu haben. Um dem abzuwehren, haben wir unter anderem nationalen Strafverfolgungs- und Justizbehörden Kapazitätsaufbau- und andere Hilfe geleistet und so in mehr als einem Dutzend Ländern die Rechenschaftlichkeit für die Verhütung und Bekämpfung sexueller Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten gestärkt. Auch haben wir Hunderten Überlebenden solcher Gewalt, unter anderem in Mali und um den handwerklichen Bergbau in der Demokratischen Republik Kongo, Zugang zu medizinischer, psychosozialer und rechtlicher Unterstützung und Hilfe bei der sozioökonomischen Wiedereingliederung verschafft.

Wir haben uns für die Verhütung von Völkermord und damit zusammenhängenden Verbrechen – Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit – eingesetzt und die entsprechenden Risiken überwacht. Die Sonderberaterin des Generalsekretärs für die Verhütung von Völkermord äußerte sich besorgt über potenzielle Völkermordsituationen im Nahen Osten und anderen Regionen. **Wir haben den Direktkontakt zu gefährdeten Gruppen gesucht und nationale Präventionskapazitäten gestärkt** und dazu fünf Landesteams der Vereinten Nationen bei der Erstellung von Aktionsplänen gegen Hetze unterstützt.



Eine gemeinsame Bewertungsmission der Vereinten Nationen erreicht Bukavu (Demokratische Republik Kongo), um Meldungen über die Bedrohung von Zivilpersonen nachzugehen.



„Kinder vor bewaffneten Konflikten zu schützen und schwere Rechtsverletzungen zu verhindern, ist nicht nur ein rechtliches und moralisches Gebot, sondern ebnet auch den Weg für dauerhaften Frieden für alle.“

**Virginia Gamba,**  
Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für Kinder und bewaffnete Konflikte



„Eine konsequente und wirksame Strafverfolgung übt in Bezug auf sexuelle Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten eine abschreckende Wirkung aus. Vergewaltigung darf nicht länger straflos bleiben.“

**Pramila Patten,**  
Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für sexuelle Gewalt in Konflikten

# Afrikas Wachstum fördern

Entwicklung in Afrika

---



Im Norden von Bahr el-Ghazal (Südsudan) errichten Bauarbeiter im Rahmen eines von den Vereinten Nationen unterstützten Infrastrukturprojekts die Nyamlel-Brücke.

---

(Nördliches Bahr-el-Ghazal; September 2023) © UNOPS/Kenyi Moses



## WAS WIR TUN

---

- Koordinierung des globalen Engagements und Unterstützung für Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Regionale Koordinierung und Unterstützung für Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärungsmaßnahmen zu Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Regionale Zusammenarbeit zugunsten der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Afrika

## UNSER TEAM

---

- Büro der Sonderberaterin für Afrika
- Wirtschaftskommission für Afrika

Auf einem Markt in Bangui trifft eine Bedienstete der Vereinten Nationen eine Nutznießerin eines Bargeldtransfer-Programms.

(Bangui; Mai 2023) © UNOPS/Tchaya Zigoto



## Die Vereinten Nationen sind in Afrika engagiert

**73.000**

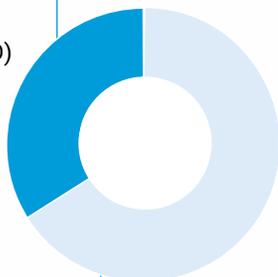
Uniformierte tun in Afrika Dienst

**35 %**

der Sekretariatsbediensteten kommen aus Afrika

Anteil an den Gesamtausgaben des Systems der Vereinten Nationen für 2022 (einschließlich Friedensmissionen)

Afrika **34 %**  
(24 Mrd. USD)



Sonstige **66 %**

## Kontext

Zur Halbzeit der Agenda 2030 **kommt Afrika bei 12 der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung voran**, aber das aktuelle Fortschritts-tempo reicht nicht aus, um die Ziele bis 2030 zu erreichen. Um es zu beschleunigen, ist es **jetzt vordringlich, die Überschuldung anzugehen und die innerstaatlichen Investitionen** in nachhaltige Entwicklung und öffentliche Institutionen **zu erhöhen**.

## Unsere Ziele

Durch die Agenda 2030 und die *Agenda 2063: Das Afrika, das wir wollen* fördern die Vereinten Nationen in Partnerschaft mit der Afrikanischen Union nachhaltige Entwicklung und dauerhaften Frieden in Afrika. Zentral sind dabei **die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimensionen der Entwicklung** und ihre Schnittstellen zu Frieden, Sicherheit und den Menschenrechten. Zudem unterstützen wir die **intraregionale Zusammenarbeit**, auch um das Potenzial der Technologie für die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erschließen und der Forderung nach einem Stimulus für die Nachhaltigkeitsziele zur Finanzierung einer nachhaltigen Entwicklung Nachdruck zu verleihen.

# Unsere Erfolge

2023 verstärkten wir durch Treffen und Dialoge auf hoher Ebene die Koordinierung mit der Afrikanischen Union, um **vereint Ergebnisse zu erzielen**. Wir unterstützten afrikanische Staaten bei rascheren Fortschritten in sechs kritischen Übergangsbereichen der Nachhaltigkeitsziele, unter anderem durch unser Eintreten für ein Stimuluspaket für die Nachhaltigkeitsziele in Höhe von 500 Milliarden Dollar. Wir unterstützten auch innovative Finanzierungsansätze wie **Schuldenumwandlungen gegen Entwicklungsmaßnahmen** und förderten die **Mobilisierung einheimischer Ressourcen als Eckpfeiler nachhaltiger Finanzierung**. So prüft der Gemeinsame Fonds für die Ziele für nachhaltige Entwicklung gemeinsam mit Portugal und São Tomé und Príncipe die Möglichkeit einer Schuldenumwandlung gegen Entwicklungsmaßnahmen.

Gemeinsam mit unseren Partnern ermittelten wir wichtige Engpässe, die den Übergang zu robusteren Nahrungsmittelsystemen beeinträchtigen, welche für eine nachhaltige Entwicklung entscheidend sind. Im Rahmen globaler Gipfeltreffen und Koalitionen vertraten wir die Notwendigkeit **vermehrter innerafrikanischer Lösungen**. So arbeitete das System der Vereinten Nationen mit verschiedenen Interessengruppen daran, Schulspeisungsprogramme in vorbildliche öffentliche Dienstleistungsmodelle umzuwandeln. Diese innerafrikanischen Initiativen **kommen inzwischen über 66 Millionen Kindern in 54 afrikanischen Ländern zugute**, wobei 84 Prozent der Mittel aus dem jeweiligen Staatshaushalt stammen.



„Für die Zukunft des Multilateralismus ist es unerlässlich, dass die afrikanischen Länder bei kritischen zwischenstaatlichen Prozessen nicht nur Teilnehmer sind, sondern am Führungstisch sitzen.“

**Cristina Isabel Lopes da Silva Monteiro Duarte,**  
Sonderberaterin für Afrika

## Aktueller Stand der Ziele für nachhaltige Entwicklung in den 54 afrikanischen Ländern

Mehr als die Hälfte der afrikanischen Länder hat die Zielvorgaben für die Ziele 12 (Verantwortung bei Konsum und Produktion) und 13 (Klimamaßnahmen) entweder erreicht oder ist auf Kurs, sie zu erreichen. Nach der Halbzeit der Agenda 2030 sind jedoch 11 der 17 Ziele für keines der afrikanischen Länder erreicht oder in Reichweite.

**6** der Ziele sind für mindestens eines der 54 afrikanischen Länder erreicht oder aktuell in Reichweite.



Alle 54 afrikanische Länder sehen sich bei den übrigen **11** Zielen mit Herausforderungen konfrontiert.



„Afrikas Weg hin zu inklusiven grünen Volkswirtschaften und mehr Wohlstand sollte keine bloße Anekdote, sondern ein dringendes Gebot sein, das konzertiertes Handeln, Partnerschaften und konkrete, skalierbare und reproduzierbare praktikable Lösungen erfordert.“

**Claver Gatete,**  
Exekutivsekretär der Wirtschaftskommission für Afrika



In Pemba (Sansibar, Vereinigte Republik Tansania) hält ein Lehrer an der Sekundarschule Wambaa Unterricht in einem neuen Laborraum, der mit Unterstützung der Vereinten Nationen gebaut wurde.

(Pemba; November 2023)  
© UNOPS/Moshi J. Lukindo

Im Rahmen unserer Lobbyarbeit haben wir darauf hingewiesen, dass unzureichende Beschäftigungschancen in Afrika eine wachsende Gefahr für Frieden und Stabilität sind. Mit dem Globalen Förderinstrument für Arbeitsplätze und Sozialschutz mit dem Ziel eines gerechten Übergangs halfen wir afrikanischen Ländern bei der Erarbeitung von Initiativen zur Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere in Wissenschaft und Technologie. Unser gemeinsames Schwerpunktziel ist es, das **volle Potenzial von Frauen und Mädchen zu erschließen**.

Angesichts drängender regionaler Probleme in Afrika haben wir systemweit stärkere gemeinsame Strategien zur Nutzung der umgestalteten, kohärenteren Landesteams der Vereinten Nationen entwickelt. Mit der Einrichtung des strategischen Dialogs auf hoher Ebene zwischen der Afrikanischen Union und den Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung und einer Tagungsstruktur auf Kollegiumsebene haben wir die strategische Abstimmung mit der Afrikanischen Union gefördert. In Bezug auf die Situation einzelner Länder haben wir unser Engagement über die Integrierte Strategie der Vereinten Nationen für den Sahel gebündelt, um Kohärenz, Integration und Koordinierung mit regionalen Partnern zu verbessern, unter anderem in Tschad über die Regionale Stabilisierungsfazilität für das Tschadseebecken und das Gouverneursforum des Tschadseebeckens für regionale Zusammenarbeit zugunsten von Stabilisierung, Friedenskonsolidierung und nachhaltiger Entwicklung.

Wir haben außerdem neue Plattformen für zivilgesellschaftliche Beiträge zu afrikanischen und globalen politischen Debatten geschaffen. Auf unserer ersten Wissenschaftskonferenz über Afrika erörterten politische Entscheidungsvorgänger und afrikanische Akademikerinnen und Akademiker die Fragilität von Staaten. Unser neues Jugendnetzwerk „**Stimmen der Jugend Afrikas**“ ermöglichte **jungen Menschen die Beteiligung an globalen Erörterungen** wie dem Gipfeltreffen über die Ziele für nachhaltige Entwicklung. Die Globale Wirtschaftsinitiative für Afrika mobilisiert den Privatsektor weiter zur Unterstützung des wirtschaftlichen Wandels in Afrika.

## Die Partnerschaft zwischen der Afrikanischen Union und den Vereinten Nationen im Überblick

---

Die Partnerschaft zwischen den Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union ist für die Bewältigung der Hauptprobleme Afrikas weiter entscheidend. Gestärkt wurde diese Zusammenarbeit – in Konfliktverhütung, Friedenssicherung und Friedenskonsolidierung –, indem der Generalsekretär der Vereinten Nationen und der Vorsitz der Afrikanischen Union eine strategische Ausrichtung vereinbarten und ihre jeweilige Stellvertretung Anleitungen gab. Diese Abstimmung erhöht die Wirkung der Maßnahmen der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Prioritäten der Afrikanischen Union und bezieht Rückmeldungen von Feldmissionen ein.

Auf Landesebene wird die Koordinierung über das System der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren gefördert, das die Programme umsetzt und die Prioritäten der Afrikanischen Union widerspiegelt. Die Regionale Koordinierungsplattform für Afrika sorgt für eine zusätzliche Integration der gemeinsamen strategischen Prioritäten der Afrikanischen Union und der Vereinten Nationen. Über diese Partnerschaft haben wir Verfassungsrahmen für nationale Wahlen unterstützt, Dialoge in Konfliktregionen gefördert und auf verfassungswidrige Regierungswechsel reagiert. Auch haben die Vereinten Nationen von der Afrikanischen Union geleitete Friedensinitiativen in Ländern des gesamten Kontinents unterstützt und regionale Abrüstungskampagnen gefördert. Daneben wurde die Einbeziehung der Menschenrechte in Frühwarnsysteme und Kapazitätsaufbau für Friedensmissionen gestärkt.

Zugunsten einer florierenden und stärker integrierten afrikanischen Wirtschaft brachten wir im Rahmen der Dialogreihe Afrika politische Entscheidungsverantwortliche, Sachverständige und wichtige Interessenträger zusammen. Mit Blick auf die Initiative Afrikanische Kontinentale Freihandelszone unterstützten wir Fortschritte bei der Handelsregulierung, der Ausweitung des innerafrikanischen Handels und der Nutzung der Kraft von Unternehmerinnen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des in Äthiopien abgehaltenen Afrikanischen Jugend-Konsultationsforums für Zukunftsfragen zum Zukunftsgipfel.

# Wahrung der Menschenrechte

Förderung und Schutz der Menschenrechte

---

Die Eröffnung der fünfundfünfzigsten Tagung des  
Menschenrechtsrats in Genf.

---

(Genf; Februar 2024) © UN Photo/Elma Okic





## WAS WIR TUN

---

- Unterstützung der Menschenrechtsvertragsorgane
- Unterstützung des Menschenrechtsrats, seiner Nebenorgane und Mechanismen
- Beratungsdienste, technische Zusammenarbeit und Feldaktivitäten
- Systematische Verankerung der Menschenrechte, Recht auf Entwicklung, Forschung und Analyse

## UNSER TEAM

---

- Hohes Kommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte



Eine Diskussion über die Zukunft der Menschenrechte und Frieden und Sicherheit bei einer Veranstaltung auf hoher Ebene anlässlich des fünfundsiebzigsten Jahrestags der Annahme der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

(Genf; Dezember 2023)  
© UN Photo/Elma Okic

## Kontext

Die Menschenrechtssituation hat sich 2023 in einer von Konflikten, Armut und Umweltzerstörung geprägten Welt verschlechtert. Trotz der schwierigen Zeiten **setzen sich die Vereinten Nationen weiter für die Förderung und den Schutz der Menschenrechte ein**. Um das globale Engagement für die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte zu ihrem 75. Jahrestag wieder anzukurbeln, gingen mehr als 150 Länder und 120 nichtstaatliche Organisationen, nationale Menschenrechtsinstitutionen und andere Akteure fast 800 Verpflichtungen ein, in denen sie **ihre Entschlossenheit zur Förderung der Menschenrechte bekräftigten**.

# Unsere Ziele

Unsere Menschenrechtsarbeit ruht auf sechs Säulen: **Unterstützung internationaler Mechanismen, durchgängige Berücksichtigung der Menschenrechte** in der Entwicklung und in Friedensmissionen und **Förderung der zentralen Menschenrechtsgrundsätze** der Gleichheit, Nicht-diskriminierung, Teilhabe und Rechenschaftlichkeit. Der Aktionsaufruf des Generalsekretärs für die Menschenrechte und Unsere gemeinsame Agenda unterstreichen, dass die Menschenrechte das Kernstück der Organisation bilden.

# Unsere Erfolge

Um das globale Bekenntnis zu den Menschenrechten aufrechtzuerhalten, **haben wir uns in führenden Menschenrechtsforen wie dem Menschenrechtsrat mit Mitgliedstaaten ausgetauscht**. Wir halfen rechtssetzenden Organen, sich wirksamer an der Allgemeinen regelmäßigen Überprüfung durch den Rat zu beteiligen. Mit unserer Hilfe ratifizierten 2023 13 Länder 16 internationale Menschenrechtsverträge oder traten ihnen bei. Wir **trugen zur Einrichtung oder Stärkung von fast 60 innerstaatlichen Mechanismen zur Verbesserung der Menschenrechtsberichterstattung und der Folgeprozesse** mit Vertragsorganen bei. Auch unterstützten wir 60 Menschenrechtssachverständige bei Länderbesuchen und Mitteilungen an Regierungen zu mutmaßlichen Menschenrechtsverletzungen.

Um bei Entwicklungsmaßnahmen die Menschenrechte zu fördern, **bauten wir in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Landesteam und nationalen Partnern innerstaatliche Kapazitäten auf und verankerten Menschenrechtsansätze in der Entwicklungsplanung und -politik** für die Agenda 2030. Mit unserer Hilfe haben mehr als 60 am wenigsten entwickelte Länder und kleine Inselentwicklungsländer Empfehlungen auf der Grundlage internationaler Menschenrechtsmechanismen umgesetzt. Wir **förderten wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte im Recht und in der Politik von mehr als 80 Ländern** sowie die Einbeziehung der Menschenrechte in Klimaverhandlungen, beispielsweise in die Ergebnisberichte des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen.



„Gerechtigkeit und Rechte sind das Fundament dauerhaften Friedens. Sie bilden die Grundlage einer inklusiven und nachhaltigen Entwicklung. Sie fördern das Wohlergehen – und das Vertrauen.“

**Volker Türk**,  
Hoher Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte

## Menschenrechte an 95 Orten weltweit

- 44** Menschenrechtsberater(innen) bei den Landesteams der Vereinten Nationen
- 19** Landesbüros
- 12** Regionalbüros und -zentren
- 11** Menschenrechtskomponenten bei Friedens- und politischen Missionen der Vereinten Nationen
- 9** andere Formen von Feldpräsenzen



Bedienstete der Mission zur Überwachung der Einhaltung der Menschenrechte in der Ukraine begutachteten die Einschlagstelle eines Flugkörpers im Dorf Hroza (Provinz Charkiw, Ukraine).

(Hroza; Oktober 2023) © OHCHR Yevhen Nosenko

## Unsere Unterstützung für die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten

### Über 3000

**offizielle Dokumente** wurden bei Sitzungen der Menschenrechtsmechanismen, der Generalversammlung und des Wirtschafts- und Sozialrats **vorgelegt**

### 139

**abschließende Bemerkungen** wurden von den Vertragsorganen angenommen

### 58

**Regierungen empfangen 82 Besuche** von Mandatsträger(inn)en von Sonderverfahren

### 16

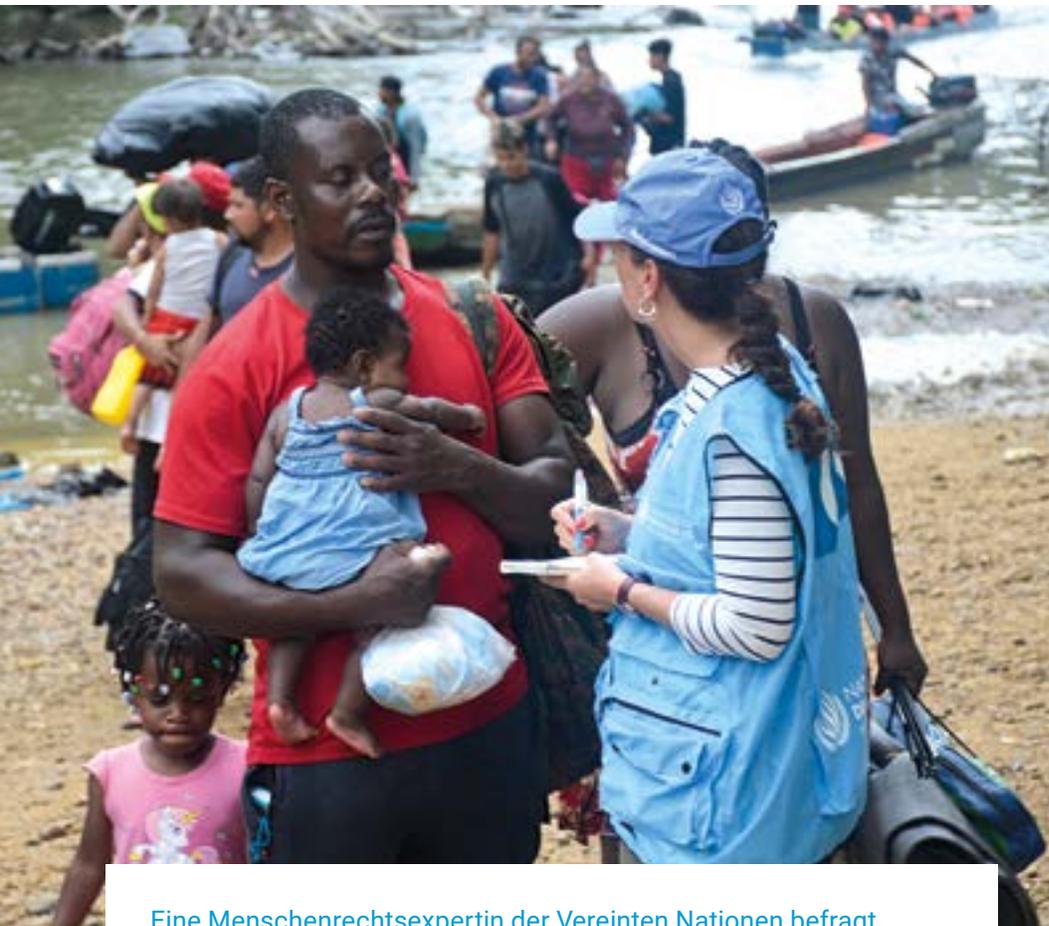
**vertragsbezogene Rechtshandlungen:**  
8 Ratifikationen von und  
8 Beitritte zu Verträgen und  
Fakultativprotokollen

Im Bereich Frieden und Sicherheit trafen wir robuste Überwachungs- und Berichterstattungsmaßnahmen, um Gewalt durch Sicherheitskräfte verringern zu helfen, und **führten Schutzmaßnahmen für bedrohte Personen ein.**

Wir setzten uns für die Bekämpfung diskriminierender Praktiken ein, unter anderem gegen Menschen afrikanischer Abstammung, Migrantinnen und Migranten, indigene Völker, Minderheiten, Frauen, LGBTIQ+-Personen, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, Kinder und junge Menschen. Über unser Stipendienprogramm konnten 100 Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger ihr Verständnis des Völkerrechts vertiefen. Wir **arbeiteten mit fast 700 Organisationen weltweit zusammen, um durch die Umsetzung der Strategie der Vereinten Nationen zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen die Rechte dieser Menschen zu stärken.** Unsere Arbeit trug auch zur Verankerung internationaler Standards zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen in Timor-Leste bei und war bei wichtigen juristischen Erfolgen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Mexiko ein Faktor.

Der Ausschuss für menschenrechtsbezogene Fördermittel **vergab über 50 Zuschüsse zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements an zivilgesellschaftliche Organisationen**. Diese dienten der Förderung, dem Schutz und der Stärkung der Arbeit von Menschenrechtsaktivistinnen und -aktivisten und von zivilgesellschaftlichen Organisationen weltweit. **Im Benehmen mit fast 5.500 Frauenrechts- und Jugendorganisationen erarbeiteten wir öffentliche Politikvorgaben**, die die Menschenrechtsbelange dieser Gruppen besser berücksichtigen.

Wir setzten uns weltweit für Prozesse der Unrechtsaufarbeitung ein und förderten in mehreren Ländern die Rechenschaftspflicht, auch für Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Wir **erwirkten die Freilassung willkürlich inhaftierter Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger** und halfen bei der Einrichtung der Unabhängigen Institution für Vermisste in der Arabischen Republik Syrien. Zudem führten unsere weltweit fast 2.000 Besuche in Hafteinrichtungen zu verbesserten Haftbedingungen.



Eine Menschenrechtsexpertin der Vereinten Nationen befragt Migrantinnen und Migranten bei der Ankunft im Darién Gap in Panama.

(Provinz Darién; Mai 2023) © OHCHR/Carlos Rodriguez

## Förderung der Menschenrechte über die Ziele für nachhaltige Entwicklung

### 1,6 Mio.

Downloads des OHCHR-Berichts über die mit den Zielen verbundenen Menschenrechtsindikatoren

### Über 3.900

Teilnehmer(innen) aus 144 Ländern beim zwölften Forum für Wirtschaft und Menschenrechte

### 400

nationale Statistikfachleute in 56 Ländern wurden in Menschenrechtskonzepten im Datenbereich geschult

### 29

gemeinsame Länderanalysen wurden vom OHCHR unterstützt



Durch den Krieg in der Arabischen Republik Syrien vertriebene Kinder leben nach dem Umzug von Zelten in menschenwürdige Unterkünfte im Lager Shuaib in Idlib unter besseren Bedingungen.

## Unsere Menschenrechtsarbeit

### Über 59.000

Überlebende von Folter in 92 Ländern erhielten Unterstützung bei der Rehabilitation

### Über 12.000

Opfer moderner Formen der Sklaverei in 36 Ländern erhielten Direkthilfe

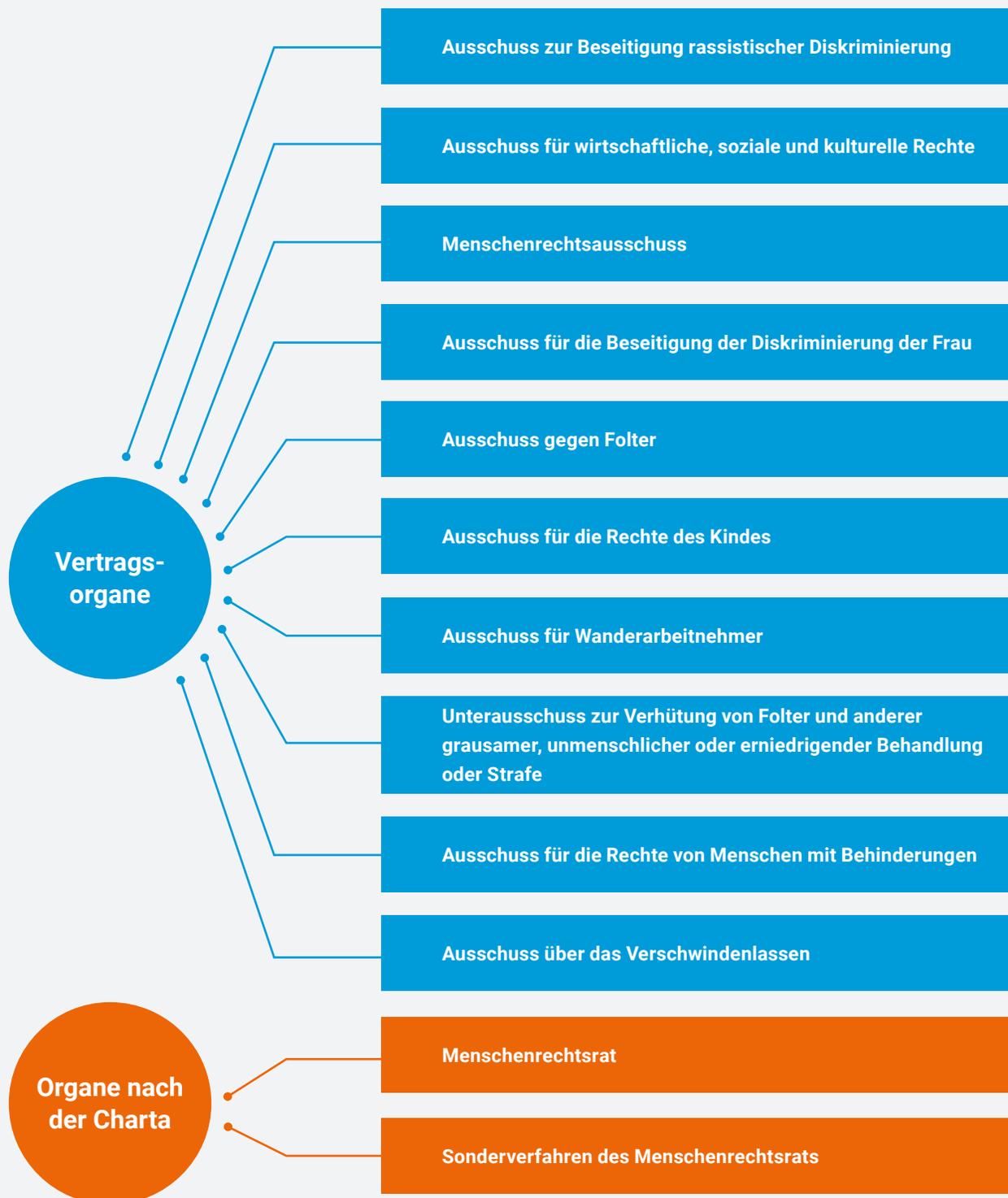
### 564

Menschenrechtsfachkräfte bei den Friedensmissionen der Vereinten Nationen

(Idlib; April 2023) © OCHA/Ali Haj Suleiman

Unser Bericht über das Recht auf Privatheit beeinflusste ein Grundsatzurteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, das sicherstellt, dass Technologie auf menschenrechtlichen Grundsätzen ruht. Außerdem errichteten wir das erste Kernkompetenzzentrum für Innovation, Daten und Statistik, digitalen Wandel und Prognostik im Dienste der Menschheit und der Menschenrechte als treibender Kraft zur Bewältigung der Herausforderungen von heute und morgen.

## Expertise und Unterstützung für die Menschenrechtsorgane



# Humanitäre Hilfe sicherstellen

Wirksame Koordinierung der humanitären Hilfsmaßnahmen

---

A woman wearing a brown shawl is kneeling on the ground, warming herself by a fire. The fire is burning in a metal container, and the woman is holding a piece of bread over it. The background is dark and blurry, showing other people sitting on the ground.

Vertriebene Frauen und Kinder wärmen sich an einem Lagerfeuer in Nangarhar im Osten Afghanistans.

---



## WAS WIR TUN

---

- Koordinierung humanitärer Maßnahmen und Notfallmaßnahmen
- Nothilfedienste
- Humanitäre Informationsarbeit und Interessenvertretung
- Vorsorge gegen Naturkatastrophen
- Politikentwicklung und Analyse

## UNSER TEAM

---

- Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten
- Büro der Vereinten Nationen für die Verringerung des Katastrophenrisikos



Ankunft von Hilfsgütern am Flughafen von Port-au-Prince in Haiti.

(Port-au-Prince; Mai 2024) © UNICEF/Herold Joseph



„Jahr um Jahr wird der humanitären Gemeinschaft mehr abverlangt, doch die Finanzierungslücke ist enorm. Um die Situation in den Griff zu bekommen, müssen wir innovativ sein, die Last verteilen und die von Krisen betroffenen Menschen ins Zentrum unserer Anstrengungen stellen.“

**Martin Griffiths**,  
ehemaliger Untergeneralsekretär  
für humanitäre Angelegenheiten  
und Nothilfekordinator

## Kontext

Humanitäre Krisen nahmen 2023 stark zu und hatten verheerende Auswirkungen auf die Schwächsten. Sie belasteten das globale humanitäre System stark und **trafen Frauen und Kinder unverhältnismäßig hart**. Konflikte, Krankheiten und Katastrophen wurden durch den Klimawandel verstärkt, weswegen mehr Menschen denn je vertrieben waren und Hunger litten und selbst in zuvor nie gefährdeten Gebieten Hungersnöte drohten. **Menschenrechtsverletzungen und Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht**, darunter Angriffe auf Zivilpersonen, Krankenhäuser, humanitäre Hilfseinsätze und Schulen, **gingen straflos weiter**. **2023 kamen so viele humanitäre Helferinnen und Helfer der Vereinten Nationen ums Leben wie nie zuvor**.

## Unsere Ziele

Gemeinsam mit unseren Partnern **koordinieren wir neutrale, unparteiische und unabhängige humanitäre Maßnahmen** zur Bewältigung der schlimmsten Krisen der Welt. Wir lindern das Leid der Menschen und leisten zeitnah lebensrettende Hilfe. Wir fördern die Einhaltung der humanitären Grundsätze und die Achtung des humanitären Völkerrechts und der internationalen Menschenrechtsnormen.

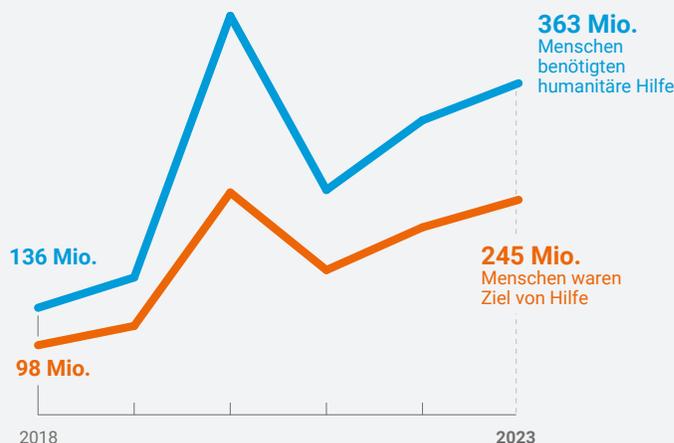
Als Teil einer wirksamen Koordinierung **mobilisieren wir vorausschauende, faktengestützte Ansätze für frühzeitiges Handeln und eine rasche Reaktion**. Auch bringen wir Regierungen, Partner und Gemeinschaften zusammen, um Katastrophenrisiken und -verluste zu reduzieren.

## Unsere Erfolge

2023 erreichte die von uns koordinierte humanitäre Hilfe **über 128 Millionen Menschen in 74 Ländern**, was 62 Prozent des humanitären Gesamtbedarfs entsprach. Ermöglicht wurde dies durch Geber, die **fast 23 der insgesamt benötigten gut 56 Milliarden Dollar bereitstellten**. Dieser beachtliche Betrag lag dennoch deutlich unter den 2022 bereitgestellten 30 Milliarden Dollar. Diese beispiellose Finanzierungslücke zwang uns, schwierige Prioritäten zu setzen, um den dringendsten Bedarf decken zu können.

**Unsere größten Einsätze unterstützten humanitäre Maßnahmen in Langzeitkrisen.** Wir koordinierten Hilfemaßnahmen für über 27 Millionen Menschen in Afghanistan und 11 Millionen Menschen in der Ukraine. Wir unterstützten auch die Reaktion auf neue oder verschärfte Krisen wie in Sudan, wo wir Hilfe für 8 Millionen Menschen koordinierten. **Unsere Koordinierungs- und Hilfemaßnahmen waren für die Linderung der Not von Millionen Menschen** in Jemen und im Horn von Afrika unverzichtbar. Wir unterstützen zudem die weltweite Hilfe nach verheerenden Erdbeben in der Arabischen Republik Syrien, Marokko und Türkiye sowie Choleraausbrüchen und Überschwemmungen in Libyen, Malawi und Mosambik.

### Der humanitäre Bedarf steigt weiter Über 363 Mio. Menschen brauchten 2023 humanitäre Hilfe



## Unsere Unterstützung bei der Koordinierung humanitärer Hilfe

**23 Mrd. USD**

an humanitärer Hilfe wurden mobilisiert

**Über 245 Mio.**

Menschen waren Ziel von Hilfe

**Über 128 Mio.**

Menschen erhielten Hilfe

**74**

betroffene Länder



„Katastrophenfolgen machen Entwicklungserfolge zunehmend zunichte, mit verheerenden Folgen für Menschen, Gesellschaft und die Ökosysteme, auf die wir angewiesen sind. Wir müssen schneller vorankommen und einen drastischen Wandel vom Katastrophen- zum Risikomanagement vollziehen.“

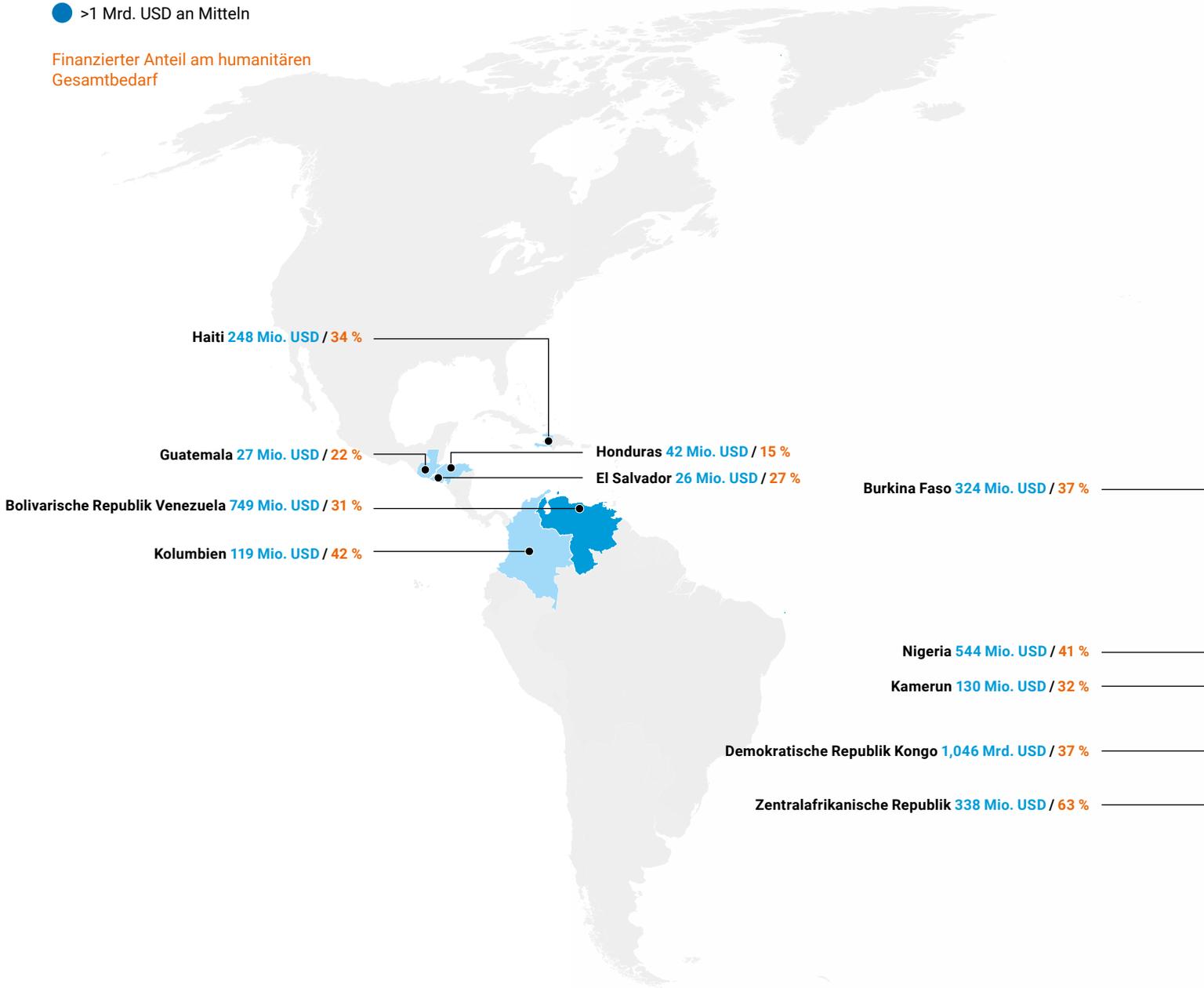
**Kamal Kishore,**  
Sonderbeauftragter des  
Generalsekretärs für  
Katastrophenvorsorge

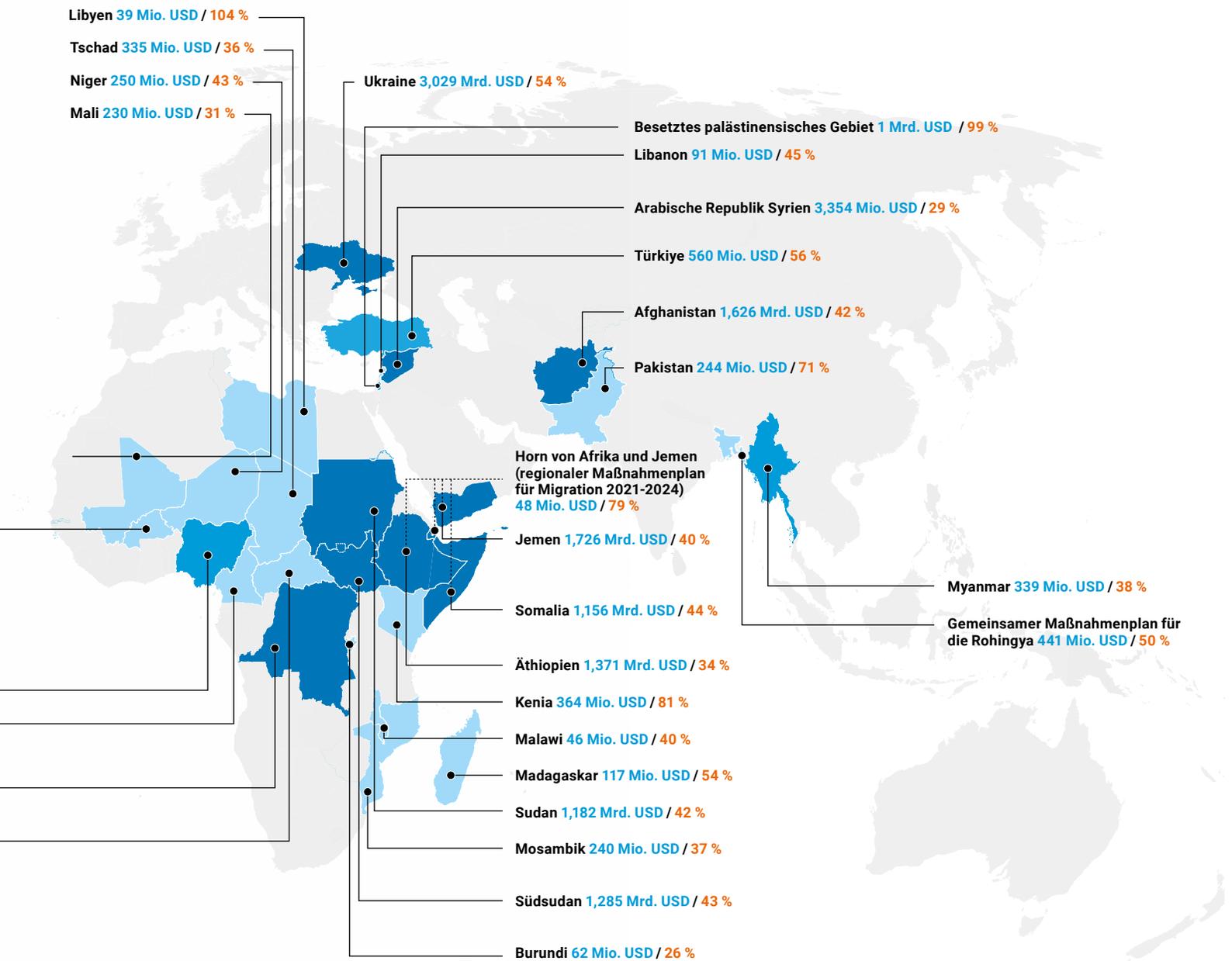
# Die Vereinten Nationen halfen 2023 bei der Mobilisierung von 23 der 56 Milliarden USD, die zur Unterstützung von 128 Millionen Menschen in 74 Ländern und Hoheitsgebieten benötigt wurden.

## Eingegangene humanitäre Mittel

- <500 Mio. USD an Mitteln
- 500 Mio. bis 1 Mrd. USD an Mitteln
- >1 Mrd. USD an Mitteln

## Finanzierter Anteil am humanitären Gesamtbedarf





Die in Karten abgebildeten Grenzlinien, geografischen Namen und sonstigen Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.

Anmerkung: Die Gesamtmittel und die Prozentwerte umfassen auch Pläne für humanitäre Maßnahmen, regionale Maßnahmenpläne, Nothilfepläne und Blitzappelle.



Bedienstete der Vereinten Nationen untersuchen und evakuieren Patientinnen und Patienten im Krankenhaus Nasser in Khan Yunis (Gazastreifen).

(Khan Yunis; Februar 2024) © Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten

Die Unterstützung für das besetzte palästinensische Gebiet erforderte umfangreiche und anhaltende humanitäre Einsätze. Der Generalsekretär **ernannte eine Hochrangige Koordinatorin für Humanitäres und Wiederaufbau** und stellte Optionen zur Überwachung humanitärer Pausen und Korridore vor. **Trotz des Todes von mehr als 200 Kolleginnen und Kollegen setzten die Vereinten Nationen die humanitäre Hilfe für die Menschen in Gaza fort.**

Durch zeitnahe humanitäre Hilfe begegneten wir beispielloser Ernährungsunsicherheit und suchten Hungersnöte abzuwenden. Zerstörung und Verwüstung, gleichviel ob sie vom Menschen oder von der Natur ausgingen, führten unweigerlich zu Hunger und Krankheit. Daraufhin **vermittelten wir die Bereitstellung von Nahrungsmitteln, Bargeld und Gutscheinen an 120 Millionen Menschen weltweit und von Agrarhilfen an 30 Millionen Menschen.** So lieferte unser Saatgutprogramm in Sudan Nahrung für über 13 Millionen Menschen für sieben Monate.

**Wir koordinierten 2023 medizinische Hilfe für 46 Millionen Menschen.** Darunter fielen die Unterstützung von mehr als 3.500 sexual- und reproduktionsmedizinischen Einrichtungen, Gesundheitsschutz für 12 Millionen Menschen sowie Präventions- und Nachsorgedienste auf dem Gebiet der geschlechtsspezifischen Gewalt für 4,2 Millionen Menschen. Außerdem vermittelten wir mehr als 2 Millionen psychologische Beratungsgespräche für von humanitären Krisen betroffene Menschen.

## Fonds für die Analyse komplexer Risiken

---

Der Fonds für die Analyse komplexer Risiken ist ein innovatives Finanzierungsinstrument, das jährlich 20 Millionen Dollar mobilisiert, um das Potenzial von Daten für eine intelligentere Krisenhilfe zu erschließen. Der Fonds – eine multilaterale Partnerschaft – investiert in hochmoderne Analyseverfahren, um die Vereinten Nationen und ihre Partner bei der Vorhersage, Verhütung und Bewältigung von Notsituationen zu unterstützen. Mit einem wachsenden, bereits mehr als 120 Partner und 40.000 Nutzerinnen und Nutzer weltweit umfassenden Ökosystem werten die mit Unterstützung des Fonds gewonnenen Daten schon jetzt internationale Hilfen von über 12 Milliarden Dollar auf und sorgen dafür, dass die Hilfe Menschen früher, schneller, gezielter und wirksamer erreicht. Der Fonds erhöht derzeit seine Investitionen, um kritische Daten, Risikoanalysen, lokale Kapazitäten und ein stärkeres Risikodaten-ökosystem in den Mittelpunkt zu stellen.

**COMPLEX  
RISK  
ANALYTICS**  
Fund



Rund 32.000 Flüchtlinge in Burundi waren von den durch El Niño ausgelösten anhaltenden schweren Regenfällen und Überschwemmungen in Ostafrika betroffen.

---

Bujumbura; April 2024)  
© UNHCR/Bernard Ntwari



Im Lager Ribat in Lahidsch (Jemen) holt ein binnenvertriebener Junge Wasser.

## Frühwarnung rettet Leben

Frühwarnsysteme sind einer der kosteneffizientesten Wege, Leben zu retten, doch erfassen sie weniger als die Hälfte der Weltbevölkerung. Die Initiative „Frühwarnung für alle“ des Generalsekretärs soll die Anstrengungen bündeln, die Finanzierung optimieren und Inklusivität in Frühwarnsystemen gewährleisten. In ihrem Rahmen erarbeiteten die Vereinten Nationen mit Partnern in Somalia einen Plan für Überschwemmungsprognosen und Vorsorgemaßnahmen. So wurden im Oktober 2023 440.000 Menschen frühzeitig vor den Überschwemmungen im Süden Somalias gewarnt, und 219.000 Menschen erhielten insgesamt 2,7 Millionen Dollar an Bargeldtransfers. Die Initiative ist derzeit in mehr als 30 Ländern aktiv.

(Lahidsch; Februar 2023) © YPN Media für OCHA/Ala'a Noman

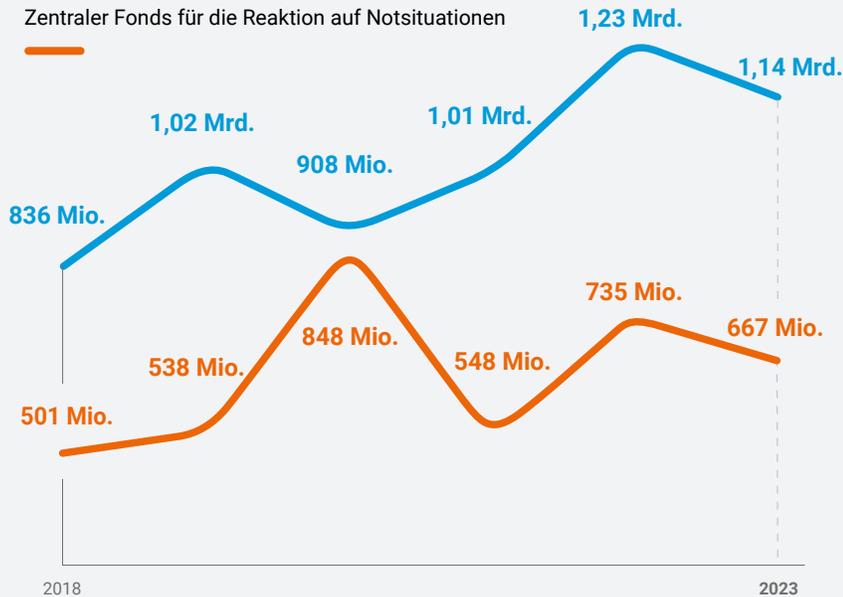
**Unser Zentraler Fonds für die Reaktion auf Notsituationen und unsere Gemeinschaftsfonds auf Landesebene vergaben fast 1,8 Milliarden Dollar für zeitnahe und wirksame lebensrettende humanitäre Maßnahmen**, unter anderem in unterfinanzierten Krisen. Das neue Konto für Klimamaßnahmen, eine innovative Finanzierungslösung, hilft dem Fonds, eine eminent wichtige Nische in der Klimafinanzierung zu besetzen und die Reaktion auf klimabedingte Schocks rasch auszuweiten.

Die humanitäre Gemeinschaft erweiterte 2023 Vorsorgeansätze, Frühwarn- und Schnellreaktionssysteme, unter anderem für klimabezogene Gefahren in Bangladesch, Fidschi, Jemen, Nepal und den Philippinen. Dadurch **konnten humanitäre Organisationen bereits vor prognostizierten Naturgefahren und Krankheitsausbrüchen handeln und so die humanitären Auswirkungen abmildern und gleichzeitig die Kosten senken**. Der Zentrale Fonds für die Reaktion auf Notsituationen stellte Partnern über 142 Millionen Dollar für Vorsorge- und Frühmaßnahmen gegen steigende Ernährungsunsicherheit und die Auswirkungen des El-Niño-Phänomens bereit. Die länderbezogenen Gemeinschaftsfonds stellten für Vorsorge- und Frühmaßnahmen in Jemen, Somalia und Südsudan mehr als 16 Millionen Dollar zur Verfügung.

## Länderbezogene Gemeinschaftsfonds der Vereinten Nationen sind für Reaktionsmaßnahmen unverzichtbar

Länderbezogene Gemeinschaftsfonds

Zentraler Fonds für die Reaktion auf Notsituationen



## Das Konto für Klimamaßnahmen des Zentralen Fonds für die Reaktion auf Notsituationen

Der Zentrale Fonds für die Reaktion auf Notsituationen, das führende globale Finanzierungsinstrument für humanitäre Maßnahmen, stellt jedes Jahr zwischen 500 und 800 Millionen Dollar für Notsituationen bereit. Der Fonds hat im Bereich Vorsorgemaßnahmen Pionierarbeit geleistet, um Leben zu retten und humanitäre Folgen mildern zu helfen. Das auf der achtundzwanzigsten Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen eingerichtete Konto des Fonds für Klimamaßnahmen ist ein effizienter Weg, den anfälligsten Gemeinschaften der Welt, die mit den Folgen der Klimakrise konfrontiert sind, durch Klimafinanzierung zu helfen. Über das neue Konto kann der Fonds gemäß seinem Mandat, Leben zu retten, klimabezogene humanitäre Maßnahmen durch Vorsorge- und Reaktionsmaßnahmen erweitern.



Humanitäres Personal der Vereinten Nationen spricht mit Personal der staatlichen Schule im Dorf Mahela (Madagaskar) über die Auswirkungen des tropischen Wirbelsturms „Freddy“.

(Mahela; February 2023) © OCHA/Viviane Rakotoarivony



In der Provinz Ouaddaï (Tschad) werden Nothilfepakete an neu aus Sudan angekommene Flüchtlinge ausgegeben.

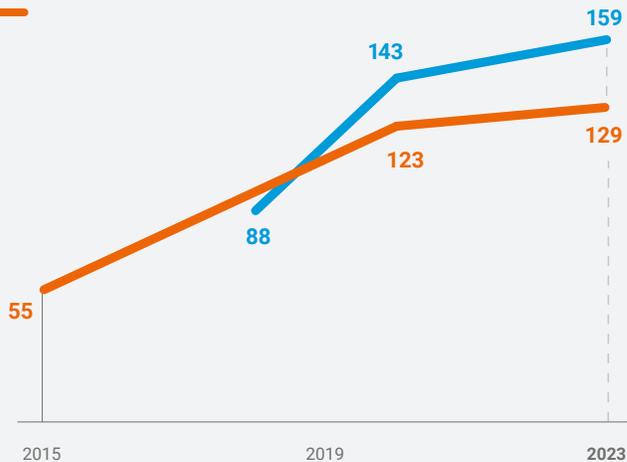
(Ouaddaï; Mai 2023)  
© UNHCR/Colin Delfosse

Zur Halbzeitüberprüfung des Sendai-Rahmens für Katastrophenvorsorge 2015-2030 **vollzogen 72 Mitgliedstaaten eine nationale Überprüfung der Durchführung und legten freiwillige nationale Überprüfungen vor.** Die Erstellung dieser Überprüfungen war von Beiträgen von Institutionen des Systems der Vereinten Nationen begleitet, darunter sieben Regionalberichte, 13 Berichte nichtstaatlicher Akteure, ein globaler Bericht über 25 nichtstaatliche Beteiligengruppen und 14 thematische Studien. Diese Überprüfungen und Berichte **dienten als Verhandlungsgrundlage für die politische Erklärung der Halbzeitüberprüfung, die die Generalversammlung im Mai 2023 verabschiedete.** Die Berichte animieren bei allen Entscheidungen, Investitionen und Maßnahmen im Zusammenhang mit Katastrophenvorsorge und Entwicklungsplanung zur Wahl eines risikobewussten und präventionsorientierten Ansatzes

## Katastrophenvorsorge weltweit

Länder mit Katastrophenvorsorgestrategien

Länder, die den Sendai-Rahmen-Monitor nutzen

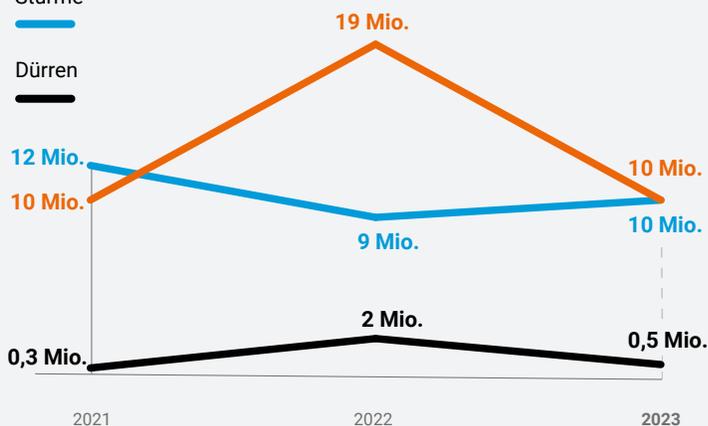


## Wetterbedingte Binnenvertreibungen 2021-2023

Überschwemmungen

Stürme

Dürren



## Unsere Unterstützung für die Katastrophenvorsorge

### 533 Mio.

**Menschen** leben in Städten, die sich an der Initiative Resiliente Städte 2030 beteiligen

### Über 12.000

**Menschen** nahmen an Schulungen, Webinaren und Veranstaltungen teil

### 159

**Mitgliedstaaten** meldeten über den Sendai-Rahmen-Monitor den Stand der globalen Indikatoren des Sendai-Rahmens für Katastrophenvorsorge 2015-2030

# Gerechtigkeit und Völkerrecht voranbringen

Förderung der Gerechtigkeit und des Völkerrechts

---

Der Internationale Gerichtshof tagt im Friedenspalast in Den Haag (Königreich der Niederlande).

---

(Den Haag; April 2024) © UN Photo/Frank van Beek





## WAS WIR TUN

---

- Beilegung von Rechtsstreitigkeiten, die von Staaten anhängig gemacht wurden, und Erstellung von Gutachten zu Rechtsfragen
- Rechtliche Dienste für die Vereinten Nationen als Ganzes
- Rechtliche Dienste für Organe, Fonds und Programme der Vereinten Nationen
- Internationale Rechenschaftsmechanismen
- Verwahrung, Registrierung und Veröffentlichung von Verträgen
- Entwicklung und Kodifizierung des Völkerrechts
- Seerecht und Meeresangelegenheiten
- Internationaler Handel

## UNSER TEAM

---

- Bereich Rechtsangelegenheiten



Siegerfoto in der Kategorie „Unterwasserlandschaften“ des Fotowettbewerbs zum Welttag der Ozeane 2023.

© Andy Schmid, Welttag der Ozeane 2023

## Kontext

Die Grundsätze der Gerechtigkeit und des Völkerrechts sowie der friedlichen Beilegung von Streitigkeiten sind in den ersten beiden Artikeln der Charta der Vereinten Nationen verankert. Damit bilden sie die Grundfesten für die Zusammenarbeit der internationalen Gemeinschaft.

## Unsere Ziele

Die Vereinten Nationen fördern die Gerechtigkeit und das Völkerrecht über ihre Maßnahmen und Mandate, beispielsweise auf den Gebieten internationaler Handel, Ozeane und Seerecht, Verträge und internationale Übereinkünfte, Friedensmissionen, internationale Strafgerichtshöfe und andere internationale Rechenschaftsmechanismen sowie Sanktionen. Darüber hinaus entscheidet der Internationale Gerichtshof, das Hauptrechtsprechungsorgan der Vereinten Nationen, in von Staaten vorgebrachten Rechtsstreitigkeiten und erstellt Gutachten zu Rechtsfragen.

# Unsere Erfolge

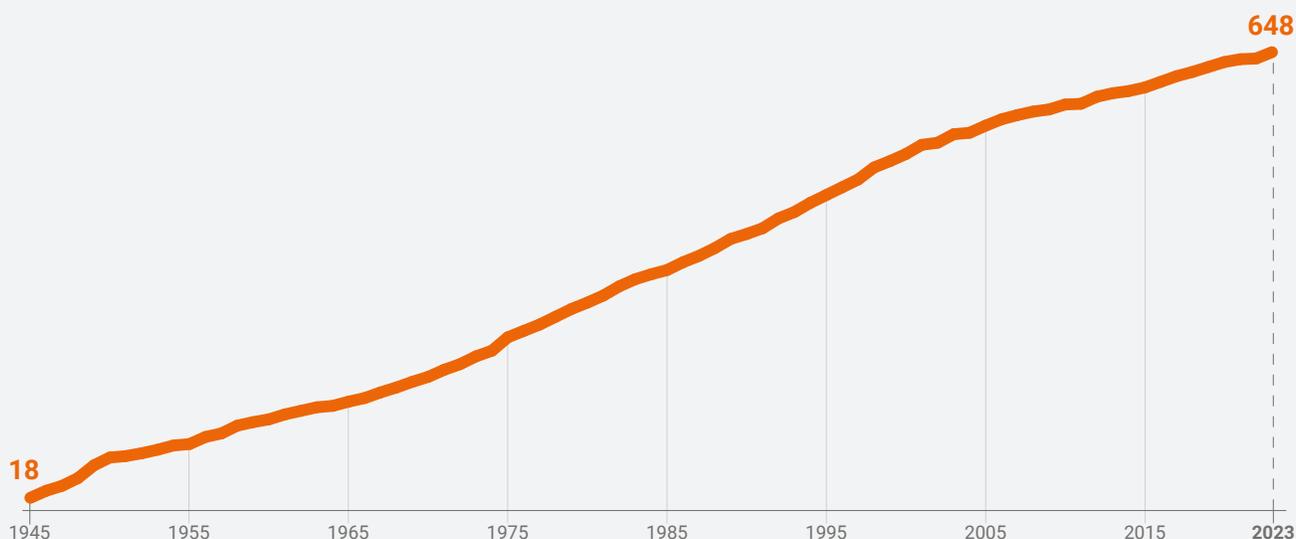
Der Internationale Gerichtshof **behandelte Fälle mit großer Öffentlichkeitswirkung und erließ Urteile in der Sache** in den folgenden Fällen: *Question of the Delimitation of the Continental Shelf between Nicaragua and Colombia beyond 200 Nautical Miles from the Nicaraguan Coast (Nicaragua v. Colombia)*, *Certain Iranian Assets (Islamic Republic of Iran v. United States of America)* und *Application of the International Convention for the Suppression of the Financing of Terrorism and of the International Convention on the Elimination of All Forms of Racial Discrimination (Ukraine v. Russian Federation)*. Des Weiteren wurde der Gerichtshof mit fünf neuen Streitsachen befasst, darunter die folgenden: *Application of the Convention against Torture and Other Cruel, Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (Canada and the Netherlands v. Syrian Arab Republic)* und *Application of the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide in the Gaza Strip (South Africa v. Israel)*, in denen der **Gerichtshof jeweils vorsorgliche Maßnahmen erließ**.



„Wir sind die ‚kommenden Generationen‘, die die Charta vor der Geißel des Krieges zu bewahren versprach. Die Achtung des Völkerrechts ist das Fundament dieses Versprechens.“

**Miguel de Serpa Soares**,  
Untergeneralsekretär für  
Rechtsangelegenheiten

## Die Zahl der beim Generalsekretär hinterlegten multilateralen Verträge steigt





Der ehemalige Premierminister Vanuatus, Alatoi Ishmael Kalsakau, informiert die Presse über den Resolutionsentwurf, mit dem der Internationale Gerichtshof um ein Gutachten zu den Verpflichtungen der Staaten in Bezug auf den Klimawandel ersucht wird.

---

(New York; März 2023)  
© UN Photo/Manuel Elías

Das Sekretariat übermittelte dem Gerichtshof Unterlagen, die bei der Behandlung der Fragen hilfreich sein dürften, welche die Generalversammlung in ihren Ersuchen um Gutachten über die Rechtsfolgen der Politik und des Vorgehens Israels in den besetzten palästinensischen Gebieten, einschließlich Ost-Jeruselems, sowie über die Verpflichtungen der Staaten im Hinblick auf den Klimawandel gestellt hat.

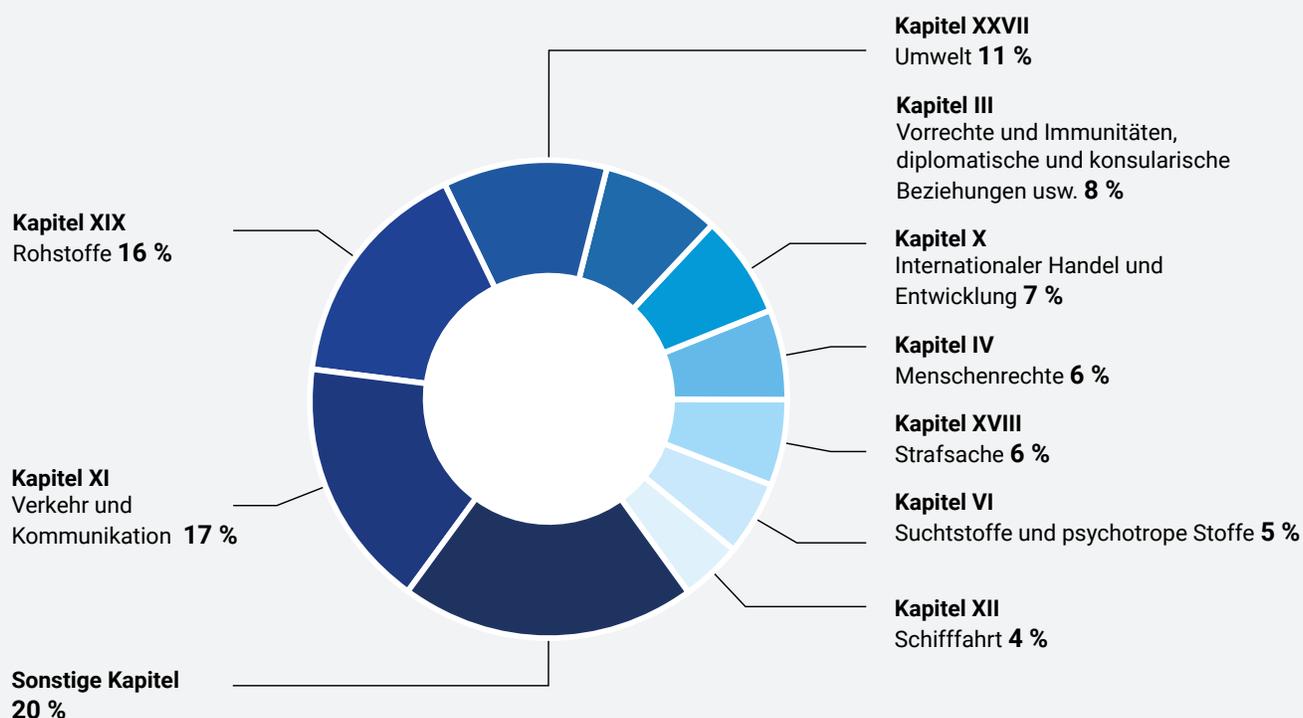
Mit der Aussetzung des Verfahrens im Fall *Prosecutor v. Félicien Kabuga* im September 2023 auf unbestimmte Zeit schloss der Internationale Residualmechanismus für die Ad-hoc-Strafgerichtshöfe seine zentralen Strafverfahren ab und verfolgte seine sonstigen Residualaufgaben weiter. Nach Abschluss seiner nicht die Rechtsprechung betreffenden Residualaufgaben schloss der Sondergerichtshof für Libanon am 31. Dezember 2023.

Als deutliches Zeichen der Unterstützung unterzeichneten **80 Länder und die Europäische Union das Übereinkommen** im Rahmen des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen über die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt der Meere von Gebieten außerhalb nationaler Hoheitsbefugnisse, als es bei der jährlichen Zeremonie der Verträge während der Tagungswoche auf hoher Ebene der Generalversammlung auf ihrer achtundsiebzigsten Tagung zur Unterzeichnung aufgelegt wurde.

Außerdem wurde am 5. September 2023 das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die internationalen Wirkungen von Zwangsveräußerungen von Schiffen bei einer Zeremonie in Beijing zur Unterzeichnung aufgelegt. Das Übereinkommen schafft eine harmonisierte Regelung für die internationale Wirkung von Zwangsveräußerungen und erhält zugleich das geltende innerstaatliche Recht betreffend das Verfahren der Zwangsveräußerung und die Umstände, unter denen Zwangsveräußerungen ein lastenfreies Eigentum übertragen.

## Beim Generalsekretär hinterlegte multilaterale Verträge behandeln Angelegenheiten von globaler Bedeutung

Beim Generalsekretär hinterlegte multilaterale Verträge, Anteil nach Kapiteln (Stand: März 2024)



# Für Abrüstung eintreten

Abrüstung und Nichtverbreitung  
voranbringen

---

Die Friedensglocke am Amtssitz der Vereinten Nationen, ein Symbol für globale Abrüstung und Harmonie.

---



## WAS WIR TUN

---

- Multilaterale Verhandlungen und Beratungen
- Massenvernichtungswaffen
- Konventionelle Waffen
- Informations- und Kontaktarbeit
- Regionale Abrüstung

## UNSER TEAM

---

- Bereich Abrüstungsfragen



Am Internationalen Tag zur Aufklärung über die Minengefahr und zur Unterstützung von Antiminenprogrammen malen Kinder in einer mit Explosivstoffen kontaminierten Gemeinde ein Wandbild.

---

(Damaskus; April 2023)  
© UNMAS/Dima Fallouh

## Kontext

**Unter bewaffneten Konflikten** inmitten eskalierender globaler Spannungen **leidet die Zivilbevölkerung am stärksten**. Die Bedrohung durch Kernwaffen und andere Massenvernichtungswaffen hält an, während Militärausgaben steigen und konventionelle Waffen, insbesondere illegale Kleinwaffen und leichte Waffen, sich immer stärker ausbreiten. **Neue Technologien bergen zusätzliche Herausforderungen** für die Sicherheit.

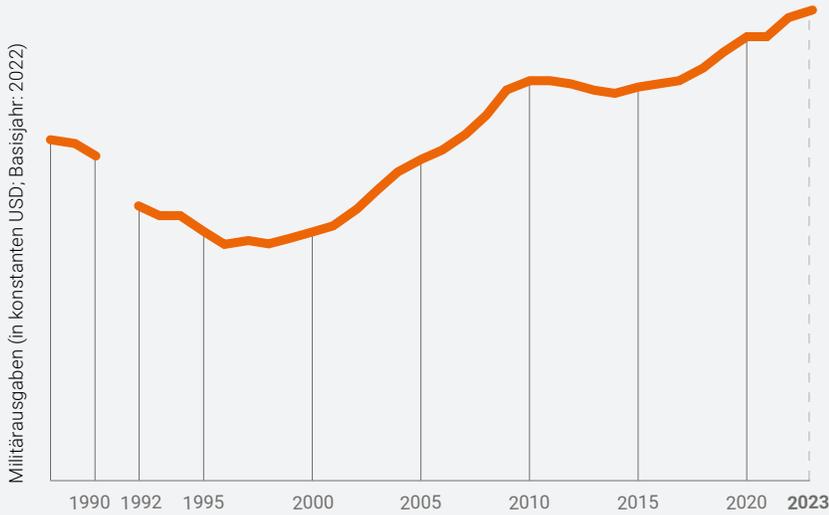
## Unsere Ziele

Unsere Arbeit ermöglicht internationale Verhandlungen auf hoher Ebene und praktische Abrüstungsmaßnahmen vor Ort. Unsere Prioritäten sind es, Kernwaffen zu beseitigen, das Verbot anderer Massenvernichtungswaffen aufrechtzuerhalten, konventionelle Waffen zu regulieren, durch neue Waffentechnologien entstehenden Herausforderungen zu begegnen sowie regionale Abrüstungsmaßnahmen und öffentliches Bewusstsein zu fördern. Dies ist für die Förderung eines ganzheitlichen Sicherheitskonzepts durch tatkräftige Diplomatie, Abrüstung und fortdauernde Friedensbemühungen unverzichtbar.

## Die weltweiten Militärausgaben stiegen 2023 auf ein Rekordhoch von 2,44 Bio. USD

Auf die Länder Gesamtamerikas entfielen 2023 41 % der gesamten weltweiten Militärausgaben, der größte Anteil aller Regionen, gefolgt von den Ländern in Asien und Ozeanien mit 24 %, Europa mit 24 %, der Nahe Osten mit 8,2 % und Afrika mit 2,1 %.

2,44 Bio. USD



Anmerkung: Für die Sowjetunion liegen keine Daten für 1991 vor. Daher lässt sich für dieses Jahr kein Gesamtwert berechnen. Quelle: SIPRI Military Expenditure Database, April 2024.



„Abrüstung ist für umfassendere Friedens-, Sicherheits- und Entwicklungsziele unerlässlich und nicht von diesen zu trennen.“

**Izumi Nakamitsu**,  
Untergeneralsekretärin  
und Hohe Beauftragte für  
Abrüstungsfragen

Eine Minenräumerin der Vereinten Nationen während eines Räumensatzes in Karma (Irak).

(Karma; 2023)  
© Dienst für Antiminenprogramme Irak



## Unsere Arbeit für Abrüstung

# 637

**Sachverständige** standen auf der Liste des Mechanismus des Generalsekretärs zur Untersuchung des behaupteten Einsatzes von chemischen und biologischen Waffen

# 122

**Rüstungskontrollprojekte** wurden finanziert, die 148 Mitgliedstaaten zugutekamen

# 37 %

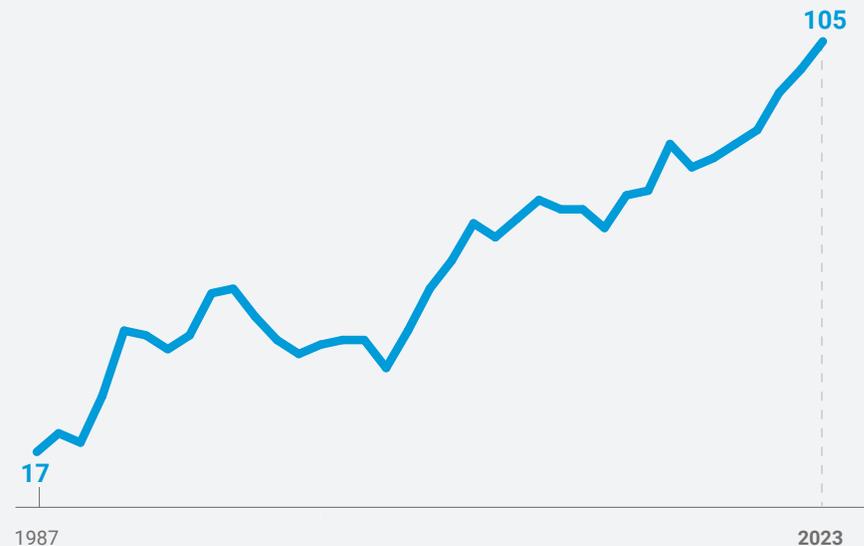
**der Mitgliedstaaten** legten beim Register für konventionelle Waffen Berichte über ihre Ein- und Ausfuhren von Rüstungsgütern vor

# 33 %

**der Mitgliedstaaten** legten Berichte für den Bericht der Vereinten Nationen über Militärausgaben vor

## Die Zahl der Berichte über vertrauensbildende Maßnahmen steigt

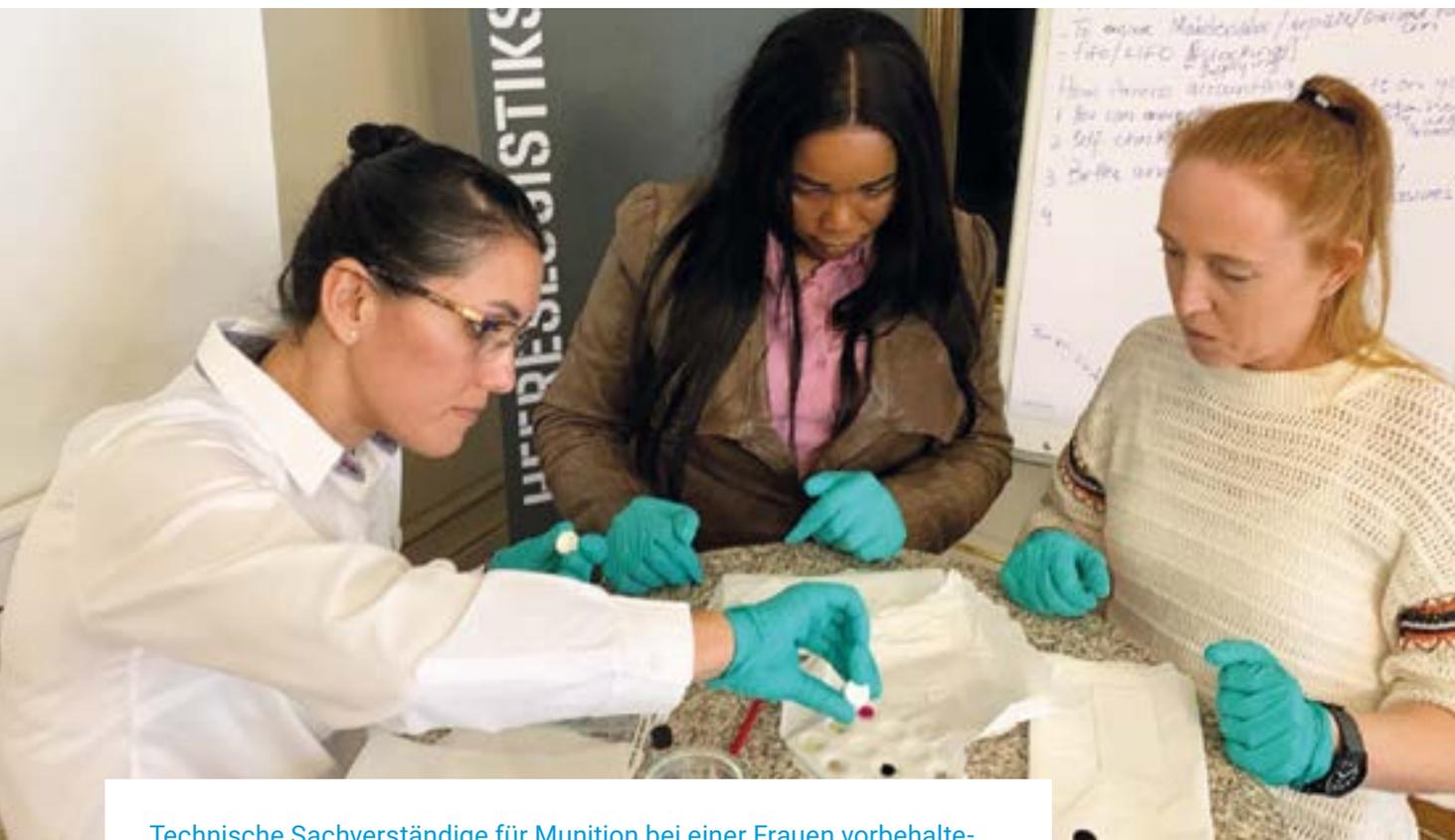
2023 legten die Vertragsstaaten des Übereinkommens über biologische Waffen eine Rekordzahl von 105 Berichten vor.



## Unsere Erfolge

In dieser Zeit erhöhter weltweiter Unsicherheit unterstützten wir die Durchführung der beiden wichtigsten Verträge über das Verbot und die Nichtverbreitung von Kernwaffen. Wir moderierten den internationalen Dialog über den Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen zwischen 191 Regierungen, der ihr Bekenntnis zu einer kernwaffenfreien Welt stärken soll. Zudem waren wir mit 24 Mitglied- und Beobachterstaaten aus dem Nahen Osten um Fortschritte hinsichtlich eines neuen Vertrags zur Befreiung der Region von Kernwaffen und anderen Massenvernichtungswaffen bemüht.

Um das Verbot anderer Massenvernichtungswaffen aufrechtzuerhalten, **vermittelten wir die Schaffung einer neuen internationalen Arbeitsgruppe** zur Stärkung des Übereinkommens über das Verbot der Entwicklung, Herstellung und Lagerung bakteriologischer (biologischer) Waffen und von Toxinwaffen sowie über die Vernichtung solcher Waffen und zur Unterstützung seiner weltweiten Durchführung. Wir stärkten außerdem den vom Generalsekretär initiierten Mechanismus zur Untersuchung des behaupteten Einsatzes chemischer und biologischer Waffen **durch eine Auswahlliste geografisch vielfältigerer und besser ausgebildeter Ermittlerinnen und Ermittler.**



Technische Sachverständige für Munition bei einer Frauen vorbehaltenen Schulung zu den Internationalen technischen Leitlinien für Munition.

(Wiener Neustadt (Österreich); Oktober 2023) © Bereich Abrüstungsfragen

Um die internationale Reaktion auf Risiken aus dem Cyberspace zu stärken, halfen wir, ein globales Verzeichnis von Kontaktstellen einzurichten, das bei Vorfällen im Bereich der Cyber-Sicherheit die Kommunikation zwischen nationalen Behörden erleichtern soll. Dies wird zu einem sichereren und friedlicheren Online-Raum beitragen. Wir unterstützten auch **multilaterale Gespräche über letale autonome Waffensysteme und die Verhütung eines Wettrüstens im Weltraum** sowie neue Initiativen im Bereich der militärischen Nutzung künstlicher Intelligenz.

## Geschlechterparität in der Abrüstung

**45 %**

der in den Sitzungen der offenen Arbeitsgruppe für die Sicherheit und die sichere Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (2021-2025) abgegebenen Erklärungen kamen von Frauen.

**23**

der Resolutionen des Ersten Ausschusses erwähnen „Geschlecht“, „Frauen“ oder „Vielfalt“.



Teilnehmende an der Wiener  
Konferenz von 2024 zu  
autonomen Waffensystemen.

(Wien; April 2024)  
© UNODA/Ana Mojura Nigro

Zur Minderung der Auswirkungen von Munition auf die Menschen unterstützten wir die Schaffung **eines neuen globalen Rahmens**, der den unerlaubten Handel mit Munition, deren Umleitung und zufällige Explosion reduzieren soll. Wir verknüpften außerdem die Verwaltung von Waffen- und Munitionsbeständen mit der Entwaffnung, Demobilisierung und Wiedereingliederung und Programmen zur Minderung von Gewalt zwischen Volksgruppen in Kamerun und Somalia. Über unseren Fonds „Einrichtung für die Rettung von Leben“ **förderten** wir mit neuen Projekten in Ghana, Honduras, Kirgisistan, Panama und Papua-Neuguinea **eine stärkere Kontrolle von Kleinwaffen und leichten Waffen für nachhaltigere Sicherheit** und Entwicklung.

Wir brachten 16 Regierungen in Lateinamerika und der Karibik zusammen, um den unerlaubten Handel mit Feuerwaffen und Munition zu bekämpfen, und leiteten einen ähnlichen Prozess für Zentralamerika ein. Außerdem arbeiteten wir mit nationalen Behörden in Afrika, Asien und dem Pazifik und Lateinamerika an der Eindämmung von Kleinwaffen und der Verhütung geschlechtsspezifischer Gewalt.

## Jugend in der Abrüstung

---

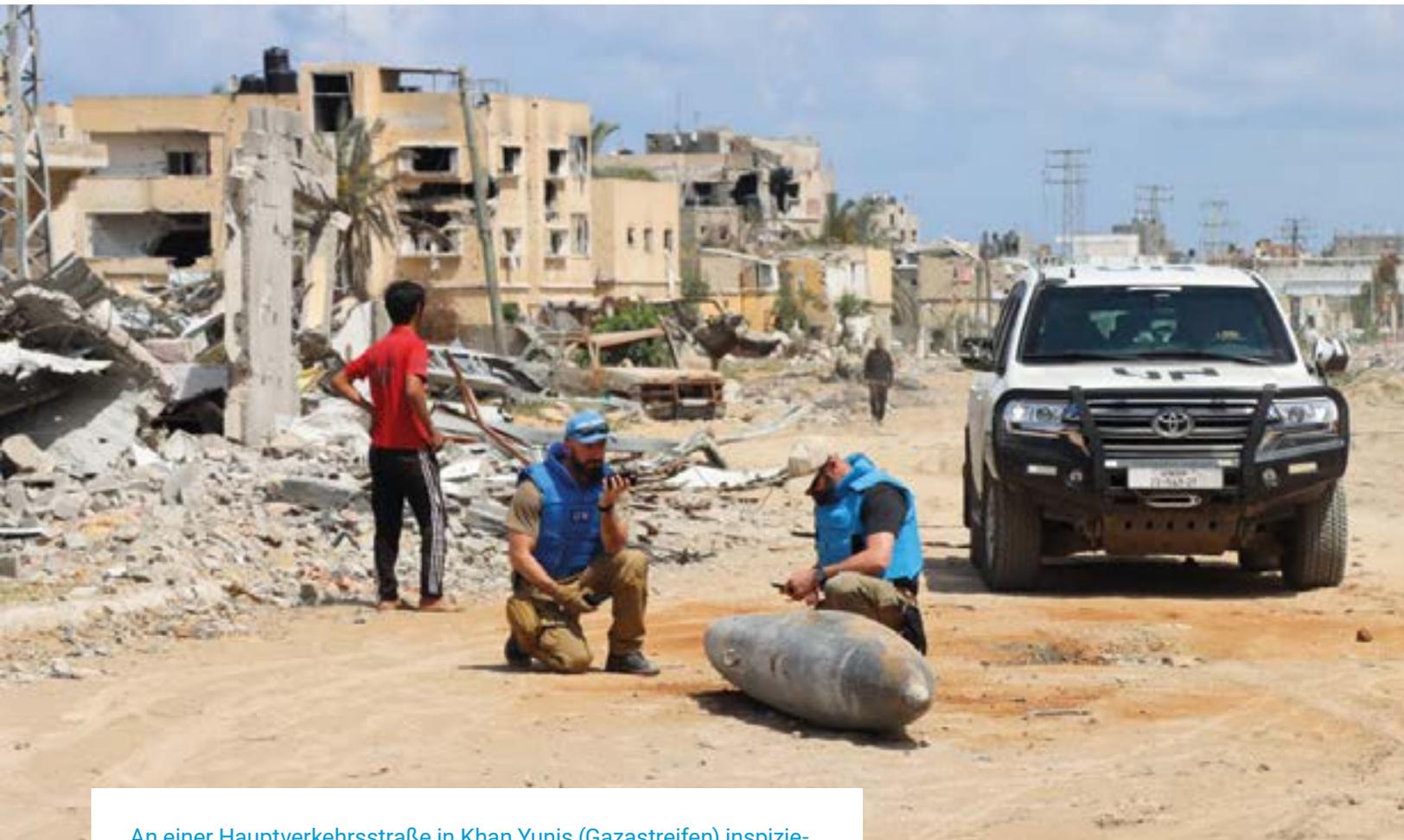
2023 legten wir den **Fonds für junge Führungspersönlichkeiten für eine Welt ohne Kernwaffen** auf, der bisher **100 junge Menschen aus über 60 Ländern im Abrüstungsaktivismus** schulen half. Durch andere Instrumente wie unser Dashboard für Abrüstungserziehung stärken wir Frauen, junge Menschen und andere Partnerinnen und Partner für die Partizipation an der globalen Politikgestaltung und an Abrüstungsprozessen.

## Über 2.100

**Bewerber(inn)en aus 145 Ländern** für den Fonds für junge Führungspersönlichkeiten für eine Welt ohne Kernwaffen

## 910

**Bewerber(inn)en für das Schulungsprogramm für junge Fürsprecher(inn)en für Abrüstung**, darunter 54 Prozent junge Frauen



An einer Hauptverkehrsstraße in Khan Yunis (Gazastreifen) inspizieren Mitarbeiter der Vereinten Nationen eine nicht zur Wirkung gelangte 1.000-Pfund-Bombe.

# Bekämpfung von Drogen, Kriminalität und Terrorismus

Drogenkontrolle, Verbrechensverhütung und  
Terrorismusbekämpfung

---

Bedienstete der Vereinten Nationen führen im Rahmen der Initiative für den sicheren Transport von Getreide und Nahrungsmitteln aus ukrainischen Häfen (Schwarzmeer-Getreide-Initiative) eine Inspektion durch.

---



## WAS WIR TUN

---

- Bekämpfung des Weltrogenproblems
- Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität
- Bekämpfung des Terrorismus und Verhütung des Gewaltextremismus
- Korruptionsbekämpfung
- Justiz und Gerechtigkeit
- Forschung, Trendanalysen und Forensik
- Politikunterstützung
- Technische Hilfe

## UNSER TEAM

---

- Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung
- Büro für Terrorismusbekämpfung

Im Rahmen des Globalen Programms für Kriminalität auf See wird in Bangladesch ein Beamter in der Inspektion eines Schiffs geschult.

(Patuakhali (Bangladesh); November 2023)  
© UNODC/Duncan Moore



„Das Zusammentreffen mit globalen Krisen verstärkt die Auswirkungen von Drogen, Kriminalität, Korruption und Terrorismus. Wir müssen in Prävention investieren und Widerstandsfähigkeit gegenüber diesen Bedrohungen aufbauen, um Menschen zu schützen und die Ziele für nachhaltige Entwicklung voranzutreiben.“

**Ghada Waly**, Exekutivdirektorin des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung

## Kontext

Im heutigen komplexen globalen Umfeld **destabilisieren Terrorismus und grenzüberschreitende organisierte Kriminalität Regionen, Gemeinschaften und Leben**, insbesondere in Konfliktgebieten. Klimawandel, politische Instabilität und Vertreibung verschärfen prekäre Situationen und lassen sich mit der Eskalation und verschiedenen Formen des unerlaubten Handels direkt in Verbindung bringen.

## Unsere Ziele

**Die Vereinten Nationen sind entschlossen, die Welt vor Drogen, Kriminalität und Terrorismus sicherer zu machen.** Wir unterstützen Regierungen bei der Bekämpfung dieser Bedrohungen mittels Prävention, Strafrechtspflege und internationaler Zusammenarbeit. Wir helfen bei der Festlegung und Umsetzung internationaler Standards und Normen sowie dabei, **die Einhaltung der Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften gegen Drogen, Korruption, grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und Terrorismus zu gewährleisten.**

# Unsere Erfolge

Drogen und Kriminalität stellten die Welt 2023 vor zunehmend komplexe Herausforderungen, darunter das alarmierende Wachstum der Märkte für synthetische Drogen, die eskalierende Cyber-Kriminalität und zunehmende Umweltkriminalität. Wir nutzten unser **ausgedehntes Netzwerk vor Ort in 150 Ländern und Gebieten**, um Regierungen bei dynamischeren Gegenstrategien zu unterstützen.

In Afghanistan **eröffneten wir für über 80.000 Menschen nachhaltige Existenzsicherungschancen ohne Opium**. Außerdem boten wir fast 40.000 Menschen psychosoziale Unterstützung, HIV- und Hepatitis-B- und -C-Tests und Drogenprävention an.



„Die Weltweite Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus steht für die multilaterale Entschlossenheit, den Terrorismus in all seinen Formen und Ausprägungen zu bekämpfen.“

---

**Wladimir Woronkow**, Unter-  
generalsekretär im Büro für  
Terrorismusbekämpfung



Die Generalversammlung verabschiedet die achte Resolution zur Überprüfung der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus.

---

(New York; Juni 2023) © Paulo Filgueiras

## Unsere Unterstützung bei Verbrechenverhütung, Drogenkontrolle und Korruptionsbekämpfung

# 176.000

**Zugriffe** auf die Datenbank für Frühwarnhinweise zu neuen psychoaktiven Substanzen

# 64.000

**Nutzerregistrierungen** beim Instrumentarium der Vereinten Nationen zu synthetischen Drogen

# Über 2.200

**Beschlagnahmen** von illegalen Waren, Drogen und Vorprodukten von Explosivstoffen

# 4

**Korruptionsbekämpfungszentren** wurden eingerichtet

Um unerlaubten Handel und damit verbundene Straftaten einzudämmen, verstärkten wir unsere Unterstützung beim Grenzmanagement. Dies trug zur **Beschlagnahme von 250 Tonnen Kokain, über 200 Tonnen chemischer Ausgangsstoffe und fast einer halben Million Waffen und Sprengstoffe** bei. Wir sicherten weltweit die Qualität forensischer Drogentests und toxikologischer Labore, was zur sicheren Entsorgung von 350 Tonnen Kokain führte. Auch **unterstützten wir 83 Länder bei der Bekämpfung der Kriminalität auf See mit Schwerpunkt auf regionaler Zusammenarbeit und Wissensaustausch**. Zur maritimen Gefahrenabwehr im Golf von Guinea halfen wir acht Ländern bei der Bewertung und Änderung ihrer Rechtsrahmen zur Bekämpfung von Seeräuberei und maritimer Kriminalität. Zugunsten einer faktengestützten Politik im Sahel veröffentlichten wir Gefahrenbewertungen zur grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität und boten umfassende Erkenntnisse zum illegalen Handel und seinen sozioökonomischen Auswirkungen in der Region.

**Für mehr als 67.000 besonders gefährdete Menschen** mit Substanzabhängigkeit in **43 Ländern erbrachten wir Drogentherapie- und Betreuungsdienste** wie Qualitätssicherung, Überweisungen und Familientherapien, auch in humanitären Kontexten. Darüber hinaus schulten wir über 2.000 lokale Dienstleister in faktengestützter, geschlechtersensibler und menschenrechtsbasierter HIV-Prävention, -Behandlung und -Betreuung für Menschen, die Drogen gebrauchen oder inhaftiert sind.



Die Vereinten Nationen liefern ein Patrouillenboot und Grundausrüstung an die Küstenwache der somalischen Polizei, um die Sicherheit im Küstenraum zu stärken

(Mogadischu; Februar 2024) © UNODC/Mokhtar A. Mohamed



Zur Bekämpfung des Menschenhandels und des illegalen Handels mit Feuerwaffen arbeiteten wir an einer Ausweitung des internationalen Engagements. 2023 stieg die Zahl der Länder, die das Zusatzprotokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und das Protokoll gegen die unerlaubte Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen und Komponenten und Munition sowie gegen den unerlaubten Handel damit in Ergänzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität ratifiziert hatten oder ihnen beigetreten waren, auf 182 beziehungsweise 123. Wir **unterstützten über 3.300 Fachleute für Verbrechenverhütung und Strafrechtspflege mit technischer Hilfe** vor Ort und bauten so weltweit Fachwissen auf. Zum Schutz der Schwächsten haben wir unsere systemweiten Anstrengungen in eine neue Strategie zur Beendigung der Gewalt gegen Kinder eingepasst.

Um die Rechenschaft im Kampf gegen Korruption zu fördern, **haben wir die zehnte Tagung der Konferenz der Vertragsstaaten des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption organisiert** und dabei die Notwendigkeit unterstrichen, die Rechtsstaatlichkeit zu wahren und das Vertrauen in Institutionen wiederherzustellen. An dieser bislang inklusivsten Konferenz **nahmen über 2.000 Vertreterinnen und Vertreter** aus Regierungen, Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Jugend teil.

**Wir schulten über 3.000 Beamtinnen und Beamte in 75 Ländern in Maßnahmen der Strafrechtspflege zur Terrorismusbekämpfung** und unterstützten Mosambik bei der Entwicklung einer nationalen Strategie zur Bekämpfung des Terrorismus.

Teilnehmende an der Eröffnungssitzung der dritten Konferenz der Vereinten Nationen auf hoher Ebene der Leiterinnen und Leiter von Terrorismusbekämpfungsbehörden der Mitgliedstaaten.

(New York; Juni 2023)  
© UN Photo/Manuel Elías

## Verhaltenswissenschaft im Dienst der Bekämpfung von Gewaltextremismus

Im Nahen Osten haben wir gemeinsam mit der Hamad Bin Khalifa University die Akademie für Verhaltenswissenschaften in Katar gegründet, um die Verhaltenswissenschaft in globale Strategien zur Prävention und Bekämpfung von Gewaltextremismus, der den Terrorismus begünstigt, einzubinden.

## Unsere Wirkung und Reichweite im Bereich Daten und Forschung

---

# Über 500.000

**Datenpunkte** auf dem Portal für Drogen- und Kriminalitätsdaten

# 4 Mio.

**Downloads** und 3 Millionen Zugriffe auf Forschungswebsites

# Über 3.250

**Menschen** wurden in statistischen Methoden im Bereich Drogen und Kriminalität geschult

# 29

**Forschungspartnerschaften** wurden gegründet

## Globaler Pakt zur Koordinierung der Terrorismusbekämpfung

---

# 237.250

**Zugriffe** auf die Globale Plattform für die Koordinierung der Terrorismusbekämpfung

# 137

**Mitgliedstaaten** und 47 Institutionen im Rahmen des Paktes

# 28

**Landesbewertungen** durch das Exekutivdirektorium des Ausschusses zur Bekämpfung des Terrorismus

## Dritte Woche der Terrorismusbekämpfung der Vereinten Nationen

---

2023 hielten die Vereinten Nationen in New York die dritte Woche der Terrorismusbekämpfung ab. Wir versammelten über 1.000 Menschen aus 160 Ländern, internationalen und regionalen Organisationen, Institutionen der Vereinten Nationen, zivilgesellschaftlichen Organisationen, Denkfabriken, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen sowie privatwirtschaftlichen Unternehmen zur dritten Konferenz der Vereinten Nationen auf hoher Ebene der Leiterinnen und Leiter von Terrorismusbekämpfungsbehörden der Mitgliedstaaten zum Thema Terrorismusbekämpfung durch neu belebten Multilateralismus und institutionelle Zusammenarbeit. Diese interessenträgerübergreifende Veranstaltung bot eine Plattform für Wissensaustausch, Zusammenarbeit und eingehende Diskussionen über die praktische Umsetzung der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus.

Die Unterstützung der Terrorismusbekämpfung hatte weiter hohe Priorität. Nach der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus lag der Schwerpunkt unserer gezielten Anstrengungen auf den Menschenrechten und der Geschlechtergleichstellung. Im Kampf gegen den Terrorismus in Afrika **beriefen wir die zweite Tagung auf hoher Ebene der Marrakesch-Plattform nach Marokko ein**, um die Koordinierung zwischen den afrikanischen Terrorismusbekämpfungsbehörden zu verbessern. Fast 70 Mitgliedstaaten sind dem Programm der Vereinten Nationen zur Bekämpfung von Reisen zu terroristischen Zwecken beigetreten. Mehr als 130 Mitgliedstaaten beteiligten sich an dem Globalen Programm für Sicherheit bei großen Sportveranstaltungen und für die Förderung des Sports und seiner Werte als Mittel zur Verhütung von Gewaltextremismus.

Unsere neue Plattform für Geschlechter- und Identitätsfaktoren, die während der Woche der Terrorismusbekämpfung aufgelegt wurde, erleichtert den Wissensaustausch zwischen Regierungen, der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft weltweit. Die Woche gipfelte in der Verabschiedung der achten Resolution der Generalversammlung zur Überprüfung der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus, wobei der seit 2006 bestehende Konsens über die Strategie erhalten blieb. Außerdem trat der Internationale Währungsfonds 2023 dem Globalen Pakt der Vereinten Nationen zur Koordinierung der Terrorismusbekämpfung, **dem größten Koordinierungsrahmen innerhalb des Systems der Vereinten Nationen**, als 46. Mitglied bei.

Zum sechsten Internationalen Tag des Gedenkens und Tributs an die Opfer des Terrorismus haben wir das Projekt „Erbe“ ins Leben gerufen, das jüngere Generationen **durch Opferberichte** inspirieren und ihnen **die für eine Erholung und Heilung notwendigen Ressourcen vermitteln soll**. Mit der Kampagne „Erinnerungen“ würdigten wir außerdem die Stimmen und Erfahrungen von Opfern und Überlebenden, wobei in ganz Spanien Ausstellungen zur Bedeutung des Gedenkens und Tributs an die Opfer in aller Welt stattfanden.



Teilnehmende an der Eröffnungsveranstaltung der Kampagne „Erinnerungen“ für Opfer des Terrorismus.

(Vitoria-Gasteiz (Spanien); Juni 2023) © Büro für Terrorismusbekämpfung

## Woche der Terrorismusbekämpfung in Zahlen

---

# Über 4.500

Personen nahmen teil

# 160

Mitgliedstaaten waren vertreten

## Unsere Arbeiten zur Terrorismusbekämpfung

---

# Über 7.700

Menschen wurden im Rahmen von 109 Kapazitätsaufbaumaßnahmen geschult

# Über 1.000

Kontaktstellen wurden über die Globale Plattform der Vereinten Nationen für die Koordinierung der Terrorismusbekämpfung vernetzt

# 140

bilaterale Treffen auf hoher Ebene mit Mitgliedstaaten und anderen Partnern

# 9

Konferenzen auf hoher Ebene und 8 Regionalkonferenzen zu technischen Fragen im Zusammenhang mit der Terrorismusbekämpfung und der Verhütung von Gewaltextremismus

# Verbesserung unserer Arbeitsabläufe

Wirksame Aufgabenwahrnehmung  
der Organisation

---



Während der 16. Plenarsitzung der achtundsiebzigsten  
Tagung arbeiten Dolmetscherinnen in Kabinen mit Blick auf  
den Saal der Generalversammlung.

---



## WAS WIR TUN

---

- Angelegenheiten der Generalversammlung und Konferenzmanagement
- Globale Kommunikation
- Aufsicht
- Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung
- Dienststellen außerhalb des Amtssitzes
- Operative Unterstützung

## UNSER TEAM

---

- Hauptabteilung Generalversammlung und Konferenzmanagement
- Hauptabteilung Globale Kommunikation
- Hauptabteilung Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung
- Hauptabteilung Operative Unterstützung
- Hauptabteilung Sicherheit
- Amt für interne Aufsichtsdienste
- Büros der Vereinten Nationen in Genf, Nairobi und Wien
- Ethikbüro der Vereinten Nationen
- Büro des Sonderkoordinators für die Verbesserung der Reaktion der Vereinten Nationen auf sexuelle Ausbeutung und sexuellen Missbrauch
- Büro der Anwältin für die Rechte der Opfer

## Unsere Arbeiten zur wirksamen Aufgabewahrnehmung

**Über 120 Mio.**

Zugriffe auf un.org

**27,5 Mio.**

einzelne Downloads aus der Digitalen Bibliothek der Vereinten Nationen

**185.000**

Bedienstete des Systems der Vereinten Nationen haben Zugang zu iSeek, dem Intranet der Vereinten Nationen

**Über 3.900**

Treffen und Veranstaltungen wurden über die Web-TV-Plattform der Vereinten Nationen übertragen



„Wir sind dabei, eine zukunftsorientierte Organisation aufzubauen, die auf die Bedürfnisse der Menschen eingeht, denen wir dienen.“

**Catherine Pollard,**  
Untergeneralsekretärin  
für Managementstrategie,  
Grundsatzpolitik und  
Regeleinhaltung



Nach einem Zustrom von Flüchtlingen aus dem benachbarten Somalia führen Bedienstete verschiedener Organisationen der Vereinten Nationen in Äthiopien eine gemeinsame Sicherheitsbewertung durch.

(Somalischer Regionalstaat; Juni 2023) © Hauptabteilung Sicherheit

## Unsere Arbeit und unsere Bediensteten

Im Sekretariat der Vereinten Nationen arbeiten über 35.000 Bedienstete an 467 Dienstorten weltweit. Es ist um ein Höchstmaß an Integrität und ethischem Verhalten, effiziente Ressourcenverwaltung und wirksame Mandaterfüllung bestrebt.

### Psychische Gesundheit und psychisches Wohlergehen am Arbeitsplatz

Wir haben kürzlich die Strategie des Systems der Vereinten Nationen für psychische Gesundheit und psychisches Wohlergehen für 2024 und darüber hinaus aufgelegt. Sie wurde vom Hochrangigen Ausschuss für Managementfragen einstimmig gebilligt und ist in unserem Engagement für die psychische Gesundheit und das psychische Wohlergehen unserer Belegschaft ein großer Schritt nach vorn.

# Unsere Erfolge

Die Umstellung von einem Zweijahres- auf **einen Einjahreshaushalt hat eine ergebnisorientiertere Kultur ermöglicht**. Die Programmpläne und der Ressourcenbedarf werden häufiger und nach aktuelleren Informationen über den Programmvollzug angepasst, was eine flexiblere Planung ermöglicht. Eine jährliche Ausgabenprüfung fördert den optimalen Ressourceneinsatz für eine wirksamere Mandatserfüllung. Zudem haben wir **durch ein datengestütztes Haushaltskonzept** eine Kultur der Effizienz bei den Feldeinsätzen gestärkt und in verschiedenen Bereichen Kosteneinsparungen erzielt.



Ein Eindruck des interkulturellen und interreligiösen Dialogs und der Podiumsdiskussion über den Brückenschlag zwischen Ost und West.

(New York; Juni 2023) © UN Photo/Paulo Filgueiras



„Die Organisation ist entschlossen, in einem immer komplexeren Einsatzumfeld ganzheitliche Unterstützung bereitzustellen, dem Unterstützungsbedarf eines vielfältigen Kundenstamms Rechnung zu tragen und die Leistungserbringung durch Technologie, Kompetenz und Kultur zu verbessern.“

**Atul Khare,**  
Untergeneralsekretär für operative Unterstützung

## Kommunikation mit einem globalen Publikum

### 70 Mio.

**Follower in den sozialen Medien** über @unitednations-Konten auf verschiedenen Plattformen und in neun Sprachen

### Über 52 Mio.

**Videoaufrufe** von Inhalten auf dem YouTube-Kanal der Vereinten Nationen in englischer Sprache

### Über 275.000

**Menschen** nahmen an Führungen bei den Vereinten Nationen in New York, Genf, Wien und Nairobi teil



„Die Sondierung innovativer technologischer Ansätze für die Erbringung hochwertiger mehrsprachiger Konferenzdienste ist für die Unterstützung der Vereinten Nationen bei der Suche nach Lösungen für globale Probleme unverzichtbar.“

**Movses Abelian,**  
Untergeneralsekretär für  
Generalversammlung und  
Konferenzmanagement

## Angewandte Mehrsprachigkeit und Diplomatie

**1,5 Mrd.**

**Wörter** in Dokumenten in den sechs Amtssprachen

**32 Mio.**

**Dokumente** wurden aus dem Elektronischen Dokumentenarchiv heruntergeladen

**135.000**

**Sitzungen** wurden auf der e-deleGATE-Plattform für Diplomat(inn)en eingetragen

**20.000**

**Stunden** Simultanverdolmetschung in die sechs Amtssprachen



Anlässlich des Internationalen Tages des Gedenkens an die Opfer des Holocaust findet eine Gedenkfeier statt.

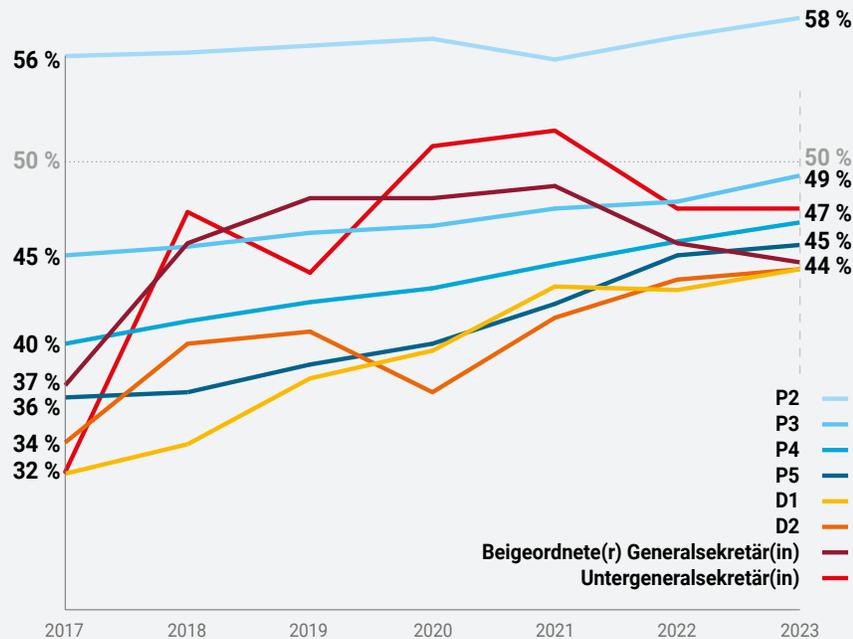
(Genf; Januar 2023) © UN Photo/Violaine Martin

Durch spezielle Portale, die den Mitgliedstaaten mehr Informationen über unser Personal und unseren Finanz- und Programmvollzug gaben, **stieg die Transparenz**. Das Portal für Mitgliedstaaten zur Unterstützung der uniformierten Einsatzkräfte informiert die truppen- und polizeistellenden Länder über den Stand ihrer Forderungen und Zahlungen. Direkt abrufbare Analysen aus Umoja und Datenportale für Führungskräfte **ermöglichten** Bediensteten ein datengestütztes Vorgehen und Führungskräften **eine effizientere Entscheidungsfindung**.

Eine ausgewogene geografische Vertretung und die Geschlechterparität unter den Bediensteten blieben wichtige organisationsweite Vorrangbereiche. **Das Sekretariat ist auf Kurs, die Geschlechterparität insgesamt bis 2028 zu erreichen**, doch bedarf es weiterer Anstrengungen, um die Parität auf allen Ebenen in allen Institutionen zu erreichen. Der Beschluss der Generalversammlung, das System der Soll-Stellenrahmen auszuweiten, erhöhte die Zahl der der geografischen Verteilung unterliegenden Stellen, wodurch die Zahl der nicht, unter- oder überrepräsentierten Mitgliedstaaten sank. Anfang 2024 lagen 123 Mitgliedstaaten innerhalb des Rahmens (Dezember 2023: 103).

## Der Einsatz für Geschlechterparität zeigt Ergebnisse

Frauenanteil unter den Bediensteten in befristeter Anstellung im Höheren Dienst und auf den oberen Führungsebenen (2017-2023)



Mit der Einführung der Systemweiten Strategie für Geschlechterparität setzt sich der Generalsekretär für die Förderung der Parität auf allen Ebenen des Systems ein, beginnend mit internationalen Bediensteten des Sekretariats im Höheren Dienst und auf den oberen Führungsebenen mit befristetem, unbefristetem oder permanentem/auf unbestimmte Zeit laufendem Dienstverhältnis.



„Unsere Arbeit ist wichtiger denn je, damit sichergestellt ist, dass die Führungskräfte und Bediensteten der Vereinten Nationen pfleglich mit den Ressourcen der Organisation umgehen und dafür verantwortlich sind, die Werte der Organisation zu wahren und gleichzeitig die mandatsmäßigen Ergebnisse zu erzielen.“

**Fatoumata Ndiaye,**  
Untergeneralsekretärin für interne  
Aufsichtsdienste



Am Eröffnungstag der siebzehnten Tagung der Konferenz der Vertragsstaaten des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen begrüßen die Vereinten Nationen ihren ersten Gastredakteur für den Live-Blog der Vereinten Nationen.



„Für uns als internationale Beamte ist ein verantwortungsvoller persönlicher Umgang mit sozialen Medien unverzichtbar, um die Ethikkultur der Organisation zu stärken.“

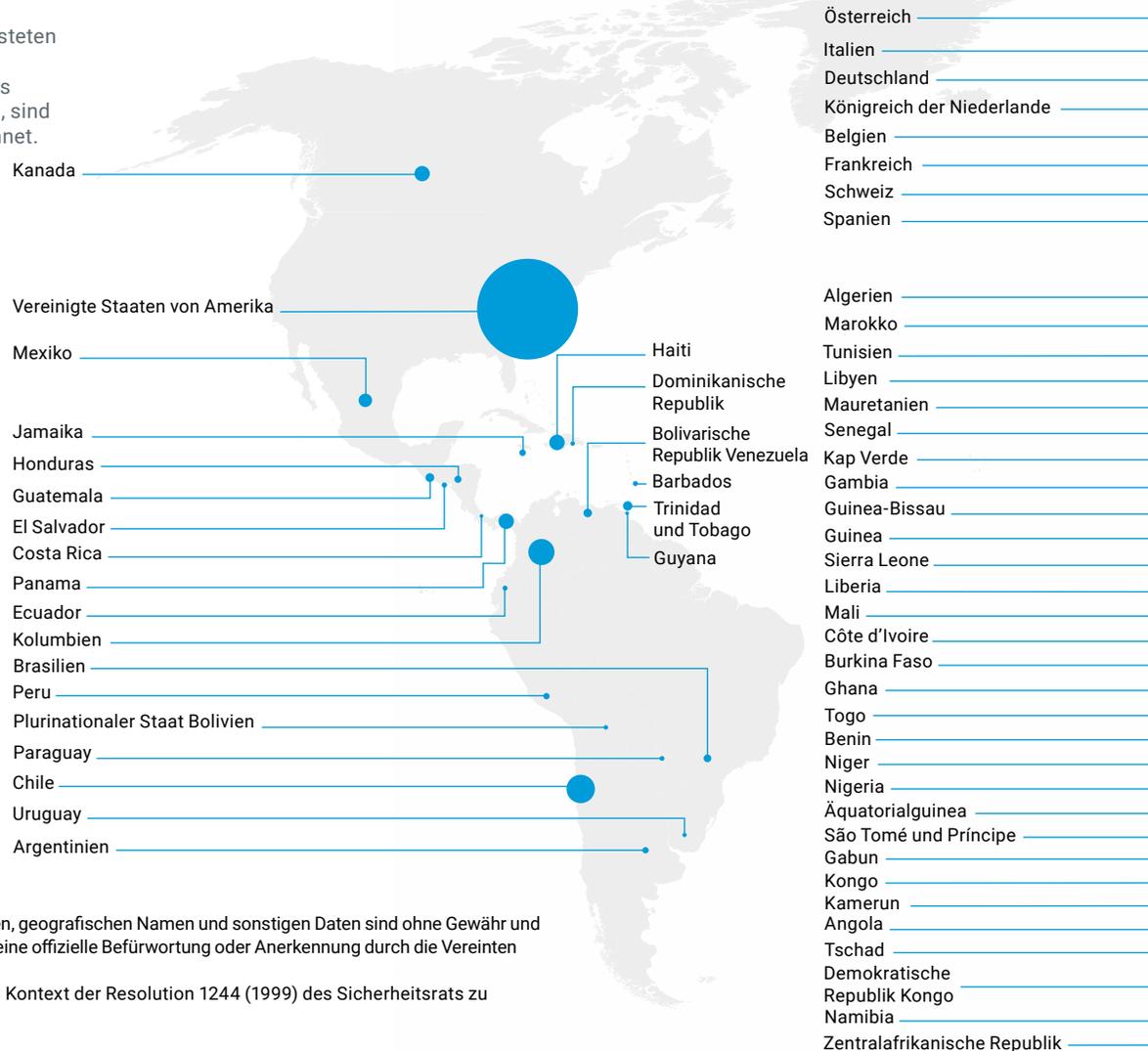
**Thi Kim Xuan Nguyen,**  
amtierende Direktorin des  
Ethikbüros

# 2023 arbeiteten weltweit mehr als 35.000\* Bedienstete für das Sekretariat der Vereinten Nationen

Dies umfasst alle Bediensteten des Sekretariats auf allen Ebenen, unabhängig von der Form ihres Dienstverhältnisses.

● Analog zur Zahl der Bediensteten

Länder, in denen weniger als neun Bedienstete tätig sind, sind nicht auf der Karte verzeichnet.

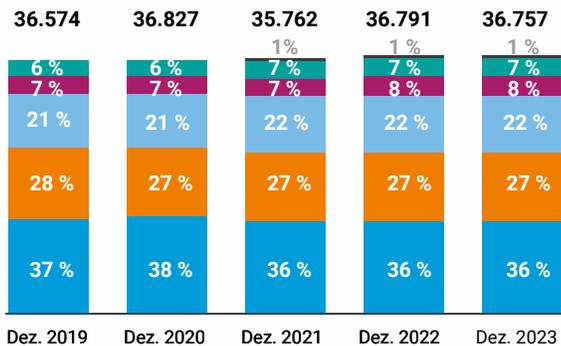


Die in Karten abgebildeten Grenzlinien, geografischen Namen und sonstigen Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.

\* Bezugnahmen auf Kosovo sind im Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats zu verstehen.

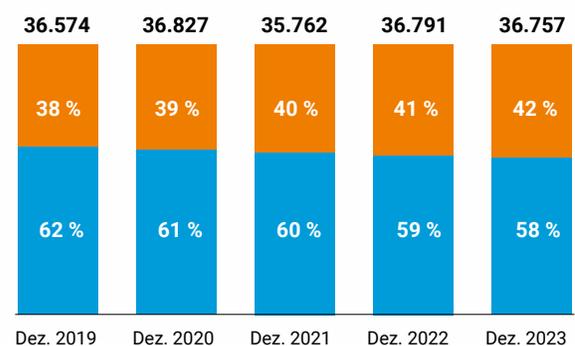
## Bedienstete nach Regionalgruppe

● Afrika ● Westeuropa und andere ● Asien-Pazifik  
 ● Lateinamerika und Karibik ● Osteuropa ● Sonstige



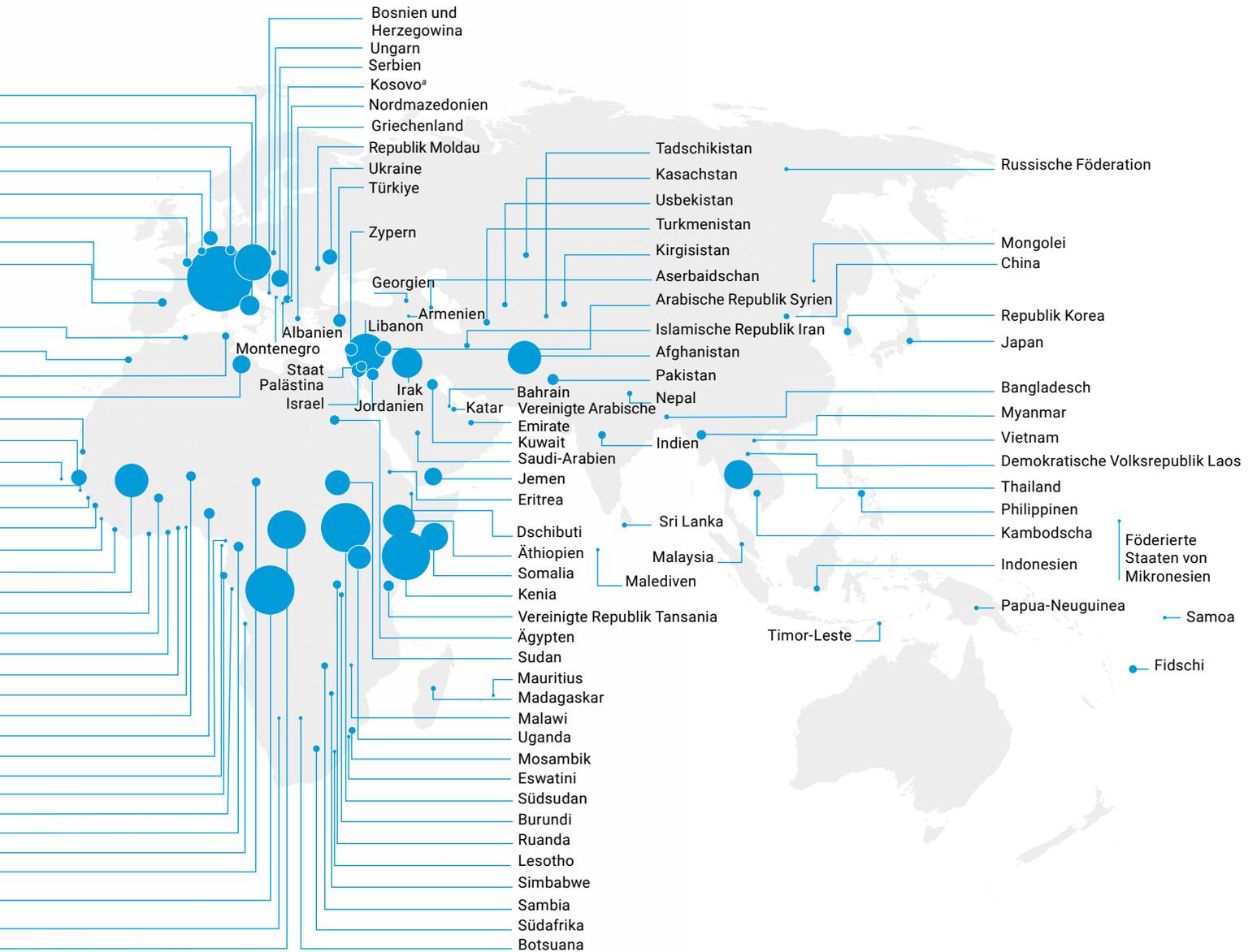
## Bedienstete nach Geschlecht

● Männlich ● Weiblich

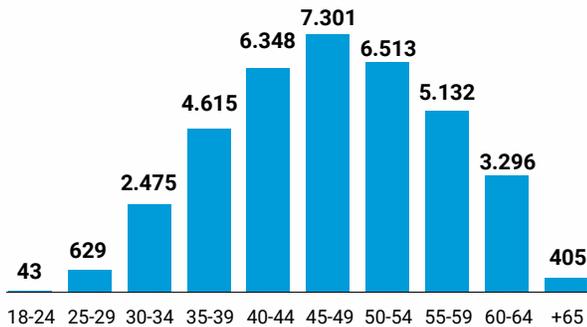


\* Die im Text enthaltenen Daten spiegeln die neuesten verfügbaren Informationen mit Stand von Ende April 2024 wider, während die zugehörigen Infografiken Daten bis Ende Dezember 2023 zeigen.

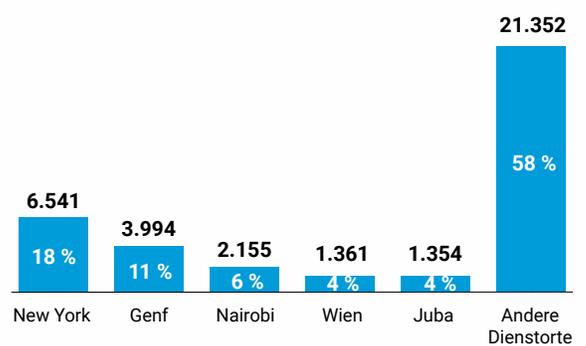
Anmerkung: Die fünf Regionalgruppen wurden geschaffen, um die ausgewogene geografische Verteilung der Sitze unter den Mitgliedstaaten in den verschiedenen Organen der Vereinten Nationen zu erleichtern. „Sonstige“ umfasst Bedienstete aus dem Staat Palästina und staatenlose Bedienstete.



Bedienstete nach Alter



Bedienstete nach Dienstort





„Die Rechte der Opfer stehen an erster Stelle. Durch unsere Interessenvertretung stellen wir sicher, dass Opfer sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs eine Stimme, Hilfe und Gerechtigkeit erhalten.“

---

**Najla Nassif Palma,**  
Anwältin für die Rechte der Opfer



„Wer unter der Flagge der Vereinten Nationen dient, sollte unsere Werte vertreten. Wir müssen uns hier und jetzt dazu verpflichten, sexuelle Ausbeutung und sexuellen Missbrauch zu stoppen.“

---

**Christian Saunders,**  
Sonderkoordinator zur Verbesserung der Reaktion der Vereinten Nationen auf sexuelle Ausbeutung und sexuellen Missbrauch

Das Büro für Rassismusbekämpfung war federführend dabei, im Sekretariat der Vereinten Nationen den strategischen Aktionsplan zur Bekämpfung von Rassismus und zur Förderung der Würde aller umzusetzen. Das Ethikbüro des Sekretariats verstärkte den Schutz der Bediensteten vor Vergeltungsmaßnahmen für die Meldung von Fehlverhalten und die Kooperation bei Prüfungen und Untersuchungen. **Zudem haben wir die Strategie der Vereinten Nationen zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in den Organisationen des Systems der Vereinten Nationen vorangetrieben.**

Entschlossenes Führungsverhalten, ausreichende Ressourcen und ständige Wachsamkeit sind für die Bekämpfung sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs unabdingbar. Zur Stärkung des opferzentrierten Ansatzes in unseren Präventions- und Reaktionsmaßnahmen gaben wir eine Erklärung über die Rechte der Opfer in allen Amtssprachen und einigen lokalen Sprachen heraus.

Die Hauptabteilung Sicherheit hat zusammen mit anderen Mitgliedern des Systems für das Sicherheitsmanagement der Vereinten Nationen den Programmvollzug weltweit weiter unterstützt. **Die Sicherheit des Personals der Vereinten Nationen, insbesondere der Ortskräfte, gibt inmitten komplexer Krisen nach wie vor Anlass zur Sorge.**

Wir haben unser Situationsbewusstsein und unsere Verfahren und Verstärkungsmodalitäten verbessert, um die wirksame Schließung der MINUSMA und der Integrierten Hilfsmission der Vereinten Nationen für den Übergang in Sudan in einem komplexen und unsteten Umfeld zu gewährleisten. Wir **haben in unseren Einsätzen den Umweltschutz** zum Wohl der Gastländer und -gemeinschaften **gefördert**. Durch das Projekt für Dreieckspartnerschaften haben wir die institutionelle und operative Zusammenarbeit mit Regionalorganisationen gestärkt.

Unsere Kommunikationsteams **reagierten schnell auf schwere Krisen** und verbreiteten zeitnahe und faktengestützte Informationen und Kampagnen zu den Aktivitäten der Organisation weltweit. Sie **initiierten die Erarbeitung der Grundsätze für die Informationsintegrität, um Hetze, Fehl- und Desinformation** im öffentlichen Raum **zu bekämpfen**.

Zur Unterstützung der Mitgliedstaaten machte das Sekretariat die mehrsprachige Plattform „e-deleGATE“ zugänglicher und funktioneller, unter anderem durch ein neues Modul zu Kandidaturen und Wahlen. Zudem haben wir **die Datenerfassung weiter automatisiert, um Dokumente zu Verfahrensfragen rascher zu erstellen.**

Um den Weg für die Nutzung generativer künstlicher Intelligenz zu bahnen, **haben wir ein spezielles Labor für Pilotprojekte, darunter datengestütztes Storytelling, eingerichtet.** Wir haben strategische Prognosen in unsere Arbeit integriert und nutzen künstliche Intelligenz für die Personalplanung.

Letztlich kann unsere Arbeit nur dann weiter wirksam sein, wenn Mittel vorhanden sind. 2023 hat sich die Liquiditätssituation des ordentlichen Haushalts stetig verschlechtert. Geringere Beitragseingänge und die Rückzahlung von Guthaben an Mitgliedstaaten haben die Reserven erschöpft. Anfang 2024 **musste die Organisation strenge Sparmaßnahmen treffen, um durch fehlende Mittel bedingten Zahlungsverzug abzuwenden.**



„Bei der Krisenreaktion der Organisation im Jahr 2023 stand die Sicherheit im Vordergrund, um Sicherheit und Schutz bei den Einsätzen zu gewährleisten und gleichzeitig die Resilienz, die Planung und die Krisenreaktionskapazitäten zu verbessern.“

---

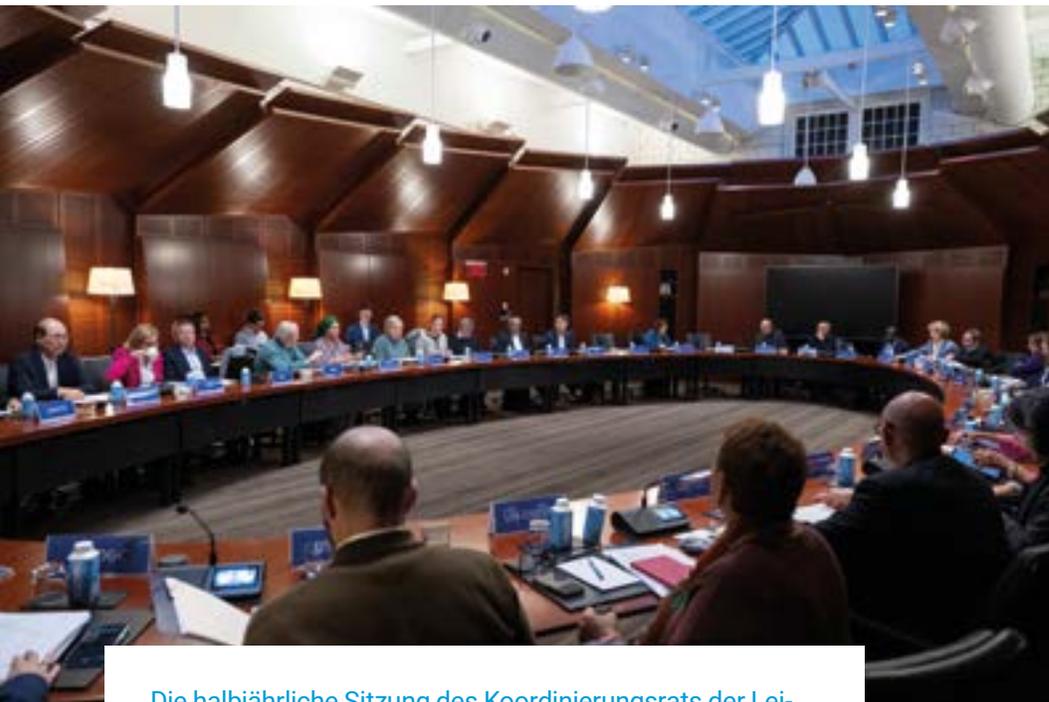
**Gilles Michaud,**  
Untergeneralsekretär für  
Sicherheit



„Für aufgeklärte, stabile und geeinte Gesellschaften bedarf es in der Welt von heute intakter Informationsökosysteme.“

---

**Melissa Fleming,**  
Untergeneralsekretärin für  
globale Kommunikation



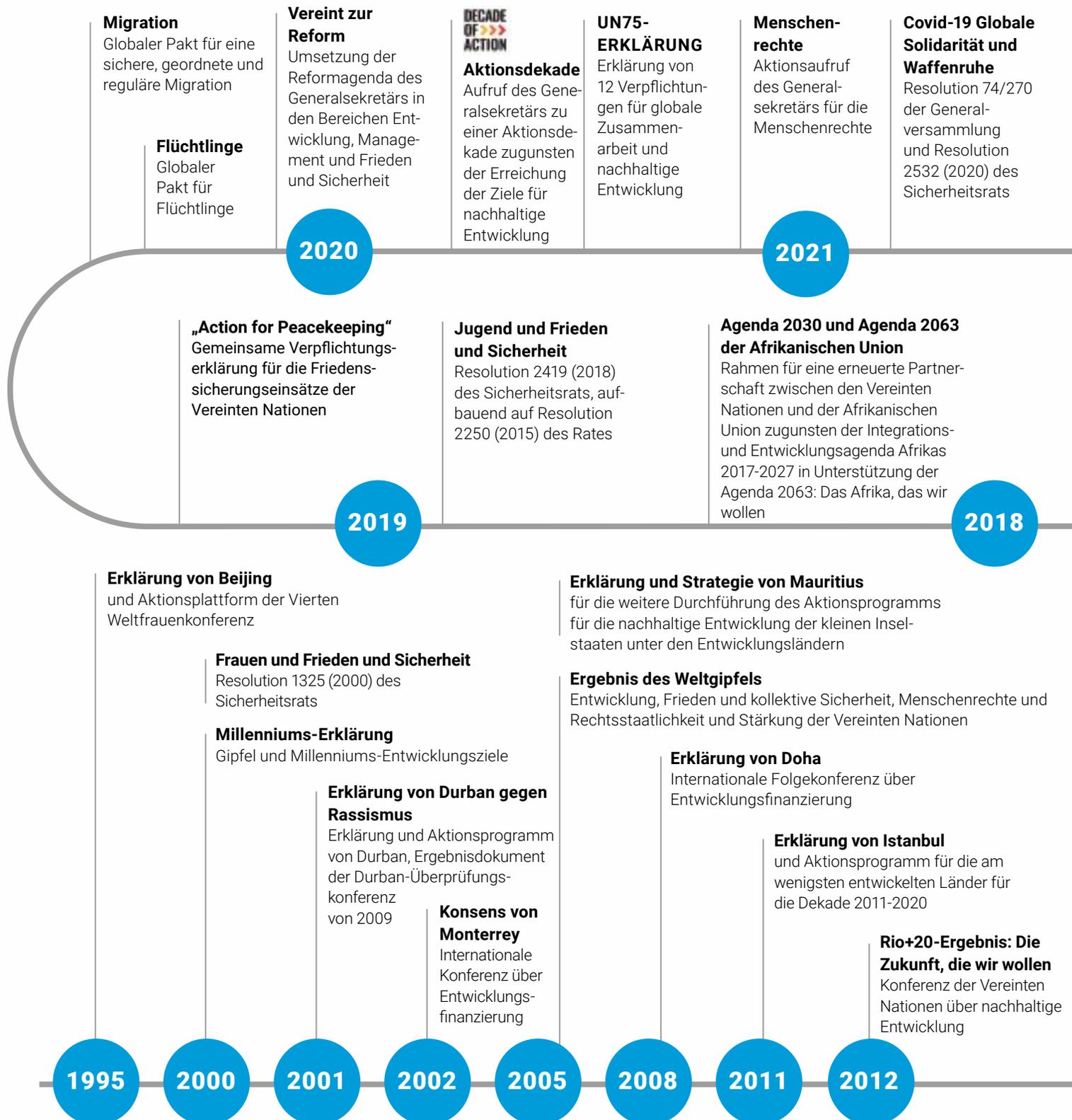
Die halbjährliche Sitzung des Koordinierungsrats der Leiterinnen und Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen findet im Greentree Estate (Long Island, New York) statt.

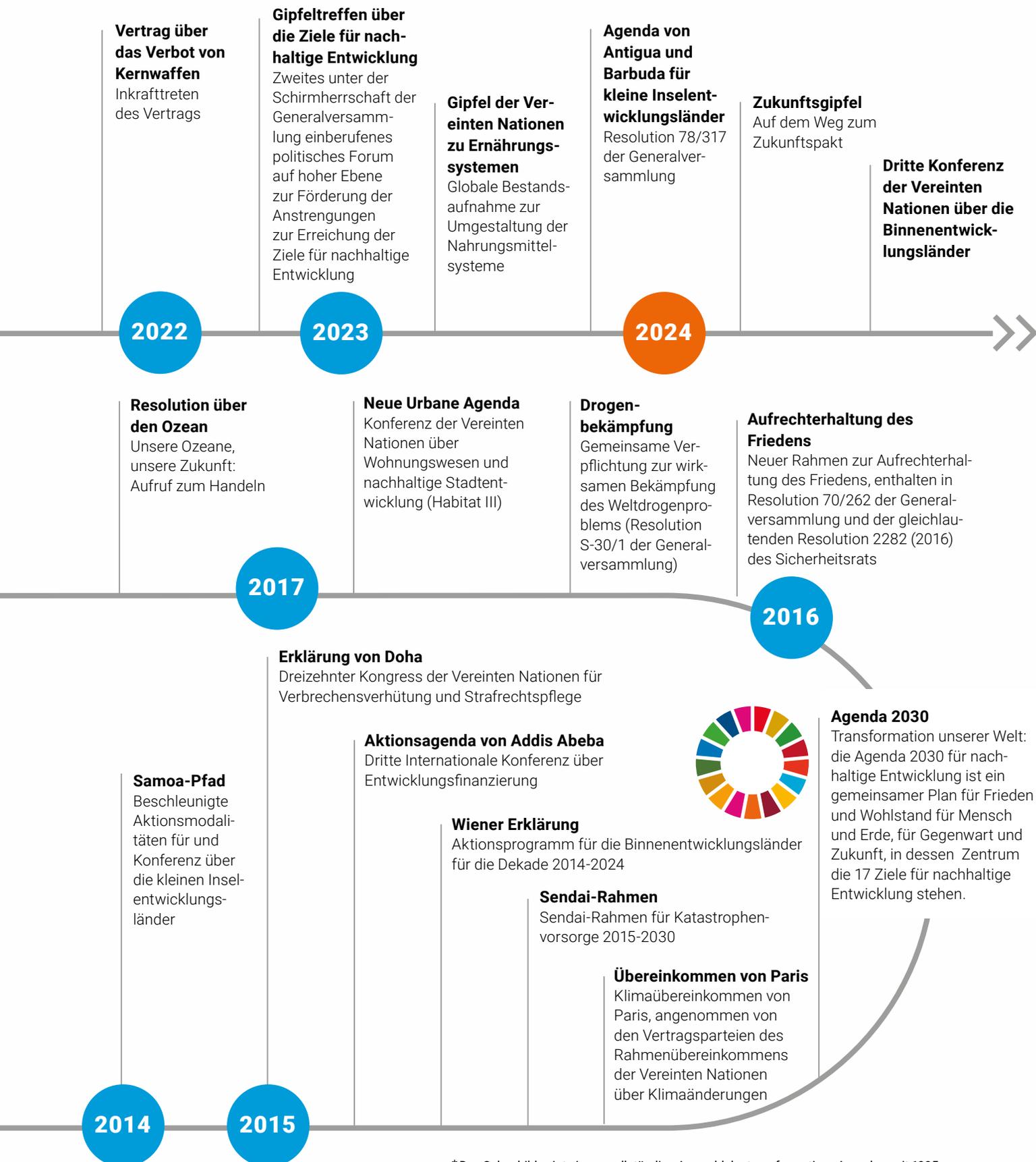
---

(New York; November 2023) © UN Photo/Eskinder Debebe

## Ausgewählte transformative Agenden\*

Die langfristigen Ziele der Vereinten Nationen sind in transformativen Agenden festgelegt, die von den Mitgliedstaaten unterstützt oder begrüßt werden.





\* Das Schaubild zeigt eine unvollständige Auswahl der transformativen Agenden seit 1995. Dem Arbeitsprogramm der Vereinten Nationen liegen auch zahlreiche weitere Mandate der beschlussfassenden Organe zugrunde.

# DAS SYSTEM DER VEREINTEN NATIONEN

## HAUPTORGANE DER VEREINTEN NATIONEN

**GENERAL-VERSAMMLUNG**

**SICHERHEITS-RAT**

**WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT**

**SEKRETARIAT**

**INTERNATIONALER GERICHTSHOF**

**TREUHANDRAT<sup>6</sup>**

**Nebenorgane**

- Abrüstungskommission
- Menschenrechtsrat
- Völkerrechtskommission
- Gemeinsame Inspektionsgruppe (JIU)
- Hauptausschüsse
- Ständige Ausschüsse und Ad-hoc-Organe

**Fonds und Programme<sup>1</sup>**

- UNDP** Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
- UNCDF** Kapitalentwicklungsfonds der Vereinten Nationen
- UNV** Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen
- UNEP** Umweltprogramm der Vereinten Nationen
- UNFPA** Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen
- UN-Habitat** Programm der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen
- UNICEF** Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen
- WFP** Welternährungsprogramm (UN/FAO)

**Nebenorgane**

- Ausschuss zur Bekämpfung des Terrorismus
- Friedenssicherungseinsätze und politische Missionen
- Generalstabsausschuss

**Fachkommissionen**

- Bevölkerung und Entwicklung
- Rechtsstellung der Frau
- Soziale Entwicklung
- Statistik
- Suchtstoffe
- Verbrechenverhütung und Strafrechtspflege
- Waldforum der Vereinten Nationen
- Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung

**Regionalkommissionen<sup>8</sup>**

- ECA** Wirtschaftskommission für Afrika
- ECE** Wirtschaftskommission für Europa
- ECLAC** Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik
- ESCAP** Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik
- ESCSA** Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien

**Hauptabteilungen und Büros<sup>9</sup>**

- EOSG** Exekutivbüro des Generalsekretärs
- DCO** Büro für Entwicklungskoordination
- DESA** Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten
- DGACM** Hauptabteilung Generalversammlung und Konferenzmanagement
- DGC** Hauptabteilung Globale Kommunikation
- DMSPC** Hauptabteilung Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung
- DOS** Hauptabteilung Operative Unterstützung
- DPO** Hauptabteilung Friedensmissionen
- DPPA** Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung
- DSS** Hauptabteilung Sicherheit
- OCHA** Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten
- OCT** Büro für Terrorismusbekämpfung
- ODA** Büro für Abrüstungsfragen
- OHCHR** Hohes Kommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte
- OIOS** Amt für interne Aufsichtsdienste
- OLA** Bereich Rechtsangelegenheiten
- OOSA** Büro für Weltraumfragen
- OSAA** Büro des Sonderberaters für Afrika
- OSRSG/CAAC** Büro der Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für Kinder und bewaffnete Konflikte
- OSRSG/SVC** Büro der Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für sexuelle Gewalt in Konflikten
- OSRSG/VAC** Büro der Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für Gewalt gegen Kinder
- UNDRR** Büro der Vereinten Nationen für die Verringerung des Katastrophenrisikos

© 2023 Vereinte Nationen. Alle Rechte weltweit vorbehalten

Herausgegeben von der Hauptabteilung Globale Kommunikation der Vereinten Nationen 23-00013 – Juli 2023

## Forschung und Bildung

**UNIDIR** Institut der Vereinten Nationen für Abrüstungsforschung  
**UNITAR** Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen  
**UNSSC** Fortbildungsakademie des Systems der Vereinten Nationen  
**UNU** Universität der Vereinten Nationen

## Andere Institutionen

**ITC** Internationales Handelszentrum (UN/WTO)  
**UNCTAD**<sup>1,8</sup> Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen  
**UN-Women**<sup>1</sup> Einheit der Vereinten Nationen für Gleichstellung und Stärkung der Frauen  
**UNHCR**<sup>1</sup> Hohes Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen  
**UNOPS**<sup>1</sup> Büro der Vereinten Nationen für Projektdienste  
**UNRWA**<sup>1</sup> Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten

- Internationaler Residualmechanismus für die Ad-hoc-Strafgerichtshöfe
- (Ad-hoc-)Sanktionsausschüsse
- Ständige Ausschüsse und Ad-hoc-Organe

## Andere Organe<sup>10</sup>

• Ausschuss für Entwicklungspolitik  
• Ausschuss für nichtstaatliche Organisationen  
• Sachverständigenausschuss für öffentliche Verwaltung  
• Ständiges Forum für indigene Fragen  
**UNAIDS** Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids  
**UNGEGN** Sachverständigengruppe der Vereinten Nationen für geografische Namen  
**UN-GGIM** Sachverständigenausschuss für die globale Verwendung von Geodaten

## Forschung und Bildung

**UNICRI** Interregionales Forschungsinstitut der Vereinten Nationen für Kriminalität und Rechtspflege  
**UNRISD** Forschungsinstitut der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung

**UN-JUGEND** Büro der Vereinten Nationen für Jugendfragen

**UNODC**<sup>1</sup> Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung

**UNOG** Büro der Vereinten Nationen in Genf

**UN-OHRLS** Büro des Hohen Beauftragten für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer

**UNON** Büro der Vereinten Nationen in Nairobi

**UNOP**<sup>2</sup> Büro der Vereinten Nationen für Partnerschaften

**UNOV** Büro der Vereinten Nationen in Wien

## Verwandte Organisationen

**CTBTO Vorbereitungs-kommission** Vorbereitungs-kommission für die Organisation des Vertrags über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen  
**IAEO**<sup>1,3</sup> Internationale Atomenergie-Organisation  
**ISGH** Internationaler Seegerichtshof  
**IOM**<sup>1</sup> Internationale Organisation für Migration  
**ISA** Internationale Meeresbodenbehörde  
**ISIGH** Internationaler Strafgerichtshof  
**OPCW**<sup>3</sup> Organisation für das Verbot chemischer Waffen  
**WTO**<sup>1,4</sup> Welthandelsorganisation

## Kommission für Friedenskonsolidierung

**HLPF**  
Hochrangiges politisches Forum über nachhaltige Entwicklung

## Sonderorganisationen<sup>1,5</sup>

**FAO** Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen  
**IAO** Internationale Arbeitsorganisation  
**ICAO** Internationale Zivilluftfahrt-Organisation  
**IFAD** Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung  
**IMO** Internationale Seeschifffahrts-Organisation  
**ITU** Internationale Fernmeldeunion  
**IWF** Internationaler Währungsfonds  
**UNESCO** Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
**UNIDO** Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung  
**UNWTO** Weltorganisation für Tourismus  
**Weltbankgruppe**<sup>7</sup>

- **IBRD** Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
- **IDA** Internationale Entwicklungsorganisation
- **IFC** Internationale Finanz-Corporation

**WHO** Weltgesundheitsorganisation  
**WIPO** Weltorganisation für geistiges Eigentum  
**WMO** Weltorganisation für Meteorologie  
**WPO** Weltpostverein

Anmerkungen:

- 1 Mitglieder des Koordinierungsrats der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB).
- 2 Das Büro der Vereinten Nationen für Partnerschaften (UNOP) ist die Anlaufstelle der Vereinten Nationen für die Stiftung für die Vereinten Nationen.
- 3 Die IAEO und die OVCW berichten an den Sicherheitsrat und die Generalversammlung (GV).
- 4 Die WTO hat keine Berichtspflicht gegenüber der GV, leistet jedoch unter anderem in Finanz- und Entwicklungsfragen Ad-hoc-Beiträge zu deren Arbeit und zu der des Wirtschafts- und Sozialrats (ECOSOC).
- 5 Die Sonderorganisationen sind autonome Organisationen, deren Arbeit auf zwischenstaatlicher Ebene vom ECOSOC und auf der Ebene ihrer Sekretariate vom CEB koordiniert wird.
- 6 Der Treuhandrat suspendierte seine Tätigkeit am 1. November 1994, nachdem Palau als letztes verbliebenes Treuhandgebiet der Vereinten Nationen am 1. Oktober 1994 unabhängig wurde.
- 7 Das Internationale Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) und die Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur (MIGA) sind keine Sonderorganisationen nach den Artikeln 57 und 63 der Charta, sondern Teil der Weltbankgruppe.
- 8 Die Sekretariate dieser Organe sind Teil des VN-Sekretariats.
- 9 Zum Sekretariat gehören auch die folgenden Büros: das Ethikbüro, die Ombuds- und Mediationsdienste der Vereinten Nationen und das Büro für interne Rechtspflege.
- 10 Eine vollständige Liste der Nebenorgane des Wirtschafts- und Sozialrats findet sich unter [un.org/ecosoc](http://un.org/ecosoc).

Dieses Organigramm zeigt die funktionale Organisation des Systems der Vereinten Nationen und dient allein Informationszwecken. Nicht alle Büros und Institutionen des Systems der Vereinten Nationen sind darin enthalten.